

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Ml. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonizelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 179.

Sonntag, den 3. August

1890.

Import. **Special-Geschäft** Export.

und

Haupt-Niederlage in Fahrrädern.

„All Heil!“

Von meiner jüngsten Reise nach England zurückgekehrt, bin ich durch persönlichen Einblick in die englische Fabrikation, sowie angebahnte vorzügliche Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken Englands in die Lage gesetzt, den denkbar höchsten Ansprüchen der Herren Radfahrer Genüge leisten zu können.

Ich gestatte mir insbesondere die Aufmerksamkeit meiner verehrlichen Kundschaft und des geschäftigen Publikums auf die

„Eureka“

und

„Excelsior“ Maschinen

(Baylis & Thomas, Coventry)



zu lenken (der modernsten und vorzüglichsten Zwei- und Dreiräder der Gegenwart, die infolge ihres eleganten Baues und zuverlässigster Construction bisher große, glänzende Erfolge aufzuweisen haben) und zu staunlich billigen Preisen anzubieten.

Alleinige Vertretung der Fabriken von Baylis & Thomas, Rudge u. Starley Brothers in Coventry für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bezüglich der deutschen Fahrräder werde ich nach wie vor dieselben nur aus den besten Fabriken beziehen und auf Lager halten.

Lawn-tennis- und Cricket-Spiele.

Radfahrer-Anzüge.

Reichhaltigste Ausstellung in deutschen und englischen Fahrrad-Utensilien.

Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, sowie Vernickelungs- und Emailirungs-Anstalt.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren, auch ältere Herren; für Käufer gratis.

14145

19 Kirchgasse 19. A. Goutta, 19 Kirchgasse 19.

Verschiedenes

Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.
 Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),
 Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

G. Fischer-Jung,

Stellenvermittlung f. d. Bekleidungs-Industrie,
 Frankfurt a. M. (H. 65228) 60

Eine 1. Hamburger Cigarrenfabrik sucht einen tüchtigen Vertreter unter constanten Bedingungen. Offerten unter H. K. 347 an Max Gerstmann, Annoncenbureau, Hamburg, Alter Steinweg 45. (H. 598) 263

Für Liebhaber der Magie

bietet sich hiermit eine außerordentliche Gelegenheit. Sämtliche von **W. Frikel** im Kurhause vorgelegten Kunststücke werden für nur 6 Mk. vollständig erklärt. Preis mit dem nöthigen Zubehör nach Uebereinkunft. Ein vollständige **Zauber-Soirée** für 20 Mk. Erklärung aller anderen Kunststücke billigt! Näh. in der Tagbl.-Exp.

Nur acht Tage in Wiesbaden! 14172

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Otto Köhler, Buchbinderei, Webergasse 58,

empfiehlt sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Brautfräuzen etc. Alle Bilder und Bilderrahmen werden gereinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Goldleisten und Rahmen. Billigste Preise. 11739

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln Sprungrahmen 3 Mk. 50 Pfg., Seegrasmatrake 2 Mk., Canape 8 Mk.

Karl Kannenberg, Tapeziter, Röderstraße 17,
 nicht bei Schreiner Limbarth. 12752

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt Herren-Stiefelsohlen und Felle Mk. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen u. Felle 2 Mk. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Hafnergasse 9. 284

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5.50 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, Bdh. 12853**

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. Etage.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. im

Buch-Geschäft Fritz May, Faulbrunnenstraße 2.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau Zöllner, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Handschuhe

werden täglich gewaschen von Frau **Merz, Geisbergstr. 16.**

Neue Bleich-Anlage.

Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)

kann Nachts gebleicht werden. 13620

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Eine Frau empfiehlt sich zum Ans- und Aufkleiden der Leichen, sowie zum Forttragen der Kinder-Leichen nach dem Friedhof. Römerberg 33.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näheres Feldstraße 22, Hinterhaus Part. links.

Heirath!

Fraulein, 19 Jahre alt, mit heiterem lebenswürdigem Charakter, häuslichem Sinn u. einer Mitgift von 60,000 Mk. und entsprechender Ausstattung, wünscht sich sobald als möglich zu verheirathen. Nicht anonyme Off. u. **D. B. 3830** an die Exped. des „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

W. 1002. Bitte Brief abholen.

Verkäufe

Glottte Metzgerei

in vorz. Lage, gute Kundsch. ist mit Haus und vollst. Einricht. zu verk. Vorz. Gelegenheit zur Selbstständigmachung für tücht. Fachmann. Beding. günstig. Anzahl. 10—15,000 Mk. Näh. sub „Metzgerei“ an die Tagbl.-Exp.

Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mt. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187

Flaschenbier-Geschäft, ein gutgehendes, sofort billig abzugeben. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1 St. hoch.
Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunern u. Betten. Bill. Preis. 8938

Speise-Zimmer.

Eine complete Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, reich verziert mit Bildhauer-Arbeit, ist wegen Wegzug einer Herrschaft für den Preis von Mt. 700 zu verkaufen.

Anschaffungspreis Mt. 1450.

Alles sehr gut erhalten. Näheres bei 14584
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Da eine ganze Haus-Einrichtung gekauft habe, bin ich gezwungen, zu räumen; verkaufe daher den jetzigen Vorrath zu billigem Preise. 1 hochfeiner Salontisch (Ebenholz), 1 hochfeiner Spieltisch, 1 Canape mit 6 Stühlen, 1 feiner Polh. Kleiderschrank, 2 Stuhl 1-t. Kleiderschränke, ein vollständiges Bett u. div. Sachen Saalgasse 26, Laden. 14544

Zwei compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Plüschgarnitur, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel u. dergl. Umzugs halber billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts. 208

Neues Bett b. zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. 1. 14510

Zwei bis drei ältere Bettstellen mit Sprungrahmen und Mat. billig zu verkaufen. Näh. Grabenstraße 5.

Kleiderschränke v. 14 Mt. an zu vk. Hermannstr. 12, 1. 996

Ein Secretär ist zu verkaufen Feldstraße 9, 1 St. 14519

Sicherheits-Zweirad, engl. b. z. verk. N. Tagbl.-Exp. 14267

Ein noch neues Dreirad,

geeignet für Bäder, Mehger und Kaufleute, ist billig zu verkaufen.

Joh. Schmidt, Nerostraße 16. 13346

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Ein schöner Kinder-Wiegwagen mit Matrasse und Reil zu verkaufen. Näh. Wilmshofstraße 20.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11678

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Mehgerwagen, ein neuer und ein gebrauchter, zu verkaufen Steingasse 25. 14376

Zu verkaufen gebrauchte Mehger- und Milchwagen, eine leichte Federrolle und ein Schnepfkarren Helenenstraße 18, beim Schmied Volk. 14537

Zwei gut erhaltene Mehgerwagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein neuer leichter Mehgerwagen (Break) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenenstraße 5. 3480

Zu verkaufen

ein kleines Kasten-Karrichen, fast neu, sowie ein Kinderbettchen, noch sehr brauchbar, billig. Näh. in der 14567
Gärtnerei Felth, Wellritthal.

Zwei große Marquisen, 1 großer Gas-Lüster, die Erlebeleuchtung mit 8 Reflector-Lampen, Anlage-Röhren etc., sowie mehrere Gasarme sind zu verkaufen bei H. W. Erkel, Wilhelmstraße 42. 14490

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12385

Zwei 4-flügl. Fenster, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Adelhaidstraße 16 a, Part. 14023

Eine unbelegte Spiegelscheibe, 254 x 195, billig zu verkaufen Mehrgasse 6. 14891

3 Michelsberg 3

sind billig zu verkaufen: 1 Apfelmühle mit Kelter, 1 Thor, 2 Rolläden mit Beschlag, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene Gasarme. H. Schmidt. 13788

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen Al. Dohheimerstraße 4. 14296

Eine fast neue Mangel-Maschine für 35 Mt. zu verkaufen bei Diehl, Römerberg 1, Laden.

Mehrere Einnachsfässer sind billig zu verkaufen. Näh. Mehrgasse 20. 14467

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Baumstüben

empfehl 14504

L. Debus, Hellmundstraße 48.

Baumstüben (frisch gehauene) werden abgegeben Adelsstraße 61. 14434

Circa 70 Mth. schöner Safer, an der Platterstraße, ist auf dem Halm zu verkaufen. Näh. bei 14440

J. Hetzel, Adelsallee 12.

60 Ruthen Safer auf dem Halm zu verkaufen bei 14120
E. Roos, Adelsstraße 62.

Kohlstroh u. Kohlspross zu haben Adelsstraße 71. 14506

In Rambach No. 25 ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen.

Pferd zu verkaufen.

Ein schönes gesundes, fehlerfreies, militärfrommes, 6-jähriges Rassepferd (Wallach, mit Bedigree), 1,76 Cm., schönes Exterieur, flotter Gänger, von einem Cavallerie-Officier gut zugeritten und eingefahren — würde sich als Commandeur-Pferd vorzüglich eignen — ist preiswürdig zu verkaufen.

Wiesbaden, Villa Hollandia, Parkstraße 52.

Zu verkaufen:!



Zwei Hengste mit Wagen (Phaeton) und Geschirr. Preis 2400 Mt. Näh. unter B. Z. postlagernd Wiesbaden.

Zwei zu jedem Zweck geeignete Pferde (ein 6-jähriges und ein 9-jähriges) sind preiswürdig zu verkaufen Rheinstrasse 24.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Mehrgasse 8. 14513

Zwei zahme Affen sammt Haus billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14430

Schöner Wopshund (studenr.) billig abzug. Schulberg 15.

Möpfe,

2 Prachtexemplare, 3 1/2 Monate alt, Männchen und Weibchen, zu verkaufen

Gustav-Adolfstraße 16, 3 Tr. 1.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Die be

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte

Augsburger Universal-Glycerin-Seife

ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur ächt mit meiner Firma und
nebenstehender Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorräthig bei Herrn Hoflieferant

L. Heiser, Metzgergasse 17 und Gr. Burgstrasse 10.



Vogel-Käfige

zu Mk. —.50, 1.—, 1.50 etc. offerirt als besonders
preiswerth 18949

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer), | Langgasse 4.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen anerkannt guten Mittagstisch zu verschiede-
nem Preise, große Auswahl in Abendplatten und Früh-
stückskarte; empfehle besonders mein kaltes Büffet nach
Hamburger Styl, dazu ein hochfeines Glas Wiesbadener
Bier und reine Weine. Ein separates Sälchen, sehr geeignet
für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet 12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

Geschäfts-Uebernahme.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die von meinem seligen
Vater seit 40 Jahren in **Sonnenberg** betriebene

Gastwirthschaft

käuflich übernommen habe und

Sonntag, den 3. August,

eröffnen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die mich beehrenden
Gäste durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll zeichnet

Wilhelm Jeckel.

Sonnenberg, den 1. August 1890.

14550

Backpulver

empfehl

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6110

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfehl

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Fein hellbraun Menado-Mischung . . .	2	—
101	Fein braun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader-)Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Fein hochgelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener-)Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 Kaffee-Ersatz,

Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

	Preis per Pfund	
	M.	S.
In feinsten Weidewaren:		
Frischer Maikase in Stücken von ca. 1 Pfd. an	—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.	1	—

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Gartenwirthschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause. 14547

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf
Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder
Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee,
Thee u. Chocolate, Süß- u. Dickmilch. Nähere Preise.

C. Kraft.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 3. August c., von Nachmittags 3 Uhr ab, bei günstiger Witterung:

Waldfest

bei Herrn Restaurateur Ries, Bürger-Schützenhalle, wozu wir unsere Ehren- und unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens hiermit freundlichst einladen. 14543

Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Montag, den 4. August, wird eine Ehrenscheibe auf Feld abgeschossen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein 367
Der Vorstand.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbshalle)
morgen Montag, den 4. August,
Abends 8 1/4 Uhr, über:

Die Wiedergabe des „prophetischen“
Amtes in der Kirche.

Eintritt frei für Jedermann.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 4443

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Fecht-Anstalt von J. Kretzer, Fechtmeister,

ertheilt gründlichen Unterricht in allen Waffen zu jeder Tageszeit. Anmeldungen bei J. Brumhardt, Bleichstraße 1, erbeten. 14247

Restaurant Bahnhof.

Heute Sonntag, den 3. August:

Einweihung und Eröffnung

neuen Restaurations-Halle.

Von 3 Uhr an: Großes Concert,

wobei ein gutes Glas Bier und Speisen verabreicht werden.
Es ladet freundlichst ein C. Jacob, Restaurateur.

Ich habe das Bureau des verstorbenen
Rechtsanwalts
Herrn Dr. Grossmann
übernommen.

Kellerhoff,

Rechtsanwalt, 14485

Wiesbaden, Adelhaidstraße 3.

Seidene

Blousen

im Ausverkauf zur Hälfte des Werthes.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

Neu! Solid! Elegant!

„Garantie-Portemonnaies“

auf besondere Art aus vorzüglichem Leder gearbeitet, so dass ein Zerreißen zur Unmöglichkeit gehört.

Per Stück Mk. 4.—

„Stempel-Portemonnaies“

mit jedem beliebigen Namenstempel im Schloss zu Mk. 2.25, 3.— und 4.— offerirt 14551

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh. J. F. Führer), Langgasse 4.

Th. Beckmann, Uhrmacher, 6 Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in



goldenen Damen-Uhren . . .	von 35 Mk. an,
Herren-Uhren . . .	60 „ „
filb. Damen- und Herren-Uhren . . .	18 „ „
Nickel-Uhren . . .	10 „ „
Regulateure . . .	15 „ „
Wand- und Wecker-Uhren . . .	5 „ „

Neuerst billige Preise bei 3-jähriger
Garantie. Reparaturen billigt und mehrjährige Garantie.

Handkoffer,

dauerhafte Waare, ganz besonders billig, ferner
Plaid-Riemen, Tornistertaschen, Reisebecher etc. in grosser
Auswahl offerirt 14180

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Langgasse 4.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt bill. Th. Wachter, Weberg. 36. (H. 65238) 60

Ein gut erhaltener Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger
Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen.
Näh. Langgasse 33, im Cigarrengeschäft. 14348

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. **packung**, bestens zubereitet. **Kalte Küche**, kuhwarme Milch, **Weine** erster Firmen, **Export-Biere**. Der Pächter: **Rossel**. 8733

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll
H. Koch.

Mainzer Schöfflerhof-, sowie Lagerbier der neuen Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

in ganzen und halben Flaschen bei

A. Manow, Flaschenbier-Handl., Friedrichstraße 45, Seitenb.

Mietgesuche

Eine Villa mit ca. 7 Zimmern auf 1. October oder früher per Jahr zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten an **C. Gumprecht**, postlagernd **Seibelberg**.

Per 1. October, event. später, wird in guter Lage, am liebsten Langgasse, ein hübscher **Laden** mit einem oder zwei Schaufenstern zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **E. H. 1000** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Per sofort Kost und Logis für drei junge Mädchen, welche in ein hiesiges Geschäft gehen, in **anständiger** Familie gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **K. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 14482

Eine Dame sucht auf October ein leeres Zimmer mit Cabinet und etwas Anschluß, in gesunder Lage, nach Süden gelegen, 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **F. H. 100** in der Tagbl.-Exp. abzugeben. 14439

Vermietungen

Villen, Häuser etc.!

Nerothal 57, mit circa 48 Athern prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
Stiftstraße 24.

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Mieter. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

Villa

Waltmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer **Laden** auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Platterstraße 40 sind ein **Laden** nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9268

Tannusstraße 53 ist ein großer **Laden** mit zwei Erterschelben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden (Mitte der Stadt) mit oder ohne Wohnung auf einige Monate zu v. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 14435

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 41

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Strh. Part. 14462

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Elisabethenstraße 6 Frontspitz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt

Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Hellmündstraße 41 eine Dachwohnung zu vermieten. Einzwischen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2-5 Uhr. 12685

Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540

Philippbergstraße 35, Hochparterre links, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Bleichplatz etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. baselst Part. 14154

Römerberg 17 ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14408

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche und 3. Etage zu vermieten. 13769

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13608

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14486

Parterre-Wohnung von 4-5 Z. (1 als **Laden** verwendbar) m. all. Zubeh. u. Gärten ist z. 1. Oct. an ruh. Fam. f. preisw. zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14332

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten
Helmundstraße 41. 14155
In schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß.
hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct.
zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und
2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und
reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen
getrennt. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 14495

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu ver-
mieten. Näh. im Mehgerladen daselbst. 11637
Adolphstraße 12, 2. Et. r., großes Zimmer, gut möbliert, an
einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 13771
Augustastrasse 1, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 13849
Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994
Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146
Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano,
zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503
Dohheimerstraße 18, 1 St., zwei gut möblierte Zimmer
zu vermieten. 14151
Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856
Friedrichstraße 10, II L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424
Helenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen
anständigen Herrn zu vermieten. 13815
Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. 12888
Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
im Birstenladen. 14314
Michelsberg 9, 2 St. L., möbliertes Zimmer zu verm. 14203
Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu
vermieten. 13901
Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im
Cigarrenladen. 14338
Schwalbacherstraße 47, 1 St. L., schön möbl. Zim. zu vm. 14153
Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes
möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152
Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Zu erst. im 3. Stock. 12944
Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten.
Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rech. 14153
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder
ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der
Bahnhofstraße 1, Part. 13797
Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie
Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen,
frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546
Zwei möbl. Zimmer werden abgegeben. Näh. Bahnhof-
straße 5, 1 St. 14415
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu
vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon mit Balcon

and großem Schlafzimmer mit 2-3 Betten zu ver-
mieten Louisestraße 12, I. Daselbst sind auch einz. Zimmer
zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
straße 38. 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400
Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Bleichstraße 7, 1 St. L. 14372

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887
Logis mit guter bürgerlicher Kost billigt Bleich-
straße 9, Part.

Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage,
Bleichstraße 37, Vorderhaus 2 St. hoch links. 13857

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
zu vermieten Dohheimerstraße 11. 12982

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu ver-
mieten Elisabethenstraße 6, Frontspise. 12480

Möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 14476

Möbl. Zimmer, ev. mit Cabinet zu verm. Faulbrunnenstr. 11. 14479

Möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Pens., zu vm. Feldstr. 10, I. 14224

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Göttestraße 3, Hth. 1 St. 13717

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5, Mittelb. Part. 13717

Ein möbl. Zimmer zu verm. Helmundstraße 45, Mittelb. Part. 13717

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
gasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bbh. 3 Tr. 9702

G. möbl. Z. m. Kasse (20 Mk.) a. v. Mauerg. 8, III r. 13584

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Möbl. Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 21, Seitenb. 2 St. 14366

Möbliertes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 14366

Ein möbliertes schönes großes Schlafzimmer
oder ein kleines, nahe der Langgasse, billig zu
vermieten Schulberg 9. 14089

Ein auch zwei anständige Leute können ein schön möbliertes
Zimmer erhalten Wellrichstraße 5, Hth. 1 St. 14820

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Bel-Et. 9997

Steingasse 35 ist ein kl. möbl. Dachstübchen zu vm. 14070

Eine freundl. möblierte Mansarde billig zu verm. Grabenstraße 5. 14520

Feldstraße 9 kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 13589

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 12, 2 St. r. 14276

Eine schöne Schlafstelle zu vermieten Kellersstraße 12, 2 St. r. 14276

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 18. 14276

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Walramstraße 8,
2 St. bei Schmidt. 14088

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 13850

Leere Zimmer, Mansarden.

Friedrichstraße 27 zwei große Parterrezimmer, zu Bureau-
lokalen geeignet, unmobliert auf 1. October d. J. zu vermieten.
Näh. daselbst 1 St. hoch.

Drei leere Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstraße 44.

Ein leeres Parterrezimmer (Hinterhaus) zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 3. 14878

Bleichstraße 12 Mansarde zu vermieten. 14445

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Remisen, Stallungen, Keller etc.**In Schierstein**

Ist ein großer Weinkeller, 50 Stück haltend, mit einem zwei-
stöckigen Wohnhaus, in welchem bis jetzt ein Weingeschäft be-
trieben wird, auf 1. September, zusammen oder auch getheilt, zu
verm. Näh. bei Ludw. Birek, Bahnhofstraße 63. 14521

Fremden-Pension

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder
eine Dame vorzügliche Verpflegung bei schöner Wohnung und
guter Pension. Adresse zu erst. in der Tagbl.-Exp. 13298

Pension.

Für eine junge Dame (Ausländerin) wird in feiner mus.
Familie Pension ges. Off. unter M. 17 an die Tagbl.-Exp.

Hanoverian lady with highest references receives a few
young ladies. Great advantages for acquiring language
ges &c. Prosp. through W. Roth's Buchhandl, Weberg. 13966

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, daß

"Zacherlin"



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten ist,

weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet. — Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen, sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“

in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Man darf aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder täuschende Nachbildungen dafür an. — Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen **Zacherlin-Sparer** um 60 Pfennig zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungs-Apparat erzielt eine so augenfällige Mehrwirkung, daß er den **Fläschchen-Inhalt** sozusagen verdreifacht.

In Wiesbaden Haupt-Depot bei Herrn **H. J. Viehoveer**, Marktstr. 23.

In Wiesbaden bei Herrn **A. Berling**, Burgstraße.

„ „ „ **L. Schild**, Langgasse.

„ „ „ **Ed. Brecher**, Neugasse.

„ „ „ **W. Hammer**, Kirchgasse.

„ „ „ **E. Moebus**, Taunusstraße.

In Diebrich bei Herrn **Eugen Fay**.

„ Kastel „ „ **Mich. Höfel**.

„ Hochheim „ „ **K. Velden**.

„ Rombach „ „ **Chr. Wald**.

In allen übrigen Orten der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

14542

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 179.

Sonntag, den 3. August

1890.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.



Große Auswahl. — Prima Waaren.

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Complete Musterküche ausgestellt.

14156



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

Baby-Wagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Billige Lecture.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe
ich billig.

Bahnhofstrasse 5, **H. Forek**, Bahnhofstrasse 5,
Buchhandlung. 13782

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37, **C. Wolff,** Rheinstrasse 37,



Pianosorte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Gran
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.

Transponir-Piano's 123

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeltter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehlen das **Bicycle-Depot** von

Schulgasse 4, **Hugo Grün,** Schulgasse 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörschleien.

Käufern Unterricht gratis. 11089

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes Zweirad für einen
kräftigen Herrn zu kaufen gesucht. Preis und Angabe der Con-
struction unter P. B. 22 an die Tagbl.-Exp. 13969

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianosorte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige
Pianos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Vi-
olinen u.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleineren musik. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Großte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8. 14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ein gut erhaltener Kinder-Erwagen (fast neu) billig ab-
zugeben. Näh. Karlstraße 15, I. 14444

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salon garnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorierter Platte Mk. 19.—,
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie
die Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,
Kostheim bei Mainz. 10359

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei
Ed. Meyer,
Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
19 Säuerergasse 10.
Fernsprechanruf No. 126. 11612

Rochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auf-
fallend billigen Preisen 14295
Al. Dohheimerstr. 4, Bernh. Helmsen, Al. Dohheimerstr. 4.

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints
nur die berühmte Hoflieferant

"Puttendorfer'sche"

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen rauhe Haut,
Pimpeln, Sommerprossen etc.
empfohlen. Bad 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19. (h. 3386,3 B) 10
Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel,
zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer etc.
Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteraustriche,
Farbenseala's und Zeugnisse durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,
Rheinstraße 95. 11660

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
H. Stadtfeld.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per
Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdankt dieses **nur** der **Geor-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Heber P. Kneiffel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächen-
den, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschäd-
lich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten
Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben,
gibt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf
das Würmste empfohlene Cosmectum. **Wäge jeder Haar-
leidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,**
sie beseitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die
geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgezeichnete**
Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden
Zeugnisse hochachtbarer Personen **zweifelloos** erweisen. —
Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden
nur **nicht** bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 840

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch,
Zahnweinstein, Sistrung der Zahnpfäule (Caries), den Zähnen
blenbende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist un-
übertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflief. (preisgekrönt
V. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. **a 50 Pfg.** in
der Droguerie von 11273

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Mosquito-Tinctur

(sehr bewährtes
Mittel)

zur Verhütung von Schnaken- und Mückenstichen
empfiehlt die 18420

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Necht perfishes Insectenpulver, Fliegenleim und Fliegenpapier

empfiehlt 13578
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Gelegenheitskauf.

300 Stück Staubmäntel

werden von heute bis zum 15. August zur Hälfte
des wirklichen Werthes verkauft.

14487

S. Hamburger's Confectionshaus, Langgasse 11.

Neben dem Badhaus in den Weissen Tüfen.



Niemand



sollte die Gelegenheit versäumen, das große Stuttgarter Schuhwaaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empfehle Damen-Stiefel in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf.
Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.
Ebenso alle Arten Pantoffel, schon von 50 Pf. an.



Großer Ausverkauf



hochfeiner Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Halbschuhe für Herren, Damen u. Kinder
zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Waare spottbillig.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

Schräg vis-à-vis dem Wiener Café.

Concurs-Ausverkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Recht wollene Unterkleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten, wollene Kragen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Röschchen, Handschuhe, Strickwolle, Jagdwesten, Arbeitswämmse u. s. w.

86

Der Concur-Verwalter.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 14365
Michael Baer, Markt.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Singeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Gelenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
Bebergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Eine französische lackirte Bettstelle billig zu verkaufen
Dorheimerstraße 24, Seitenbau. 14484

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



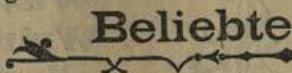
GOETHE

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.



HERZOG

Umschlag $7\frac{3}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
ungefähr $4\frac{1}{3}$ Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.

COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagefassen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch **bedeutend billigeren Preisen** wie seither abgegeben. 14041

A. Maass,

Langgasse 10.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezirer, Moritzstrasse 6.



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacher-

straße 19,

empfiehlt ganz besonders ein sinnreich construirtes **Pince-nez**, welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179

Imprägnirte, wasserdichte

Staubmäntel,

Regen- und Reisemäntel,

Promenades,

Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360

E. WEISSGERBER,

5 Gr. Burgstrasse 5.



Schuhe u. Stiefel für Herren, Damen u. Kinder

kauft man gut und sehr billig bei
Philipp Schild, Schuhmacher
in Bierstadt, Kirchgasse 13.



Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 583/3 B.) 10



Einmach-Büchsen und -Gläser
mit luftdichtem Schrauben-
verschluss,
anerkannt bestes System,

Messing-Einfachkessel,
Saft- und Frucht-Pressen,
sowie

Bohnen-schneidmaschinen

in nur guter und solider Construction
empfiehlt zu billigsten Preisen das

Haus- u. Küchen-Geräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

18975

la emailierte Blechwaaren jeder Art,

größte Auswahl, billigste Preise,
empfiehlt

14377

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

(Bei Lieferung ganzer Küchen-Einrichtungen Extra-Nabatt.)

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Wegger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eishüfets, Eiskisten und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt.

11439

Größtes Lager in feuerfestem

irdenem Koch- und Bratgeschirr,
sowie in Höhrer Steinwaaren

bei

W. Heymann, Firma H. Jung, Wwe.,
3 Ellenbogengasse 3.

— Neuestes Geschäft in dieser Art. — 6079

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen
Güte weltbekannt. (H 311150) 59

Otto Brosig, Leipzig.

Erste u. alleinige Fabrik d. ächten Mentholin.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Waschtische
mit und ohne Garnitur.

Eiserne Blumentische,
einfach und elegant.

Wäschemangeln.
Wringmaschinen.

Messerputzmaschinen.
Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.
Brod-schneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.

Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.

Obstmesser mit u. ohne Ständer.

Kuntze's Schnellbrater,
unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Kuntze's Milchsieder

zum Abkochen der Milch, besonders
der Kindermilch, den ärztlichen Vor-
schriften entsprechend.

Emailierte, rohe u. verzinnte
Kochgeschirre

in grossartiger Auswahl.

Kaffee- und Thee-Service
in einfacher und decorirter Emaille,
Rein-Nickel etc.

Toiletteneimer, in Blech lackirt
oder emailirt.

Wiener Kaffeemaschinen.

Waagen jeder Art, Gewichte.

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenstühle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

Eiserne Flaschenschränke
von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren
in grosser Auswahl.

Borstenwaaren, Holzwaaren.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

9 Marktstrasse 9.

Telephon No. 78.

11617

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wies-
baden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-
würdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten,
Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Geliebt und verloren.

(23. Forts.)

Roman von M. G. Braddon.

Sie fanden Mr. Chamney auf einem Baumstamme sitzend vor, wie er seine Cigarre rauchte und die Landschaft wohlgefällig betrachtete. Er hatte über den einen Gegenstand, der seinem Herzen der nächste war, nachgedacht; über die Zukunft seiner Tochter. Ihm erschien sie klar und heiter trotz Flora's Zweifeln. Er bewillkommnete sie mit einem Lächeln.

„Wie? Ihr Beide seid die ganze Zeit zusammen gewesen?“

„Ich bin am andern Ende der Welt gewesen, das heißt auf der Spitze des kleinen Hügel's dort,“ sagte Walter; „und dann habe ich einen Spaziergang gemacht und bin zum Kirchhof zurückgekehrt, aber nicht zeitig genug, um Miß Chamney die Kirche zeigen zu können. Dr. Ollivant war mir zuvor gekommen.“

„Nun, ich denke, wir scheiden uns sobald wie möglich zum Heimwege an, wenn Ihr Euch an Tadmor in der Wildnis satt gesehen habt. Der Thee ist ja wohl zu 8 Uhr bestellt, Kind?“

„Ja! Papa.“

„Es ist gleich sechs, und die Fahrt dauert zwei Stunden; aber wir wollen uns nicht einen angenehmen Tag durch Ueberstürzung verderben. Wo ist Ollivant?“

„Er denkt über die Vergänglichkeit alles Irdischen auf dem Dorfkirchhofe nach. Wir wollen ihn in seinem tiefen Sinnen nicht stören, aber ich werde ihn schon herbeischaffen, wenn angestanden ist.“

Sie schlenderten durch das kleine Gehölz und kamen auf den Bachthof, wo Flora eine große Kuh von selten schöner Art bewunderte, von rötlicher Farbe, wie der schöne Boden, auf dem sie weidete, und sich an all' den ländlichen Einrichtungen mit der ungeschwankten Begeisterung eines Stadtkindes erfreute. Inzwischen wurde das Pferd angechirrt.

Als Alles bereit war, suchten sie Dr. Ollivant am Kirchhofgitter auf und fanden ihn ernst, freundlich, wie sonst und ohne jede Spur von dem verzehrenden Feuer, das ihn vor noch nicht einer Stunde so ganz verändert hatte. Er war schweigsamer, als gewöhnlich, auf der Nachhausefahrt aber eben so zuvorkommend als früher gegen Flora. Freundlich hing er ihr den Shawl um, als er befürchtete, die Abendluft könnte ihr schädlich sein, ernst und milde war der Ton, in welchem er zu ihr sprach.

Nur einmal ward sie durch seinen Ausdruck betroffen. Sie blickte plötzlich auf und sah unendliche Liebe in seinem Blick. „Am Ende hat er doch recht,“ dachte sie; „hätte ich Walter nie gekannt, so hätte ich ihn vielleicht lieben können, wenn auch nur aus Dankbarkeit für solche Hingebung. Was hätte es auch ausgemacht, daß er ein paar Jahre älter ist, als ich? Ehrt er mich doch durch seinen Antrag mehr, als ich es verdiene. Ja, ich hätt' ihn wohl lieben können, wenn ich Walter nie gekannt hätte.“ —

III.

Die Ereignisse jenes Nachmittags in dem Kirchhofe von Tadmor hatten Miß Chamney doch so sehr angegriffen, daß sie am nächsten Morgen wegen heftigen Kopfwehs das Zimmer hüten mußte; vielleicht auch das Zusammentreffen mit dem Doctor ein wenig fürchtete. Alle Vertraulichkeit des früheren Umganges war dahin. Der Gedanke an eine Anspielung auf jene hoffnungslose Leidenschaft, welche ihn in ihren Augen völlig verändert erscheinen ließ, war ihr schrecklich. Es war nicht mehr der getreue, ältere Freund,

jene Art von Adoptivonkel. Jede Vertraulichkeit mußte in Zukunft sorgfältig vermieden werden.

Der Morgen nach der Ausfahrt, der sich zu seinem Nachtheile von den bisherigen durch Flora's Abwesenheit unterschied, wurde von den drei Herren ziemlich nutzlos verbracht. Mr. Chamney lag am offenen Fenster auf dem Sopha und las die Zeitungen vom vorigen Tage. Der Doctor schickte sich zu einem zwecklosen Spaziergang auf der Klippe an, mit der Absicht, zu Mittag zurückzukommen, um Briefe in dem Cabinet hinter dem Gesellschaftszimmer, welches für ihn eingeräumt war, zu schreiben. Walter ging an den Strand, um ein oder zwei Stunden zu zeichnen und zu rauchen, gelangweilt und nachlässig, wie immer.

Der Doctor machte einen weiten Spaziergang, die unregelmäßige Küste entlang durch Kornfelder, Brachland, Wiese und Ager. An dem wüsten und traurigsten Punkte in dieser Landschaft machte er Halt; es war ein Winkel, wo der Felsen am höchsten war, und vor dessen Abgründe der einsame Wanderer mit Schauern zurückbebt.

Von dieser Höhe senkte sich der Boden ziemlich abschüssig bis zum Ende der Klippe. Jenseits war die Küste flach und eben und eine rauhe Strecke von Flugsand zog sich die See entlang. Auf der andern Seite dieser sandigen Einbuchtung schimmerten die weißen Mauern des Strandwächterhauses. Dr. Ollivant verweilte dort oben lange Zeit und blickte träumerisch in die weite, blaue, stille See und sann über sein verfehltes Leben nach.

„Ich habe mein Leben zu eng begrenzt,“ dachte er; „ich habe mich selbst manchen Dingen verschlossen, welche so Vielen unentbehrlich scheinen und muß ich für meine Einseitigkeit büßen. Mit 37 Jahren bin ich der Sklave eines Mädchens, in dessen Gesellschaft ich allein Ruhe finden kann und doch nie finden soll. Ein schlechtes Ende für so hohe Hoffnungen, ein jammervoller Lohn für eine Jugend voll Arbeit und Gehalt.“

Es schien ihm, der so wenig von der Vorsehung erbeten, der es sich so schwer hatte werden lassen, die höchsten Ziele zu erreichen, ungeheuerlich, daß ihm dies eine Glück versagt sein sollte. Er sollte vergeblich nach der Neigung eines Mädchens gestrebt haben, das weder sonderlich schön, noch begabt, aber für ihn der liebenswertheste und theuerste Gegenstand der Welt war.

Ihm und seiner grenzenlosen Liebe versagte sie das Schicksal und gab sie einem Manne, dessen Neigung für sie, wenn er sich überhaupt um sie kümmerte, höchstens die Grille eines Augenblicks war, nicht bestimmt, der ersten Versuchung Stand zu halten. Der Doctor hatte Walter Leyburne beobachtet und wußte, ohne sein Leben irgend zu kennen, genug von ihm, um ganz sicher zu sein, daß seine Liebe zu Flora nicht von der rechten Art war.

„Aber es ist unglücklicher Weise gewiß: sie liebt ihn,“ dachte Dr. Ollivant. „Ich wußte, daß es so kommen würde, das erste Mal, als ich sie beisammen sah.“

Er ging langsam nach Hause. Die Stunden flossen ihm träge und ungenutzt in Branscomb dahin. Er hatte ein neues Werk über Heilkunde, das die neuesten Ideen aus Deutschland enthielt, bei sich, aber er hatte keine Lust, darin zu lesen. Das erste Mal in seinem Leben war er sein eigener Herr, und er kostete dies süße Nichtsthun bis auf den Grund.

Die Londoner Post ging erst um 6 Uhr Abends ab, so daß er Zeit genug behielt, seine Briefe zu schreiben, ohne sich zu

übereilen. Zwischen 2 und 3 Uhr kam er zu Hause an und ging über den Hof dem offenen Fenster seines kleinen Allerheiligsten zu, begierig, zu erfahren, ob Flora sich habe sehen lassen, und ob er des Glückes verlustig gegangen, sie beim Frühstück zu sehen, die Mittagstafel mußte längst vorüber sein.

Er stand an seinem Fenster still, als er plötzlich die Stimme Mark Chamney's vernahm. Die Thüre zwischen den beiden Zimmern war halb geöffnet, und Mark sprach so deutlich, daß man jedes Wort verstehen konnte.

„Wenn ich nicht geglaubt hätte, daß Sie mein Kind liebten, hätte ich den Gegenstand nie berührt.“

„Wie könnte man sie nicht lieben,“ erwiderte Mr. Leyburne leicht verlegen. „Es ist unmöglich, wenn man mit ihr zusammen ist und ihr sanftes Wesen sieht, sie nicht zu lieben wie —“ Er wollte sagen, „wie eine Schwester,“ aber der erregte Vater unterbrach ihn. „Wie Sie es thun,“ rief er aus. „Ich war davon überzeugt. Gab' ich es nicht tausend Mal herausgeföhlt! Gab' ich es nicht Flora gesagt!“

„Sie haben es ihr gesagt?“ sagte der Andere, „und sie —“

„Sie war davon entzückt. Mein lieber Junge, Sie werden von ihr angebetet. Da ist kein Zweifel, Sie wurden von ihr geliebt, bevor ich Sie in's Haus brachte. Ich weiß noch, wie glücklich das kleine Mädchen war, als ich ihr von unserem ersten Zusammentreffen bei Maravilla erzählte, wie sie auf den Zehenspitzen stand, um mich zu küssen, weil ich meine Sache so gut gemacht, und wie sie augenblicklich nach Covent-Garden fahren wollte, um den Tisch mit Blumen und Früchten zu schmücken. Sie haben Glück, Walter. Unter hundert Männern giebt's nicht einen, der ein Weib wie Flora bekommt — ein junges, frisches Gemüth, unschuldig wie ein Kind, willig, selbstlos, vertrauensvoll. Ich sollte sie vielleicht nicht so rühmen, weil sie meine eigene Tochter ist, aber Sie haben recht, Walter, wer kann mit ihr leben, Stunde für Stunde mit ihr zusammen sein und ihre unbewußte Anmuth bewundern, ohne sie abgöttisch zu lieben? Aber ich will nicht mehr von Flora reden. Sie ist, wie sie Gott geschaffen hat, unberührt und unverdorben von der Welt. Ich danke Gott herzlich, daß er uns alle zusammengeführt hat, denn es giebt keinen, den ich so gern zum Schwiegersohn haben, dem ich so gern mein sauer erworbenes Vermögen hinterlassen möchte, wie Jack Fergusons Neffen.“

„Mein bester Mr. Chamney,“ stammelte der Maler, „ich weiß nicht, wie ich Ihnen für ihre Güte, ihr Vertrauen danken soll.“

„Seien Sie meinem Kinde treu, wenn diese Augen Ihre Liebe nicht mehr sehen können,“ antwortete Mark nach einer Pause, in der die beiden Männer einen freundschaftlichen Händedruck gewechselt. „Seien Sie stets gut und treu gegen sie, wenn ich nicht mehr bin. Gott allein weiß, wie bald dieser Tag kommen mag. Ich habe allen Grund, ihn nicht allzu fern zu glauben, sonst hätte ich nicht so gesprochen. Ich hoffe, Sie schätzen mein Mädchen nicht geringer, weil ich so von ihr rede. Wenn ich Ihre Gefühle nicht gekannt, hätte ich den Mund gehalten. Aber ich möchte recht sicher sein, daß die Zukunft meines Lieblings gesichert und glücklich ist, bevor ich mich zum letzten Male niederlege. Ich kann Ihnen vertrauen, nicht wahr, Walter? Wenn ich mich geirrt habe, wenn Sie einen Schatten von Zweifel hegen, sprechen Sie ihn aus. Ich kann die Enttäuschung ertragen, und mein Töchterlein ist zu fest, als daß ihr Herz brechen könnte, weil ihr erster Liebes- traum eben nur ein Traum gewesen ist.“

„Ich habe kein Bedenken, ich zaudere nicht länger. Wenn ich auch lange geschwankt habe, jetzt will ich's nicht länger mehr thun,“ rief Walter lebhaft in einem Tone, der selbst dem bleichen Lauscher an der halbgeöffneten Thür aufrichtig zu sein schien. „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für ihr Vertrauen,“ fuhr der junge Mann fort, „und es müßte schlimm um mich stehen, wenn ich mich dessen nicht nach meinen Kräften würdig beweisen wollte. Gott gebe, daß Sie noch lange leben, damit Sie sehen, daß Sie keine falsche Wahl trafen, indem Sie mich zum Beschützer Ihres Lieblings machten.“

Es war Alles abgemacht. Mr. Ollivant begrub in einem tiefen Seufzer seine Hoffnungen, stieß die Thüre auf und trat in das Schlafzimmer, in dem Mr. Chamney und Mr. Leyburne einander am Frühstückstische gegenüber saßen.

„Ich fürchte, die Rippenstücken werden kalt sein, Olliva-“

sagte Mark vergnügt, „aber wir werden gleich eine frische Auflage haben. Klinge einmal, Walter, wie ein artiger Junge. Inzwischen kannst Du mir Glück wünschen, mein lieber Doctor; ich habe eine Lebensfrage für mich, die ich oft mit Dir besprochen, geregelt.“

„Ich weiß schon“, erwiderte der Doctor. „Ich kam vor einigen Minuten in's Nebenzimmer und hörte Bruchstücke Eures Gesprächs, aber genug, um den Stand der Dinge zu erfahren.“

Dr. Ollivant verteidigte sich durch dieses Zugeständniß einigermaßen gegen den Vorwurf, gehorcht zu haben.

„Wie? Du hast uns belauscht?“ rief Mark verwundert aus.

„Ja, ich wollte Mr. Leyburne in seiner hübschen Rede nicht unterbrechen und wartete daher draußen, bis er damit zu Ende war. Ich wünsche Ihnen Glück, junger Mann, und bin überzeugt, daß Sie im Stande sind, die Versprechungen zu halten, die Sie so leicht gaben.“

„Das lassen Sie nur meine Sache sein,“ sagte Walter stolz,

„wie gering Sie auch von meinem Werthe denken mögen. Ich sehe auch in der That nicht ein, daß es Sie irgendwie angeht, wenn Mr. Chamney zu seinem Schwiegersohne wählt; es sei denn,“ fügte er mit unterdrücktem Lächeln hinzu, „daß Sie selbst an der Sache nicht ganz uneigennützig waren.“

„Diese Annahme ist nicht unmöglich,“ erwiderte der Doctor gelassen. „Aber ich habe einen besseren Grund für meine Besorgniß um Miß Chamney's Glück darin, daß ich mich bis zum heutigen Tage selbst als ihren Beschützer betrachtete.“

„Und das bist Du auch,“ rief Mark lebhaft. „Glaube nicht, daß Flora's Verheirathung meine Wünsche in diesem Punkte ändert. Ich denke nicht daran, den unerfahrenen jungen Leuten die Verwaltung ihres Vermögens selbstständig zu überlassen. Flora's Vermögen soll so sicher gestellt werden, wie es nach den Gesetzen möglich ist, so daß, wenn Walter auch John Fergusons's Ersparnisse durchbringt, er und sein Weib doch von meinem Vermögen noch ein Einkommen haben, das ihnen durch nichts genommen werden kann. Du sollst der Rathgeber dieser Ehe sein. Ich hoffe, Walter, Sie haben hiergegen nichts einzuwenden?“

„Nicht das Geringste, ich bedauere nur, nicht das Glück zu haben, die gute Meinung des Doctors zu besitzen.“

„Meine Meinung kann sich im Laufe der Zeit ändern,“ sagte Dr. Ollivant kalt.

Er setzte sich an den Tisch, trank ein Glas Claret und hörte Mr. Chamney's Zukunftsplänen aufmerksam zu, während Walter draußen in der Veranda saß, rauchte und nur ab und zu ein Wort dazwischen warf.

Kein Schulknabe, der seine erste Uhr, seine erste Flinte oder ein erstes Pony erhalten, konnte entzückt sein, als Mark, da er die Zukunft seines Kindes gesichert hatte. Er zweifelte nicht im Geringsten an der Vortrefflichkeit seines Planes, es schien ihm Alles klar. Es war hart, von Flora zu scheiden, aber sie sicher zu wissen, nahm dem Tode seinen Stachel.

„Sie könnten sich in Fitzroy-Square einrichten,“ sagte er; „dann hat Walter sein Atelier nur von No. 11 nach No. 9 zu verlegen. Ich werde das Haus hübsch freundlich für sie ausstatten. Du hattest recht, Gutherbert, als Du einmal sagtest, es sei ein düsterer Käfig für eine Bewohnerin wie Flora. Die besseren Zimmer müssen neu ausgestattet werden, und das hintere Gesellschaftszimmer und die Schlafstube darüber behalte ich für mich. Sie mißgönnen mir doch nicht den kleinen Raum in dem großen Hause, Leyburne?“

„Ich wäre untröstlich, wenn Sie anderswo wohnen wollten,“ sagte Walter von der Veranda aus.

„Brav gesprochen. Ich wäre unglücklich, wenn Sie mich von Flora trennten. Aber ich denke nicht daran, Ihnen als alter zu dringlicher Schwiegervater etwa lästig zu fallen. Ich werde hübsch ruhig in meinem Bau bleiben und Sie können Flora nach und nach mit nach Italien nehmen und ihr die Wunder der alten Welt zeigen. Ich hatte mir auch einmal vorgenommen, mir dies Vergnügen zu verschaffen. Ich wollte mit meinem Kinde ganz Europa durchwandern, vielleicht von Neapel nach Afrika gehen und mir das Mohrenland ansehen. Aber das Schicksal hat es anders gewollt. Ich muß zufrieden sein, wenn ich ruhig auf meinem Sopha liegen, meine Cigarre rauchen und Euch in meinen Träumen folgen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt

Nr. 179.

Sonntag, den 3. August

1890.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. August d. J., Nachm. 1½ Uhr,
läßt Herr August Wilhelm zu Dohheim den
Möblien-Nachlaß

der verlebten Daniel Graf, Wwe., bestehend in allen Arten
gut erhaltenen Haus- und Küchengeräthen, Kleidungsstücken, Bett-
werken u. dergl. mehr gegen baare Zahlung im Hause Neu-
gasse 85 hier selbst öffentlich versteigern.

Dohheim, den 31. Juli 1890.

Der Bürgermeister.
Seil.

Jagdverpachtung.

Die Pachtzeit der Jagd hiesiger Gemarkung, bestehend aus
311 Morgen Waldbung, 764 Morgen Feld und Wiesen, endet am
31. August d. J. Es wird Termin zur weiteren Verpachtung
auf Mittwoch, den 6. August l. J., Mittags 1 Uhr, im hiesigen
Gemeindezimmer anberaumt.

Königshofen, den 27. Juli 1890.

Der Bürgermeister.
Reininger.

Die evang. Kirchenkasse ersucht um schnelle Ein-
zahlung der fälligen 1. Rate evang. Kirchensteuer.
Büreau: Taunusstraße 35.
Wiesbaden, im Juli 1890.

14198

Männer-Gesangverein.

Heute Sonntag, den 3. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min.
(Sonntags-Fahrkarte):

Ausflug nach Oestrich (Hotel Steinheimer),
wogu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, sowie Besitzer
von Gastkarten ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Gesangverein Niederfranz.

Heute Sonntag, den 3. August, bei günstiger Witterung:

Großes Waldfest

am Abhang Unter den Eichen,
nach der Walmühle zu.

Für Unterhaltung jeder Art ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Den Wirthschaftsbetrieb haben wir unserem Vereinswirth,
Herrn Schüssler, übertragen und wird derselbe für das Leis-
tungen sorgen.

140

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Technikum. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc.
Hildburghausen. Bauwerk & Bahnmelster etc.

Hon. 15 Mk. Vorunterr. frei. Ratske, Dir.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Wichtig: Buch
No 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe

1 Mt.-Marten
Kinderlegen.

Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Neeller Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können,
habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslotal, sowie die
Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher,
um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu

stunend billigen Preisen

ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider

zu Spottpreisen zu kaufen.

Wilh. Deuster's

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,
12 Dranienstraße 12.

11545

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge
zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 . 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und

Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand

Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und Mt. 982,586 jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Gelbanlagen bietet die Vermittlung der Rentenversicherung der „Germania“

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zinsfuß ein Capital von 10,000 Mt. kaum 350 bis 400 Mt. Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von 50 Jahren, eine Rente von 768 Mt.,

„ „ „ 53	„ „ „ „	828	„
„ „ „ 55	„ „ „ „	875	„
„ „ „ 60	„ „ „ „	1020	„
„ „ „ 63	„ „ „ „	1119	„
„ „ „ 66	„ „ „ „	1232	„
„ „ „ 71	„ „ „ „	1400	„
„ „ „ 75	„ „ „ „	1500	„
u. f. w.			

Der Bezug der Rente in 1/2-jährlichen oder 1/4-jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von zwei oder mehr Personen. Policegebühren werden nicht berechnet. Auszahlung der Renten kostenfrei. — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26. 414

Es muss

jetzt alle werden!

Es wird deshalb zu Schönder-Preisen verkauft.

1 1/2 Mark per Mtr.: circa 300 Mtr. reinseidene Foulards für Kleider und Blousen; ferner schwarze und farb. Seidenstoffe für Kleider, Blousen und Besätze, Sammet und Peluche, schwarz u. farbig, zu jedem annehmbaren Gebot. Spitzen, Spitzen-tücher, Spitzenstoffe, Schleier, Sammet- und Seidenbänder, seidene Tücher, Korsetts, Gardinen, Besätze.

Sowie noch 400 Mtr. reinwollene Tuche, Kammgarn u. Buckskin, für Herren- u. Knaben-Anzüge, per Mtr. Mt. 3 1/2 und 4 1/2; reeller Werth das Dreifache.

Circa 500 Paar Handschuhe, Seide, Fil de perse, Tricot, Fillet, werden gratis abgegeben und erhält Jeder, wenn der Einkauf Mt. 3 überschritten hat, ein Paar nach Auswahl umsonst.

16 untere Friedrichstraße 16,
dem Landgericht gegenüber.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität. Preislisten gratis. (actio 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Feste
Tarifpreise.

Feste
Tarifpreise.

Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das altrenommierte Sarg-Geschäft des Herrn Moritz Blumer käuflich erworben haben, erbitten wir bei vor-kommenden Sterbefällen gefl. Anmeldungen auf unserem Bureau

Kirchgasse 24 (Al. Schwalbacherstr. 2)

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Exhumirung, Feuerbestattung in Gotha, Transport nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzsärgen jeder Art, sowie in Metallsärgen und Sarkophagen.

Fabrication und Lager in Metallkränzen, Grabgittern, Kreuzen, Denkmälern etc. etc.

Transport zu festen Uebnahmispriisen, mit oder ohne Begleitung.

Hauptbureau in Frankfurt a. M.

Neue Räume 18.

Bureau in Wiesbaden

Kirchgasse 24,

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

Möbel!

Complete Schlafzimmer, Speise- u. Wohnzimmer, sowie alle einzelne Theile in Möbeln, Betten, Spiegeln etc. kauft man billig, reell und gut bei

D. Levitta, Möbel-Fabrik u. Lager,
Langgasse 10, I. 14588

Jos. Cratz,
Nieder-Walluf a. Rh.,
Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29.

13247

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Molkerei).

empfehlte guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterter Apfelwein. 11862

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des Bayerischen Exportbiers der Storchbrauerei zu Speyer (direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. Zimmermann.

Ausschank in Dieblich bei G. Schaub, „Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Restaurant Würzburger Hof,

Mauritiusplatz 4/5.

Empfehle einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pfg. und höher, ff. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von 20 Pfg. an, Nachtessen 30 Pfg., billige Logirzimmer.

Galante Bedienung.

Achtungsvoll 13742

Aug. Häuser, Koch.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Pilsener Salon-Flaschenbier

aus dem Bürgerlichen Brauhause versenden täglich frisch, Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene, franco Haus

Otto Siebert & Co., 13531

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Dreifönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.** 8241

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.** 7189

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgelb 35 Pfg. 7717

Achtungsvoll H. Trög.

Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlte seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

„Rastauer Hof“, Rauenenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverwand in Flaschen und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, Die Besten: 8281

Joseph Winter, Wittwe.



Altdeutsche Weinstube

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österr. Hof. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 50

Inhaber: J. Stolz.

Eine Hausthüre, 3 Stubenthüren und mehrere Fenster
bittet zu verkaufen Taunusstraße 8, Parterre.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571

Conrad Krell, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe, 38 Saalgasse 38, neben Herrn Aug. Engel,

empfiehlt:

In emaillirte Blechwaaren.
Blechwaaren, lackirte.
Nickelwaaren.
Holzwaaren.
Drahtwaaren.
Backformen.
Bohnenschneidmaschinen.
Bohnenabzieher.
Bügeleisen.
Brodchneidmaschinen.
Dampfkochtöpfe.
Eierkocher.
Einmachgläser mit Verschluss.
Eisschränke.
Eismaschinen.
Eisformen.
Fliegenschränke.
Fleischhackmaschinen.

Früchtepressen.
Fusskratzeisen.
Gemüsehobel.
Gewürzetagères u. Schränke
Hack- und Wiegemesser.
Hackstöcke.
Hackbretter.
Kaffeemaschinen.
Kaffeemühlen.
Kaffee- und Theekannen.
Kohlenkasten und -Löffel.
Korkzieher.
Kühlapparate.
Leuchter.
Löffel, Esslöffel.
Messer und Gabeln.
Messerkörbe.
Messerputzmaschinen.

Mörser, messingene.
Petroleumherde in bester Construction, geruchlos.
Reibemaschinen.
Rettigschneider.
Salz- und Mehlfässer.
Teppichwischer, amerik.
Theemaschinen.
Waschbretter.
Waschtische in Schmiedeeisen.
Wurststopfer.
Wringmaschinen.
Zange, Hammer,
Meissel, Schraubenzieher,
Schraubenschlüssel,
Nagelbohrer, sowie
Stifte in allen Sorten für den Hausbedarf.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Complete Musterküche ausgestellt.

11613



Lönholdt's Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,
Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,
Post Lollar,

in 60 Nummern; für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

➡ **Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.** ➡

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr L. D. Jung, Langgasse 9.

13318

3000 bis 3500 Mark jährlichen Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **J. 349** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. a. 255/7) 11

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August
d. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, versteigere ich
in dem Hause Gr. Burg-
straße 4 nachverzeichnete

Original-Oelgemälde

von

Rasmussen, Normann,
Askevold, J. Deicker,
C. F. Deicker, Fr. Ebel,
J. Thoma, G. Hampe,
E. Volkers, C. Kauf-
mann, A. Novey, E.
Heye, J. Heydendahl,
H. Flockenhaus, C. Sell

und versch. Anderen
öffentlich gegen baare Zah-
lung.

Die Versteigerung findet
bestimmt statt.

Wiesbaden,
den 31. Juli 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

14563

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.

Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Hauss- u. Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

Saalgasse 38,

12327

nahe der Lannusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
Wegnergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Betten.

Mehrere compl. Betten, neu, mit und ohne hohen Häupten,
polirt und lackirt, sind sofort billig abzugeben bei

14373

W. Limbarth, Röderstraße 17, nur Vorderh. 1 St. h.

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medizinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{1}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Blicher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.
 Willy Graefe, Langgasse 50.
 Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.
 E. Moebus, Taunusstrasse 25.
 A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Hochheimer Champagner - Kellerei Bachem & Fanter, Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Erler 1889.

Hausmarke: **Hochheimer Doctorsekt Silber.**

Silberne Medaille Köln 1889.

Hier von per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.80, $\frac{1}{4}$ Fl.
 à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Drantenstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Althaldstr. 28.

A. Nicolai, Althaldstr.

Chr. Ritzel, Wwe., Kl. Burg-
 strasse 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

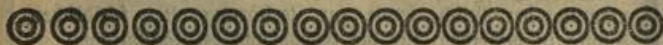
A. Schirg, Hoff., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippsbergstr.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
 tirt rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

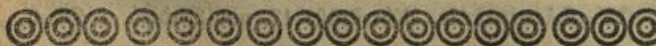
Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und reinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Flüssige Kohlensäure

für

**Bierdrück- und Mineralwasser-
 Apparate** 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter
 Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
 neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

C. W. Bullrich's

Universal - Reinigungs - Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
 billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen,
 Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbe-
 schwerde, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd.
 ächt und unverfälscht zu haben in 214

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Zur Einmachzeit!

Der zum Einmachen von Früchten, Darstellung von
 Bowlen, Obstweinen etc. etc. durch seine Süße und leichte
 Verwendung besonders geeignete

flüssige Fruchtzucker

wird in Original-Flaschen von $2\frac{1}{2}$, 5, 10 und 20 Pfund ab-
 gegeben von nachstehenden Firmen:

**C. Acker, Hoflieferant,
 Georg Blicher Nachfolger,
 Aug. Engel, Hoflieferant,
 A. Schirg, Hoflieferant,
 F. Strassburger.**

13333

Prospecte und Anleitungen zum Einmachen von Früchten gratis.

Die beste Tafelbutter ist unstrittig die Theebutter
 der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch
 an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange
 haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter **Schulgasse 5.**

Neue Kartoffeln

empfiehlt

L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Cordpantoffel
Franzosen & Dind. 1845
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.90,
m. mit Ledersohl. M. 4.75, m. Rindspaltleder
M. 5, m. halbganz. Tuchsohlen M. 6.50, Tuchsohle u. Cordsohle
m. halbganz. Tuchsohlen M. 10 h. M. 11. Alles m. Feinleiste durch-
genäht, sehr haltbar, lief. Meß & Steuer, vorm. G. Engelhardt, Zeile

(Maga 1500)

10

Hygieabinden

für Menstruation und
Wochenbett liefert prompt
und discret die

Apotheke in Neuhaus i. B.

Einfacher Gürtel 75 Pfg., 6 Rissen 80 Pfg. (K. a. 204/7) 10
Gürtel nach Dr. Fürst je nach Taillenweite billigt. Bestes
Fabrikat. Prima Referenzen. Anfragen werden prompt erledigt.

Mehrere

Kinder-Velocipede (Dreiräder)

sind wegen Aufgabe des Artikels billig abzugeben bei 13908

Caspar Führer, Kirchgasse 2.

(Nachdruck verboten.)

In russischen Theatern.

Von Alfred Holzbock.

Rußland war neben Amerika in den letzten Jahrzehnten das Eldorado, in welchem unsere Gesangsgrößen das Metall ihrer Kehle in ächtes, gebiegenes Metall umzusetzen pflegten. Die Musensöhne und Musentöchter des sonnigen Italiens lassen mit ganz besonderer Vorliebe in den Wintermonaten ihre Stimmen in dem rauhen Rußland erklingen, um am Ende der sogenannten „Saison“, im Frühjahr, das gastliche Land mit schwerer Brieftasche und leichtem Catarrh zu verlassen.

Die beiden hervorragendsten Theaterstädte Rußlands sind selbstredend St. Petersburg und Moskau; sie unterhalten italienische Opern, deren „stars“ die glänzendsten Vertreter und Vertreterinnen italienischer Gesangkunst sind. Das Theaterpublikum, in erster Reihe die Studentenschaft, erwählt ihren „star“, und dieser muß nun die Gunstbezeugungen der exaltierten russischen Enthusiasten über sich ergehen lassen. Der „star“ ist Alles, die Person in der Oper Hauptache, die Sache, d. h. das Werk selbst, durchaus Nebensache. Gefällt der „star“ in einer unbedeutenden Oper, dann hat auch diese Erfolg, mißfällt der „star“ oder irgend eine andere hervorragende Gesangkraft, dann ist auch das Kunstwerk verloren. Einen vollen Beweis für diese Behauptung lieferten die Petersburger anlässlich der Aufführungen von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“. Die Eigenart des gewaltigen Werkes kann selbstverständlich weder von einem russischen, noch von irgend einem anderen Publikum nach ein- oder zweimaligem Hören faßt werden, und es erscheint durchaus natürlich, wenn Manches auf die Hörer einen befremdlichen Eindruck machte. Die Petersburger nahmen den „Nibelungenring“ ungleich auf, dem einen Theile jubelten sie zu, dem andern gegenüber verhielten sie sich ablehnend; die Ablehnung erfolgte meistens durch ein frostiges Schweigen oder durch leises Fischen nach den Aeschlaffen. Allein in einer Aufführung der „Walküre“ hatte eine hoch bedeutende

Sängerin das Mißgeschick, indisponirt zu sein; nach Ansicht der Hörer sollte diese Sängerin der „star“ der Vorstellung sein. Das Interesse für das den Petersburgern neue, gewaltige Werk, zu dessen Kenntnissnahme in erster Reihe das Publikum sich eingefunden zu haben schien, wurde Nebensache, die Theilnahme wandte sich hauptsächlich dem „star“ zu. Dieser war krank und konnte infolge dessen seine anstrengende Aufgabe nur schwer erfüllen. „Wenn der Mantel fällt, muß auch der Herzog fallen“, wenn der „star“ nicht gefällt, muß auch eine der besten Kunstschöpfungen mißfallen. Das Publikum kümmerte sich wenig oder gar nicht um die scenischen Vorgänge, hatte für die orchestralen Schönheiten kein Ohr, zeigte durchaus kein Verlangen, das Werk kennen zu lernen, sondern lärmte und zischte während der Vorstellung, nur, weil ihm der „star“ nicht behagte. Eine besondere Neugierde, sich mit der „Walküre“ etwas vertraut zu machen, eine gewisse Theilnahme für das Lendrama zeigten die Hörer nicht; sie verspürten durchaus keine Lust, in Ruhe die ihnen unbekannten musikalischen Schönheiten zu genießen und erst nach dem Fallen des Vorhanges, nach dem Verhallen des letzten Accordes ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu geben. Das Werk, beziehungsweise die Kenntnissnahme desselben, war Nebensache, der „star“ die Hauptsache; dieser mißfiel, infolge dessen wurde Richard Wagners „Walküre“ zu Tode gelärmt.

Der Russe ist der exaltirteste Theaterbesucher; in seinen Beifalls- oder Mißfallsäusserungen berühren sich nur die Extreme, den Mittelweg, welchen der normale Theatermenschen einzuschlagen pflegt, beschreitet er nur selten. Er läßt sich ganz vom Augenblick hinreißen, und darum ist er von einer maßlosen Ueberschwänglichkeit gegen die Person, welche sein Gefallen erregt, von einer maßlosen Rücksichtslosigkeit gegen diejenige, welche sein Mißfallen herausfordert; er bedenkt nicht, daß sowohl die Ueberschwänglichkeit, wie die Rücksichtslosigkeit gegenüber der Person der Wirkung des Kunstwerkes Abbruch thun können. Geräth ein russisches Theaterpublikum einmal in Enthusiasmus, dann haben seine Beifallsäusserungen etwas Elementares, dann vereinen sich kräftige Hände und gesunde Kehlen zu lärmenden Szenen, welche selbst den mit den geräuschvollen Ovationen in italienischen Theatern nicht unbekannten Hörer in Erstaunen setzen müssen. Dreißig, vierzig Hervorrufe am Schlusse einer Vorstellung sind nichts Ungewöhnliches, ja oft kommt es vor, daß der Beifall ununterbrochen eine halbe Stunde hindurch tobt. Eine Scene hat sich ob ihrer Eigenart unvergeßlich meinem Gedächtnisse eingeprägt. Die Darstellung war bereits geraume Zeit zu Ende, die Diener hatten die Logenbrüstungen mit den Staubtüchern bedeckt, das mächtige Theater war dunkel, nur die Bühnenrampe noch matt erleuchtet. In dem finsternen Raum, in welchem die Gestalten der Enthusiasten fast unsichtbar waren, flatterten gespensterhaft die weißen Tücher, herrschte ein Höllenpektakel. Unsichtbare Geister schienen ihr Wesen zu treiben! So oft der geisterhafte Därm seinen Höhepunkt erreicht hatte, trat eine in weiße, wallende Gewänder eingehüllte Frau hervor, welche, wie ein von Zeit zu Zeit auftauchender Lichtstreifen in dem großen, finsternen Raume sich abhob. Es war die Gestalt der Sängerin. Sie mußte die Kundgebungen der Enthusiasten, welche theils in den Rängen standen, theils die Orchesterbarriere belagerten, über sich ergehen lassen; endlich unterlag der Nacken der Gefeierten den ewigen Verbeugungen; die Enthusiasten mußten schließlich das Haus verlassen, da die Sängerin eingetretener Nackenschmerzen wegen sich nicht mehr vorbeugen konnte. Nimmt an den Hervorrufen, welche z. B. A. gelten sollen, auch D. und Z. Theil, dann wird den letzteren ganz energisch A. „solo“ entgegengerufen; D. und Z. müssen vom Schauplatz abtreten, welchen A. solo so oft unter Verbeugungen betritt, bis auch er eingetretener Nackenschmerzen wegen am weiteren Erscheinen verhindert ist.

Die Brillanten, welche, einem weiterverbreiteten on dit zufolge, den Bühnen-Künstlerinnen in Rußland förmlich an den Kopf fliegen sollen, sind — simili. Allerdings ereignet es sich auch heute noch, daß einem Künstler oder einer Künstlerin bei offener Scene eine Werthgabe überreicht wird, allein diese Art von Kundgebung ist eine äußerst seltene und fast niemals spontane, sondern gewöhnlich mit vielem Geschick und großer Mühe in Scene gesetzt. Erhält ein Künstler ein kostbares Geschenk, dann hat er sich dasselbe redlich verdient durch seine Mitwirkung

in irgend einer Soirée, welche der großmüthige Sponser gab; Künstlerinnen werden nicht ausschließlich ihrer künstlerischen, sondern vielfach auch ihrer privaten Eigenschaften wegen durch Ueberreichung kostbarer Geschenke ausgezeichnet. Gewöhnlich bildet das Benefiz den Anlaß zur Ueberbringung einer Ehrengabe, welche der Benefiziant zwar genau kennt, jedoch mit der auch bei uns üblichen Ergreiflichkeit und Ueberraschung entgegennimmt; die allgemein verbreitete Ansicht, daß man in Rußland nur der Bühne anzugehören braucht, um mit Brillanten überschüttet zu werden, ist eine durchaus irrige. Allerdings haben eine Patti, Sarah Bernhardt, Zucchi, Arnolfsen u. s. w. neben Rubelnoten auch kostbares Edelgestein aus dem Zarenreiche heimgebracht, allein ebenso außergewöhnlich, wie die Künstlerkastei dieser Künstlerinnen ist die Form der Huldigung durch Ueberreichung werthvoller Geschenke.

Was russische Theater-Enthusiasten zu leisten im Stande sind, konnte ich in Moskau beobachten. Eine junge, schwedische Sängerin *), welche zum ersten Male vor mehreren Jahren gelegentlich des im Concertsaale der Berliner Hofoper stattgehabten Jubiläums-Concertes ihrer Lehrerin, der Frau Artot, Aufsehen erregt hatte und inzwischen eine gefeierte Primadonna geworden ist, war zum „star“ erhoben worden. Die der jungen Dame gezollten Kundgebungen sind für die Beurtheilung des russischen Theater-Publikums charakteristisch. Am Benefiz-Abend der Sängerin wurde von den Enthusiasten die starke Orchester-Barriere durchbrochen und der Versuch gemacht, auf das Podium zu klettern. Ist diese Art der Huldigung zwar mehr als merkwürdig, so erscheint sie immerhin noch begreiflich, da sie von jungen Leuten in überquellendem Enthusiasmus einer schönen Künstlerin dargebracht wird. Wie soll man es aber bezeichnen, wenn Frauen sich nicht entblößen, auf die Bühne zu steigen, einem Tenoristen die Hand zu küssen, sein Gewand zu berühren? Diese ekelhaften Scenen spielen sich in Moskau thatsächlich ab; der Held derselben ist der italienische Tenor Masini, dessen „Verdienste“ in Rußland man unendlich hoch schätzt; der Künstler, welcher vom Pech zum Glück übergegangen ist, sich vom Schuster zum Ritter vom hohen C emporgeschwungen hat, soll in Rußland bereits mehrere Millionen verdient haben.

Die Hauptenthusiasten sind, wie bereits erwähnt, die Studenten, sie machen den Erfolg. Die russischen Kinder der alma mater haben gewöhnlich die oberen Ränge belagert, von denen aus sie mit Hilfe der Lungen, Hände und Füße ihren Lieblingen einen glänzenden Sieg, ihren Feinden eine lärmende Niederlage zu bereiten pflegen. Die Studenten in Rußland beschäftigen sich nicht ausschließlich mit nihilistischen Verschwörungen, sondern insceniren auch Ovationen, welche ebenso geräuschvoll und aufbringlich, wie ursprünglich und liebenswürdig sind. Die Behörden der Moskauer Universität hatten nichts dagegen einzuwenden, daß in den Räumen der Universität selbst eine Adresse zur Unterschrift ausgelegt wurde, welche der bereits erwähnten schwedischen Sängerin bei ihrer Abreise überreicht werden sollte. Vor der Abfahrt der jungen Künstlerin hatten sich auf dem Bahnhofe mehrere Hundert mit blaubelegten Mänteln und Mützen bekleidete Studenten eingefunden, welche mit einer Feierlichkeit und Würdigung, als gelte es von einem geliebten Lehrer Abschied zu nehmen, der Scheidenden die mit Unterschriften bedeckte Adresse überreichten. Die russische Polizei hatte mit ihrem bewährten Talent den Enthusiasten den Mund verschlossen und von Nichts wagte jedes laute Ausrufen verboten. Die Studenten wußten sich zu helfen. Im Augenblick der Abfahrt sprangen ungefähr dreißig von ihnen mit blitzartiger Schnelligkeit in den Schlafwagen und besetzten seine Gänge vollständig; wir anderen Mitreisenden mußten in unseren heißen Coupés sitzen bleiben, da eine Bewegung in dem vollgepfropften Gange unmöglich war. Die Enthusiasten konnten nun ihren Herzen und Lungen Luft machen; sie sangen nach echt deutschen Comment und ununterbrochen ihr „Hoch soll sie leben!“ und mit einer solchen Wuth, daß wir jeden Augenblick eine Entgleisung des Zuges befürchteten. Endlich, nach zwei Stunden, machte der Zug Station und die unermüdbaren Hochfinger konnten den Schlafwagen verlassen; wir traten aus unseren Coupés heraus, athmeten erleichtert auf

und riefen den Schwärmern freudigen Herzens Lebewohl zu. Die so heftig angefeuerte Sängerin hatte unter den Folgen dieses merkwürdigen Enthusiasmus während der ganzen, beinahe zwei Tage und zwei Nächte währenden Fahrt zu leiden. Die Moskauer Studenten, welche im übrigen einen durchaus frischen und liebenswürdigen Eindruck machten, scheinen viel Zeit zu haben; ihre Schwärmerei kostete sie, da sie auf den nach Moskau gehenden Zug fünf Stunden warten mußten, ungefähr zehn Stunden Zeit.

Die vornehmen Theater Rußlands zeichnen sich durch einen Riesenumfang aus. Die Ränge sind in Logen eingetheilt, deren Insassen gewöhnlich in „grande toilette“ erscheinen. Der Russe benützt nicht, wie der Italiener oder Engländer die Loge als Plauderstelle; seine Ruhe oder Unruhe steht immer mit den Vorgängen auf der Bühne in Verbindung, welche er mit Aufmerksamkeit verfolgt. Will der Logen-Insasse einem Mitwirkenden seine Zuneigung oder Zufriedenheit demonstrativ beweisen, dann beugt er sich, lebhaft klatschend, so tief über die Brüstung, daß man die Gesichtlichkeit, mit welcher ein Herunterfallen in's Parterre vermieden wird, geradezu bewundern muß. In den Pausen eilt Alles die ebenso zahlreichen, wie schmalen Treppen hinunter nach den Buffets, welche zwei Minuten nach Beginn der Pause in einen dichten Cigarettenqualm eingehüllt sind; an seiner Erzeugung theilnehmen sich ganz ungezwungen die vornehmsten Damen, welche von den Herren in ungenirt liebenswürdiger Form Feuer erbitten oder nehmen. Neben einem Thee oder Schnaps wird gewöhnlich eine kleine Satsuka genossen; dieselbe besteht aus eingemachten Pilzen, Wurstschnittchen, Käse u. s. w. und kann an den meisten Buffets, z. B. an denen der Moskauer Theater beliebig und unentgeltlich verzehrt werden.

Mit einer gewissenhaften, nachahmenswerthen Pünktlichkeit hat Alles unmittelbar nach Beendigung der Pause wiederum Platz genommen; von den namentlich in Berlin grassirenden Nachzügeln, welche Besucher und Vorstellungen zu stören pflegen, ist in russischen Theatern erfreulicher Weise wenig zu verspüren.

Die Bühnen bilden wahre Labyrinth, auf deren engen, verschlungenen Gängen und Treppen sich manchmal selbst die Mitglieder nur schwer zurecht finden können. Ein Musterlabyrinth bildet z. B. die Bühne des großen Theaters zu Moskau; ein Brand in diesen Räumen müßte die entsetzlichste Katastrophe, welcher weder das Bühnen- noch das Orchester-Personal entrinnen könnte, zur Folge haben. Als ein wahres Wunder muß es gepriesen werden, daß die russischen Bühnen von durch Feuer hervorgerufenen Unglücksfällen im Wesentlichen verschont geblieben sind, denn die Ungezwungenheit, mit welcher in den mit der Bühne im engsten Zusammenhange stehenden Räumlichkeiten, namentlich von den Mitgliedern des Orchesters, gequalmt wird, hat etwas Beängstigendes an sich.

Einen eigenartigen Anblick gewähren gegen den Schluß der Vorstellung hin die zu den Zuschauerräumen führenden Gänge und Treppen. Einem hell erleuchteten Ayl für Obdachlose gleichen diese Räumlichkeiten. Auf den Treppen schlummern reich livrirte Diener, in den Gängen haben sich in dicke Pelze eingehüllte Gestalten ausgestreckt und schlafen den Schlaf der Gerechten; sie alle erwarten, mit den Armen kostbare Garderobestücke umschlingend, ihre Herrschaften. Das schrille, die Beendigung der Vorstellung ankündigende Glockenzeichen ertönt; die Schlummernden springen auf und eilen mit der Garderobe in die Logen. Der unglückliche Nichtbesitzer einer Equipage, welcher nach der Vorstellung einen Wagen oder Schlitten findet, kann von Glück sagen. Die auf dem Theaterplatz anwesenden Polizisten sorgen in zuvorkommender Weise für die Equipagenbesitzer, deren Kutscher sie mit weithin tönender Stimme aufrufen; sie drängen sich tapfer und mühelos, nur bewaffnet mit dem einem russischen Polizisten stets gezollten heillosen Respekt durch die einzelnen Theile der mächtigen Wagenburg, über dieselbe den zur Ordnung führenden Oberbefehl sich aneignend. Nach und nach zerfällt die Burg, lichten sich die Reihen der Equipagen.

In tiefem Dunkel liegt bereits das Theater da; aber auf dem Platze davor schlagen noch die letzten Flämmchen aus den verkohlenden Holzstöben, die während des ganzen Abends für die auf ihre Herrschaften wartenden Kutscher ihre wärmenden Strahlen gesendet hatten . . .

* Sigrid Arnolfsen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 179.

Samstag, den 3. August

1890.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 4. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend,
nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Vier Musikcorps.

Städtische Kur-Kapelle. — Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Hess.) No. 80. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Artillerie-Regiments
No. 27. — Wiesbadener Musik-Verein.

II. Ballon-Fahrt

des Vereins zur Förderung der Luft-Schiffahrt in Köln,
unter Leitung seines Capitäns Herrn **Maximilian Wolff**
mit dem neuen Ballon „Stollwerk“.

Ein Passagierplatz zu vergeben.

Beginn der Füllung: 2 Uhr Nachmittags. — Aufahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Aufahrt:

Concerte verschiedener Kapellen.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert des städt. Kur-Orchesters und des Wiesb. Musik-Vereins.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen,
farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Beleuchtung der Cascaden und elektrischen Beleuchtung des Platzes
vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung
bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr
Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird
in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag ver-
schoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. **F. Heyl.**

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn
nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10³⁰ Uhr.
Wagen der Mainzer Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am
Bahnhofe Kastel bereit. Letzter Zug in den Rheingau: 10¹⁵ Uhr.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird
das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Ruh zu 40 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Frei-
bank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger,
Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kirchweihfest zu Dohheim findet am **10., 11. und
17. d. M.** statt und werden die Plätze für Aufstellung
von Ständen, Schaubuden etc. am 8. August, Nachmittags
5 Uhr, öffentlich vergeben.

Dohheim, den 2. August 1890.

Der Bürgermeister.
Heil.

Restauration Walter's Hof.

A. Dienstbach.

Verzapfe heute und folgende Tage, außer Wiesbadener
und Kullmbacher Bier:

Bier aus der Branerei

Zur Krone, Darmstadt.

50 Maass volle Milch

14560

ganz oder getheilt billigt abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Große Mobiliar-Versteigerung.

**Kommenden Dienstag, 5. August, Vormittags 9 1/2
und Nachmittags 2 Uhr,** versteigere ich aus einem Nach-
lasse und im Auftrage verschiedener Herrschaften im

„**Römer-Saal**“, 15 Dohheimerstraße 15,
nachverzeichnetes Mobiliar öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung, als:

Zwei hochelegante Herrschaftsbetten, Spiegelschrank, Wasch-
kommoden und zwei Nachttische mit Marmorplatten, ein elegantes
Verticow, eine Magahoni-Chiffonniere, Nussb.-Bücherschrank, zwei
Nussb.-Kleiderschränke, vier ein- und zweithür. Tannen-Kleider-
schränke, Ausziehtisch für 24 Personen, zwei kleinere Ausziehtische
für 10—12 Personen, Kommoden, Consolen, zwei Sopha's, ein
Chaise-longue, vier verschiedene Betten, zwei eiserne Betten mit
Sprungrahmen, ein ca. 5 Mtr. großer Brüsseler Teppich, zwei
Antoinetten, zwei ovale und zwei viereckige Tische, Waschkommoden
und Waschschränken, Nachttische, Stühle, Spiegel, Bilder, Stagere,
Matrassen, Deckbetten und Kissen, Gartenbank, Gartenstühle,
Küchenschrank, Küchentisch, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan,
verschiedene Bücher, Herren- u. Damen-Kleider u. verschied. Andere.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 14.

NB. Oben verzeichnete Mobilien können morgen Montag
Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in genanntem Saale
eingesehen werden. 95

Gesellschaft „Victoria“.

Heute Sonntag, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal
„**Zum Mohren**“, Neugasse 15:

Familien-Abend,

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörige, wie
Freunde und Gönner ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Glas- und Porzellanwaaren

Jacob Zingel,

13 Große Burgstraße 13.

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster

und in

allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.

Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.

Sehr billige, feste Preise.

14500

Wegen Bauberänderung:

Gänzlicher Ausverkauf.

Porzellan, Glas und irdenes Geschirr wird unterm
Einkaufspreis abgegeben

4 Römerberg 4.

Unterricht

Ein Lehrer erteilt gegen mäßige Vergütung gründl. Unterricht in Elementar- und Musikfächern. Näh. Tagbl.-Exp. 14359

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Englisch.

Ein Deutscher, akademisch gebildet, wünscht mit einer englischen Dame englische Conversation gegen deutsche auszutauschen. Meldungen unter U. O. 11 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

On désire prendre des leçons de la langue française d'un professeur français. S'adresser seulement par lettre M. K. Idsteinerweg 9.

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Bfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maassnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damengarderoben nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit. 14548

Frau Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien-Agentur. W. Merten, Hypotheken-Agentur. Taunusstr. 21. 12848

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehres), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764

Adlerstraße.

Hoch rent. Haus mit Thorfahrt etc. bei **5000 Mk.** Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Näh. unter **K. W. 31** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gut gebautes Haus (Gedhaus) mit eingerichteter **Messerei** in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. Gest. Off. unter „**Bekhaus**“ an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Haus mit zwei Läden, für jedes Geschäft passend, erste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter **E. G. 4 a. b.** Tagbl.-Exp. 14478

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrsreicher Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „**Bäckerei**“ nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben u. noch schönen Ueberschuß rent., zu 50,000 Mk. zu verk. Näh. kostenfrei bei Herrn **May**, Jahnstraße 17, Seitenbau 1 St. 14217

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. **Abrechtstraße 33.** 13878

Herrschaftl. Villa, ich. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolf**, Weilstraße 5. 4324

Das Haus **Selenenstraße 3**, mit Thorfahrt, Hintergebäude und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst Part. 14174

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem **Spezerei-Geschäft** darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**H. 70**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198

Villen (Nerothal, Grubweg, Sonnenbergerstraße, Parkstraße, untere Adelheidstraße) zu verk. **Ch. Falker**, Nerostr. 40.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Ein **Landhaus** (Wieblicher Chaussee) zu verkaufen. Näh. **Louisenstraße 16.**

Haus in der Herrnmühlgasse, mit Werkstätte, für Schreiner und Tapezierer passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 14575

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschafflich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern Wilhelmsstraße 15 (Bau-bureau) oder Rheinstraße 30, Barterre. 12378

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein im besten Zustande befindliches Haus mit Thorfahrt und Hintergebänden (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise zc. und außerdem noch 7-8000 Mk. frei rentirend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w. geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Off. unter R. 800 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

Kleines Haus mit Garten in der Nähe der Adelsheidstraße für 46,000 Mk. zu verkaufen durch 14576

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Haus in der Nicolassstraße, gutes Speculations-Object, zu verkaufen. Offerten unter G. G. 104 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Im Centrum

der Stadt ist ein in bestem Zustande befindliches sehr rentables Haus mit kleinen Wohnungen und heller geräumiger Werkstatt äusserst preiswürdig zu verkaufen. Für Tapezirer-, Schreiner- u. derartige Geschäfte ganz besonders zu empfehlen. Eine Werthvergrößerung des Objectes ist in Bälde sehr wahrscheinlich. 14356

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstr. 18.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Rentables Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Haus zum Alleinbewohnen

ob. event. zwei Fam., mit Garten, Stallung, in guter feiner Lage Verhältnisse halber sofort zu verk. Preis sehr billig. Anz. 10,000 Mk. Näh. unt. O. S. 60 an die Tagbl.-Exp.

Rentables Haus in der Adolphsallee Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen durch 14577

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villa mit zwei Wohnungen, Vor- und Hintergarten, in erster Lage, preiswerth ohne Unterhändler zu verkaufen. Offerten unter B. 1709 an die Tagbl.-Exp.

Villa mit 80 Feldruthen Garten zu verkaufen.

Näh. in der Tagbl.-Exp.

14262



Eine herrschaftliche Villa mit prächtvollem Garten, schönste Lage Naumburgs a. Saale, ist eingetretener Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch E. Weber, Kaufmann, daselbst.

Fabrik-Verkauf.

Wegen auswärtiger Unternehmungen, welche meine dauernde Abwesenheit von hier erfordern, beabsichtige ich meine

Eis- und Mineralwasser-Fabrik,

welche sich in flottem Betriebe befindet, zu verkaufen. Die Eisfabrik producirt stündlich 5 Centner Eis, die Mineralwasser-Fabrik täglich 1000 Flaschen. Reflectanten stehen nähere Angaben gerne zu Diensten. 14477

Joseph Straus,

Wiesbaden, Emserstraße 38.

Ein größeres Banterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. C. 6 an die Tagbl.-Exp. 14058

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

wird von solventem Manne bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.

Ausf. Offerten sub R. H. 50 an Haasenstern & Vogler, A.-G., hier, erbeten. (H. 65174) 60

Banterrain-Gesuch.

Zum sofortigen Kaufe werden 2-3 Morgen Ackerland im Preise von 100-250 Mk. per Ruthe zu kaufen ges. Es ist nicht Bedingung, dass das Grundstück ein Item bildet, es dürfen auch mehrere Parzellen sein. Die Districte Rödern, Atzelberg, Ueberried, Geisberg, Königstuhl u. Leberberg werden bevorzugt. 14375
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

⊙ Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/4 %.
⊙ G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
⊙ Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie Bau-Gelder bei 14031

Otto Engel, Bau-Commis., Friedrichstraße 26.

Ein guter Restaufschilling, 11,000 Mark mit 4 1/2 % verzinslich, abzugeben. Offerten unter O. 11 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 1a Geschäftsh. hier, in vorz. Lage, hoch rent., werden zur 2. Stelle 45-50,000 Mk. aufzun. gesucht. Capital., welche eine sichere gute Capitalanl. machen woll., w. um Ang. ihr. Abr. unt. A. M. 50 Tagbl.-Exp. geb.
Gute Capital-Anlage!

Suche auf m. Haus in gut. Lage eine L. Hyp. von 70- bis 80,000 Mk. à 4 1/4-4 1/2 % per gleich oder sp. aufz. Off. erb. an die Tagbl.-Exp. unter M. N. 80.

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

3-5000 Mark

auf 1 Jahr gegen circa 4-fache Sicherheit zu leihen gesucht bei guter Provision und Zinsen. Off. A. B. 300 Tagbl.-Exp.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,
 vorzüglich im Geschmack,
 per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,
 nur allein bei 13331

Hch. Tremus,
 Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72820) 60

Kinder-Wiegwagen billig zu verkaufen
 Römerberg 29.

Restauration zur Klostermühle.

Bringe meine schönen Lokalitäten, sowie großen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der „Brauerei Effigshaus“, Apfelwein, sowie reine Weine, alle ländlichen Speisen in bekannter Güte.

Frische Milch zu jeder Tageszeit.

Den verehrl. Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen hübschen Saal zur gefl. Benutzung. 14568
 Es ladet freundlich ein **Fr. Erckel.**

Apfelwein-Kelterei

von J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35 hier, empfiehlt ganz vorzügliches Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche (3/4 Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeßstraße 5, gemacht werden. 12005

10. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. August 1899 Mittags.
 Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parentheesen beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

54 72 133 428 647 (15000) 841 920 (15000) 1051 869 97 (3000) 449 587
 690 704 (15000) 8 886 987 2057 74 107 204 16 44 309 79 489 521 620
 (30000) 87 (3000) 839 959 77 84 3047 84 447 94 542 91 631 710 856 964
 82 4028 111 303 (50000) 363 85 405 37 702 29 87 5004 106 70 206
 (30000) 23 35 92 412 46 569 664 745 6114 222 84 (5000) 351 (5000) 156 674
 802 912 7175 211 44 (15000) 366 429 777 839 43 63 65 965 4006
 (5000) 163 84 99 202 320 522 (3000) 64 98 622 (5000) 27 67 751 (5000) 55
 904 16 9103 (5000) 21 63 79 330 451 72 91 617 38 758 (15000) 927 72
 10012 223 314 486 602 (15000) 11 604 24 711 47 91 964 11068 72
 135 388 567 647 61 773 812 12259 384 411 73 550 (3000) 94 638 706 35
 869 950 59 68 92 13185 (15000) 264 70 430 548 600 71 (5000) 721 860
 64 950 82 (5000) 14342 (15000) 56 425 95 533 655 15172 334 482 647
 87 809 49 462 16074 116 77 230 383 92 488 530 80 99 (3000) 748
 17071 375 483 590 620 732 875 901 20 18198 424 49 613 18 724 78
 84 849 995 19022 237 327 449 557 652 747 805 61 90
 20142 75 271 416 74 585 (15000) 678 87 846 21007 113 84 99 313
 492 506 609 55 751 859 22144 253 344 438 536 86 841 22262 327
 411 595 708 94 10 16 912 (5000) 24108 65 256 340 68 (5000) 406 (3000)
 44 503 732 79 868 96 943 59 69 25060 401 30 506 31 754 22661
 80 302 37 470 505 723 64 227057 361 (5000) 447 57 88 96 576 66 82
 715 34 (3000) 823 29 42 78 25042 86 108 29 282 380 503 76 823 35 41
 978 22902 413 54 609 85 752 76 857 958 86
 30033 100 74 218 308 71 457 64 591 95 610 749 73 896 974 81050
 91 94 206 21 545 672 718 844 (3000) 48 931 32082 300 (3000) 618 891 980
 33076 118 (3000) 218 342 (3000) 486 535 64 95 732 885 95 988 34123
 420 521 730 44 (15000) 860 35058 81 106 206 18 (3000) 456 560 603 96
 944 69 74 36073 303 774 942 49 37075 12 219 83 354 410 651 738
 813 38026 63 (3000) 355 (3000) 472 537 84 620 851 75 39029 54 178
 887 428 (15000) 62 502 56 99 608 89 806
 40142 229 412 54 98 568 627 704 845 41084 125 541 52 710 13 825
 903 26 42269 371 (3000) 464 527 611 46 52 (5000) 716 73 890 959 43075
 56 113 848 422 67 775 889 949 44219 50 854 404 546 93 745 802 (3000)
 59 45149 255 472 621 772 73 980 46030 (5000) 56 112 26 89 355 432
 67 72 557 670 (15000) 767 97 848 906 47 47052 173 218 312 519 737 79
 819 27 51 940 48034 (3000) 102 13 67 469 71 812 909 49125 201 418
 46 (15000) 83 656 76 744 52 858
 50060 111 27 91 298 389 482 500 20 (3000) 732 80 864 51087 256
 67 90 91 307 30 78 431 70 547 800 25 67 968 (15000) 90 52008 41 52
 167 221 23 631 79 712 63 823 91 53009 126 27 270 373 411 78 531
 (3000) 609 64 (15000) 714 35 65 (15000) 924 54106 249 (15000) 355 94 421
 517 97 644 803 55099 280 466 550 51 (3000) 65 612 50075 146 76 88
 226 411 31 504 782 964 (3000) 57039 218 (5000) 308 24 446 47 531
 659 710 91 908 58140 311 55 491 515 51 719 76 861 70 (3000) 952 59013
 263 465 548 69 656 73 761 71 (15000) 91 827 29 61 66 925
 60017 69 89 100 (3000) 291 408 99 622 73 820 973 61204 8 (3000)
 19 456 76 (5000) 81 585 96 (3000) 603 6 (5000) 764 951 89 62317 57 414
 527 651 (15000) 56 (15000) 759 51 58 867 83 85 92530 63064 101 32 401
 (15000) 50 552 711 37 835 13 (3000) 84 85 958 59 93 64007 81 248 315
 654 889 909 87 65085 96 178 281 364 504 603 908 24 66011 102 4 16
 (5000) 58 224 433 47 544 66 71 707 813 56 67117 67 325 61 55 75 (3000)
 500 36 706 16 889 970 68157 462 (3000) 644 75 76 93 791 884 958
 69105 63 79 236 306 80 472 88 639 65 702 65 801 929 48 71
 70084 180 227 (3000) 337 408 26 (15000) 62 726 38 852 71001 20
 37 507 95 871 72011 344 497 587 604 9 896 (3000) 901 61 73 78 73157
 59 288 96 343 618 850 958 74017 112 208 11 15 361 513 665 91 770
 851 901 29 48 73 79 75152 230 310 59 475 536 35 641 59 885 940 934
 76164 (3000) 401 (5000) 20 43 63 612 707 77104 (3000) 11 15 296 363
 436 561 638 79 791 889 902 71 78030 157 215 72 528 610 733 (3000)
 857 989 79161 201 35 476 523 671 75 729 57 77 868 911
 80037 487 560 651 (5000) 701 874 968 99 81175 208 406 (3000) 57
 70 524 36 94 717 77 (15000) 800 (3000) 985 82350 65 68 82 401 701
 83014 89 208 42 60 685 84083 203 (15000) 383 416 28 502 61 66 695
 787 809 30 918 39 85042 86 219 61 383 413 64 92 (3000) 549 62 850
 57 95 86118 22 53 73 207 302 58 98 527 49 668 80 90 758 827 89
 (5000) 980 (5000) 85 87 88 87135 (10000) 258 442 891 85044 142 88
 498 516 781 809 51 87 89032 93 187 248 74 (5000) 551 69 95 615 879
 (3000) 941
 90096 230 (15000) 428 760 852 947 91053 (3000) 82 119 66 275 80
 (5000) 380 414 (15000) 38 55 570 699 912 49 92036 39 127 (15000) 91 200

373 426 43 735 851 93015 30 301 492 636 (5000) 74 741 947 94011
 140 91 410 61 610 (15 000) 816 25 36 933 95059 108 (3000) 73 74 253 327
 466 694 700 81 820 31 962 96073 119 81 83 399 466 523 97113 (5000)
 15 58 396 423 40 742 62 877 951 98103 246 70 (15000) 80 301 636 784
 876 912 99077 142 72 233 85 (15000) 308 35 429 52 558 69 658 (3000)
 722 906 30

100006 127 225 (30000) 75 311 460 565 646 704 59 70 85 872 969
 101017 59 127 387 457 640 (3000) 67 75 788 806 41 77 83 951 68 102009
 46 145 338 423 33 (30000) 45 89 587 (15000) 90 (5000) 96 620 (30000) 733 51
 103121 218 54 570 75 609 75 746 75 98 831 914 (5000) 52 104042 286
 93 367 475 620 718 836 (3000) 83 966 77 105004 171 343 945 576
 80 687 770 106001 216 301 449 92 541 46 622 25 84 712 820 71 972
 78 107134 57 251 58 341 507 75 634 (15000) 75 781 108141 78 96
 (3000) 340 526 90 97 682 710 41 819 109119 96 239 50 367 414 693
 700 77 92

110206 57 448 680 855 84 922 87 97 111058 241 74 336 99 756
 869 329 42 112055 65 84 107 63 85 272 90 341 634 51 113078 153
 247 62 483 611 62 (3000) 752 837 114040 45 64 65 155 23 26 69 465 67
 772 390 925 (150000) 115016 50 64 71 260 374 448 51 607 709 53 61
 86 89 816 75 116317 80 416 77 552 617 555 992 117107 418 522 45
 947 625 97 846 934 74 88 118332 472 76 518 48 (5000) 624 807 33
 (5000) 62 70 119092 (5000) 213 47 52 87 338 432 564 88 660 84 746 77
 933 40 (15000) 87 95

120019 82 85 89 267 (5000) 327 641 121035 168 204 34 300 77 93
 593 788 824 122039 63 196 310 (5000) 74 355 (15000) 16 21 34 679 740
 851 969 122331 64 73 254 322 18 (30000) 77 606 735 122327 587 729
 849 45 49 (3000) 57 83 (15000) 922 125142 61 481 548 (5000) 614 781 834
 91 126119 351 87 558 78 (3000) 727 69 83 811 24 71 85 976 88 127330
 411 555 61 79 724 25 48 80 914 37 87 128032 169 550 713 890 937
 129254 86 507 97 669 752 (15000)

130126 65 440 46 69 525 74 92 58 664 745 96 856 983 90 131106
 (3000) 80 215 51 332 73 407 27 (30000) 66 642 737 975 132000 10 22
 113 64 215 500 788 898 973 133491 577 685 714 134004 102 290 380
 409 569 (5000) 661 76 734 819 21 135013 209 39 362 (100000) 493 503
 625 721 60 136027 218 45 58 359 (5000) 403 561 (3000) 87 909 76 89
 137106 237 51 (30000) 323 408 62 504 31 632 61 74 750 852 70 94 927
 80 138184 269 315 (30000) 439 783 828 962 68 139075 200 64 459 67
 590 772 902 25 35

140278 308 472 747 839 141031 361 554 629 51 77 82 810 87
 971 142116 239 348 82 507 656 757 143042 133 89 262 307 90 421
 21 578 679 144023 82 94 139 231 76 303 409 550 900 145078 (3000)
 127 437 507 608 (3000) 14 58 775 935 146088 169 75 256 389 505 857
 147120 36 98 218 306 42 57 556 80 693 829 (3000) 920 148004 45 57
 304 21 48 61 321 491 523 609 (15000) 13 53 747 928 57 78 149249 521
 28 620 52 819 85 95 927 66 (3000)

150186 (3000) 265 94 455 585 757 852 151008 192 529 86 737 809 915
 152243 318 (30000) 433 71 555 857 153009 26 28 123 74 225 338
 (30000) 93 636 714 96 580 154247 86 98 319 456 559 602 717 48 822
 70 92 155117 46 93 203 69 81 361 406 609 707 815 955 156184 93
 200 5 90 99 316 85 693 735 847 157007 18 29 34 69 232 49 96 322
 77 559 689 879 (5000) 939 158130 256 (15000) 325 443 79 719 52 846 97
 979 90 159045 55 175 244 65 315 471 554 (50000) 96 776 88 906

160030 115 (15000) 214 71 81 310 703 810 11 76 971 161014 211
 65 462 516 61 73 (5000) 828 34 970 162077 115 470 90 671 91 (5000)
 769 822 163026 489 (15000) 833 164093 186 214 32 64 420 541 55
 63 640 718 52 83 808 51 943 46 93 165019 86 (5000) 155 211 25 404
 74 620 25 81 994 166030 88 136 78 90 205 72 335 74 602 959 167062
 139 73 82 439 95 632 48 610 76 985 168116 70 403 556 643 732 990
 169047 247 48 379 658 811

170041 51 166 276 351 60 74 476 659 730 36 861 978 171084
 195 738 320 59 401 36 (30000) 42 48 679 757 817 957 172013 30 129
 38 39 (15000) 207 372 766 173051 392 560 732 47 (15000) 70 808 19 69
 174211 302 427 53 536 69 605 49 98 732 823 920 175013 109 41 320
 446 (30000) 74 554 638 87 26 67 76 904 79 (3000) 176026 28 (15000)
 48 85 553 83 691 708 863 930 32 78 177116 441 303 69 96 645 62
 705 950 51 178160 312 44 52 424 36 655 (30000) 810 901 59 179001
 40 298 959

180049 210 300 9 418 65 513 49 606 90 704 893 945 181047 287
 471 508 763 (30000) 898 182020 129 95 331 461 80 504 (5000) 68 610
 835 80 993 183055 82 (5000) 272 415 73 806 (3000) 91 184079 (30000)
 161 (5000) 224 302 6 68 442 79 622 120 185104 6 50 81 96 361 477
 501 67 650 86 93 808 60 186161 70 367 90 403 4 597 702 12 187104
 24 31 206 40 74 433 637 (5000) 890 988 188037 64 104 380 714 (15000)
 15 60 96 835 189023 84 143 79 876 (3000) 479 576 783 92 812 14 16 904

le.
schat-
mpfehle
Effig-
lichen
meinen
14568
kel.

Empfiehl sich zur Herstellung
von: Couverts, *
* **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden** *
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Neue Sendung Einmachgläser mit doppeltem Hebelverschluss angekommen.

Conr. Krell,

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,

38 Saalgasse 38.

14581

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salzgurken,
neue Essiggurken**

empfiehl

Chr. Keiper,

14580
Webergasse
34.

Neue Essig-

und

neue Salzgurken

eingetroffen.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper,

Kirchgasse
32.

Neue Holl. Vorkhänge per St. 5, 6, 8 u. 10 Pfg.

Neue Grünfern per Pfd. 40 Pfg.

Neues Sauerkraut bei 10 Pfd. à Pfd. 12 Pfg.

Einmachzucker per Pfd. von 28 Pfg. an

14573

Grabenstraße 3, J. Schaab, Bleichstraße 15.

10. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. August 1890, Nachmittags.
Aus die Gewinne über 210 Mark sind die betreffenden Nummern
in Barenthe beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

37 92 167 302 547 626 39 82 940 48 55 99 1072 180 361 470 95 562
2007 108 286 94 364 70 505 626 976 3073 141 224 (3000) 390 427 570
740 888 4076 90 105 6 240 323 44 806 27 946 5113 264 448 609 800
43 0054 163 302 (1500) 518 694 336 81 7106 19 68 293 492 521 725
60 70 832 945 (300) 56 8008 137 237 51 (500) 62 378 425 (10000) 61
631 (1500) 749 58 332 42 99 9040 97 118 220 (1500) 542 60 (500) 95
610 708 34 839 76 (1500) 960 71
10111 606 18 748 65 923 98 11068 313 29 403 78 703 20 72 988
12037 51 68 92 99 139 288 469 598 646 50 794 839 64 956 69 13055
181 203 53 76 306 70 72 96 445 664 612 709 848 87 (3000) 99 14088
194 233 88 384 430 43 (3000) 56 718 70 975 15238 53 514 (1500) 26
89 642 819 16050 69 86 108 36 371 502 44 643 828 985 17066 (300)
143 238 345 (1500) 95 439 579 669 92 773 809 51 18067 223 49 337
408 11 (500) 29 608 958 19207 53 300 50 44 469 625 99 706 862 931
20063 66 141 232 57 315 63 495 97 657 794 857 925 (300) 40 21021
148 324 668 88 667 81 809 83 911 22106 60 331 416 84 523 625 88 741
52 896 23083 111 212 309 (1500) 555 839 989 24015 190 230 496 526
(1500) 618 54 87 798 824 25018 39 43 (500) 147 98 297 352 26 (300)
86 470 646 761 26060 134 (1500) 298 370 76 (500) 573 606 34 (500)
55 87 773 920 76 91 27108 410 89 517 26 659 98 (5000) 815 (500) 76
984 28093 173 205 21 87 (1500) 482 561 721 72 908 29351 61 488 524
624 30 773
30008 9 23 139 456 (3000) 509 647 735 966 31008 234 86 361 447
509 63 731 32049 118 259 73 480 617 45 66 755 861 77 933 38 70 75
33121 205 616 765 874 938 (500) 42 34181 204 342 492 528 70 77 87
779 865 990 35049 67 294 392 463 640 746 87 972 36001 110 408 18
575 828 41 922 72 37240 96 360 451 63 97 567 675 96 764 800 936
38330 (500) 421 61 529 78 634 36 863 957 66 39390 474 576 633 62
706 49 53
40162 88 283 99 305 450 655 58 (300) 719 33 70 (1500) 919 92 41009
12 243 635 37 51 774 76 89 822 42009 32 47 150 295 357 59 93 406
622 24 658 830 (1500) 43420 32 617 796 44043 169 (300) 220 30 95
472 78 622 40 98 705 79 855 45443 46 625 59 94 728 35 298 88 834 92
907 46216 45 51 363 510 44 (3000) 77 612 67 716 43 74 78 829 (3000)
38 39 58 47059 72 310 31 84 535 778 913 (3000) 58 48051 150 226 75
322 414 53 604 704 910 (3000) 49 49047 183 326 70 87 469 912 89
50019 107 401 12 51155 200 51 488 675 90 925 52134 217 30
(3000) 69 518 27 86 671 764 (3000) 866 88 95 938 39 53087 194 95 312
461 639 737 843 69 900 (300) 34 54005 35 144 65 317 61 486 531 637
48 708 890 55042 162 69 569 601 55 709 41 54 93 919 62 50044 (1500)
214 414 80 578 679 85 729 804 13 55 991 57103 65 294 337 57 62 420
72 (500) 640 73 807 987 (15000) 58005 186 405 14 78 978 59047 360
414 63 528 677 724 57 (3000) 986
60086 107 22 (300) 47 321 40 77 407 29 85 (500) 712 22 71 80 812
37 932 37 77 (300) 99 61080 149 68 526 653 (1500) 811 42 63 936 62146
295 (500) 310 442 86 647 736 79 843 60 63043 62 196 463 661 69 762
79 903 64027 56 86 (3000) 308 427 56 (3000) 642 740 866 976 (1500)
63051 104 222 381 430 680 79 721 60009 79 135 56 289 327 30 576
641 52 785 947 67170 77 237 96 882 427 607 99 789 823 (3000) 57
(1500) 936 68009 425 49 544 64 639 51 (3000) 53 790 816 72 83 95 909
95 60124 379 412 901 14 60
70045 49 164 297 313 446 52 607 (500) 96 781 83 844 913 62 85
71021 96 151 (5000) 438 554 613 97 713 811 72017 282 92 566 607
34 54 883 917 35 73131 247 631 704 17 63 898 917 74033 146 300
74 77 457 661 713 84 853 75075 79 90 73 (3000) 365 (3000) 423 (500)
32 76 689 (1500) 701 72 959 76011 109 81 209 22 85 43 365 459 79
81 526 96 779 841 913 55 77377 539 51 673 922 (300) 32 78040 160
218 421 501 41 735 47 50 70010 58 107 11 51 62 203 5 365 620 74 730
828 76 972
80145 226 314 435 41 61 730 861 974 81177 211 (500) 321 422 30
52 71 (10000) 533 649 713 23 24 86 965 82035 246 305 11 507 (300)
57 (300) 61 866 932 72 83158 254 321 83 438 631 64 798 818 914 21 45
84027 254 357 53 69 (500) 581 82 727 85038 84 230 346 442 59 (500)
89 513 904 12 85 (300) 755 826 46 930 86034 58 81 95 236 63 313 37
93 656 788 895 983 87111 75 457 401 35 630 93 707 43 50 71 851 903
18 24 (3000) 88076 336 666 697 90 775 98 912 87 89007 99 144 220
336 433 45 525 641 743 79 894 928 76
90165 201 92 343 51 405 (3000) 33 533 64 79 634 731 812 91
91310 (300) 404 25 549 62 80 640 84 756 883 92171 269 391 95 453

63 514 647 866 927 93031 35 (500) 169 289 378 547 670 986 94033
683 435 72 512 81 92 618 (500) 847 (3000) 928 95068 79 84 90 112
265 80 96 391 408 32 87 (300) 705 62 994 96055 153 303 83 93 443
28 505 737 65 (3000) 820 66 83 97013 205 (3000) 41 78 458 538 443
913 (1500) 98034 238 42 95 494 567 858 921 27 50 99106 7 240 375
3000) 466 87 95 640 886 87 91 925 52
1 100175 255 57 82 398 (500) 101088 58 78 250 330 58 660 73 86
740 930 83 (300) 102062 232 69 82 356 63 (500) 77 81 411 27 84 539
59 607 19 76 734 75 884 103005 38 50 97 284 (1500) 458 539 79 747
870 75 104086 (300) 92 94 156 (300) 252 390 532 715 64 880 86 957
105019 62 488 564 647 711 69 822 961 106031 61 133 43 209 83 67
382 99 462 674 765 847 107049 63 326 86 406 19 56 898 974 81
108025 200 70 387 91 428 697 778 801 17 109079 93 201 (3000) 97
334 90 709 828
110012 33 92 (1500) 233 86 (300) 87 675 851 936 71 111001 3 15
176 320 46 (1500) 70 632 (300) 79 703 112003 7 22 234 521 63 84 86
625 865 (300) 967 113225 43 344 46 441 513 32 82 (3000) 773 854 936
114091 111 81 319 44 531 51 642 115127 218 48 57 72 335 94 572
699 757 965 116160 73 247 590 856 957 117128 443 567 648 708
828 94 118030 64 120 80 90 237 43 78 450 (300) 579 84 665 76 85
840 119511 752 889 923 35
120015 295 634 58 789 964 121054 87 151 200 (300) 58 67 329
34 413 (300) 25 37 569 97 647 822 959 83 92 122090 111 77 806 23
123207 (3000) 459 512 86 665 723 864 949 124090 101 10 (300) 522
29 621 817 37 125012 253 57 333 407 14 608 32 130065 197 275
320 (3000) 560 (500) 81 803 15 127036 133 49 216 443 (3000) 508 80
738 (300) 39 128070 72 181 258 328 56 476 603 648 90 953 120123
98 252 343 585 609 57 60 79 788 87 949
130068 167 200 5 23 44 512 71 79 88 787 842 67 914 131041 457
520 90 671 89 729 7377 132039 146 231 326 39 62 428 87 552 86 90
601 47 730 133093 108 682 702 (3000) 134009 93 112 86 94 205 841
438 504 26 54 (3000) 607 74 91 700 874 909 135024 95 199 217 319
31 510 760 92 982 136063 175 (500) 79 211 315 54 91 537 601 716 850
917 81 137136 252 82 903 19 (500) 82 409 41 84 645 892 (500) 138105
70 99 208 326 (300) 38 418 568 622 62 702 35 41 906 139131 (1500)
320 416 508 717 (1500) 838 965
140013 44 52 200 310 56 509 613 (3000) 871 92 983 141007 300 50
57 634 50 50 911 17 48 142109 331 98 (500) 443 38 (500) 90 511 13
664 (500) 701 48 987 (300) 143007 14 113 87 414 91 605 745 962
144005 85 122 73 126 357 62 88 687 714 29 61 817 59 76 145069
144 78 966 89 (1500) 523 729 835 (3000) 97 938 77 146164 313 555
(500) 615 742 54 92 863 (300) 76 147257 91 358 450 679 (500) 744
816 148185 274 85 375 515 26 73 756 60 75 894 932 149065 119
219 394 605 31 35 710 879
150077 79 (3000) 137 58 232 308 74 520 47 655 704 23 862 67 933
41 151010 136 38 246 337 (3000) 83 577 750 922 51 74 152025 172
291 315 30 502 45 675 800 41 48 91 (1500) 935 153038 200 453 531 32
73 613 95 (300) 772 898 154061 130 (3000) 326 (500) 534 58 624 707
16 27 74 93 830 58 155009 251 424 63 539 618 812 996 156010 40
189 284 439 59 623 78 798 871 83 157054 111 297 402 18 617 789 897
(15000) 158157 263 546 674 955 159050 62 404 59 62 506 (300)
656 69 84 933
160074 248 97 384 440 92 533 (300) 82 96 768 77 807 161172 74
288 337 429 633 691 (3000) 937 56 84 162087 272 332 533 677 99
757 806 30 33 970 72 163142 67 585 814 61 164004 56 66 142 63
81 94 318 60 78 464 83 501 712 72 828 165085 154 89 284 424 550
861 166011 77 140 218 319 422 34 595 678 755 96 93 167085
(500) 123 201 (300) 36 493 576 600 52 96 955 67 168022 81 141 56
809 962 169135 (3000) 96 478 654 (1500) 70 73 810 (3000) 976
170180 426 73 572 (300) 600 781 902 30 171003 5 24 60 122 61
(500) 345 526 47 674 81 710 833 172519 (5000) 26 662 72 721 874
95 946 173064 (500) 255 326 548 56 791 853 919 174028 71 266 370
80 405 77 97 550 676 94 701 81 891 175131 82 363 412 89 594 821
48 84 975 176005 10 (300) 179 330 33 50 59 618 705 33 41 904 (300)
25 177029 151 92 415 516 60 714 817 905 13 60 178031 310 83 585
706 47 811 29 944 179099 211 67 392 420 611 741 808 18 30
180032 66 184 202 59 383 98 451 531 749 (3000) 98927 54 181130
(1500) 325 536 646 81 83 833 913 88 182046 67 147 78 343 51 71 439
63 630 707 50 59 863 75 937 (3000) 183026 43 243 487 537 (500) 787
846 52 184184 240 430 (3000) 831 97 915 1850592 132 68 275 302 60
451 594 644 706 62 186068 106 205 14 38 343 406 5 25 86 (500) 646
53 79 818 50 68 918 187193 218 36 706 900 188199 323 62 504 32
(300) 747 (300) 88 841 95 98 980 189042 (500) 116 332 (500) 35 412
774 84 889 954 65 68 (3000) 83

Jos. Ensinger's Special-Marke
 Nr. 75 **La Mohicana**, 8 Pfg.
 per Mille per Stück
 unfortirte Havana-Cigarre,
 vorzüglichster Qualität, großes Format.
 Alleiniger Inhaber dieser Marke
Jos. Ensinger, Wiesbaden, Lannusstraße 2,
 neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
 weiß und gelb,
Stahlspäne,
Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
 unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
 Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack
 zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
 Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

Hch. Tremus,
 Droguen- und Farbwaaren-Handlung,
 2a Goldgasse 2a. 5848

Ofen- u. Herdkohlen, Ia Bechen, ca. 50 % Stücke, Nr. 22
 " " " " " 75 " " 23
Stückkohlen, mit der Hand eingefest, 24
Rußkohlen, gewaschen, dopp. gesiebt, groß 26
 " " " " mittlg. 25
 bei Fuhre von 1000 Mgr.; in Waggonladungen entsprechend
 billiger. 18569

W. Heinr. Brandscheid,
 Comptoir: Kohlen- und Holz-Lager:
Schwalbacherstr. 43. Viebricherstraße, Gasfabrik.

Kohlen, 18772
 sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:
Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . zu 20 Mt.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . 20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte 23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte 23 "
 per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163
Viebrich, den 26. Juli 1890. **Jos. Clouth.**

Safer (ca. 95 Ruthen)
 zu verkaufen **Dienstag, den 5. August, Nachm. 6 Uhr.**
 Zusammenkunft am Wirthshaus. 14572
Joh. Brummer.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten
 Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch ein-
 fachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein
 gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches u. nahrhaftes Getränk.
 Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein**
 und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten
 holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche)
 die Löslichkeit bewirken.
 Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm aller-
 orts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-
 Geschäften, sowie in den Apotheken.

Gefrorenes täglich, Port. 30 Pf., verschiedene Obsttuchen,
 Rösttuchen, Crèmeschnitte, sowie feines Kaffee- und Theegebäck.
 Bestellungen von Torten und Kuchen werden pünktlich und billig
 befolgt. **W. Noll, Conditior, Saalgasse 3.**

Kaufgesuche

Ein junger Mann,

34 Jahre, kath., solib, mit 5000 Mt., wünscht ein kleines Geschäft
 zu kaufen, eventuell hinein zu heirathen. Wittwen nicht ausge-
 schlossen. Offerten erbeten unter **F. H. 34** an die Tagbl.-Exp.

Alte Silbermünzen und altes Papiergeld
 zu kaufen gesucht. 13766
G. Goldschmid, Neue Colonnade 4.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
 Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt
Aug. Görlach, Metzgergasse 16.
 NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

An- u. Verkauf von ger. Kleidern, Schuhwerk u. dergl.
 Selbst gemachte, sehr dauerhafte Arbeitsschuhe à Mt 5.50, Kinder-
 schuhe v. 1 Mt. an, Herren-Stiefelsohlen Mt. 2.70, Frauen-Stiefel-
 sohlen u. Flecke 2 Mt. **P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 30.**
 Getragene Kleider, Schuhwerk, alte Teppiche werden gut bezahlt
 von **A. Kneip, Hellmuthstr. 31.** Bestell. per Postkarte erb.
 Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets **getragenes**
Schuhwerk gekauft. **Häuser.**

Ein Wirthschafts-Inventar

wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter **A. 92** postl. 14402

Gebr. Nobelbank zu kaufen ges. Näh.
 Tagbl.-Exp. 14564

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. August.)

Adler:		Tritten, Kfm.	Frankfurt.
Schiffer.	Viersen.	Bechem, Kfm. m. Fam.	Hagen.
Thier, Kfm.	Leipzig.	Black, Kfm. m. Fam.	Tübingen.
Hintze, Fr.	Marburg.	Aron, Kfm.	Berlin.
Rolland, Stud.	Elberfeld.	Klus, Kfm.	Wien.
Rolland, Stud.	Brüssel.	Heuser.	Gummersbach.
Eschenbach, Fr. m. T.	Elberfeld.	Kesking m. Fam.	Kralingen.
de Gangnier, Fr.	Bensis.	Posschl, Fr.	Lübeck.
Laame, Frl.	Elberfeld.		
Kronau, Kfm.	Berlin.		

Alloesaal:
 Kohli, Fr. m. Tocht. Eberwalde.

Bären:

v. Dannenberg, General m. Fr. Berlin.

Belle vue:

Itzrl. Baltimore.
Suter, Esqu. m. Fr. London.
Lotz, Fr. London.
Franke-Vogt, Fr. Jena.
Capelle, Fr. Göttingen.
Sasso, Fr. m. Fam. u. Bed. Paris.
Leembruggen. Veenenburg.

Schwarzer Bock:

Graf von Wengersky. Hannover.
Ruff, Fr. Kirchheimbolanden.
Simon m. Fr. Cottbus.
Schaum, Pfarrer. Nierstein.

Zwei Böcke:

Nass, Kfm. m. Fr. Berlin.

Goldener Brunnen:

Meyer m. Fr. Godesberg.
Kacund, Fr. Kiebenharn.
Grönning, Fr. Slapelse.
Schaus, Fr. m. Tocht. Buttstädt.

Cölnischer Hof:

Frobenius, Kfm. Kitzingen.
v. Gersdorff, Major. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietsmühle:

Cahn, Kfm. Köln.
v. Bequelin, Dr. Berlin.
Porth, Fr. Oberhilbersheim.
Grünthal, Kfm. Hamburg.

Englischer Hof:

Cantor, Fr. m. Tocht. Wien.
Wilden, Fr. Cincinnati.
Wilden, Fr. Cincinnati.
Levin, Dr. med. Berlin.
Grünberg. Berlin.
Nicholson m. Fam. New-Orleans.
Cracken, Fr. New-Orleans.
Wilden, Fr. Cincinnati.

Einhorn:

Frank, Fr. m. Tocht. Berlin.
Hatzfeld. Louisville.
Strauss, Kfm. m. Fr. Stuttgart.
Glasshoff m. Fr. Hamburg.
Schmitthener, Director. Siegen.
Quittmann m. Fam. Berlin.
Schwab, Director. Essen.
van Renssum. Emmerich.
Bodl m. Fam. Elberfeld.
Schäfer, Fr. m. Tocht. Elberfeld.
Mark, Kfm. Berlin.
Woltenhauser, Kfm. Elberfeld.
Woltenhauser, Fr. Rent. Elberfeld.
Cholin. Ahrweiler.
Witsch. Ahrweiler.
Mirendorff, Kfm. Rheyd.
Lüchters, Kfm. Köln.
Heidemüller, Fr. Berlin.
Casar, Fr. Grenzhausen.
Schildknecht, Kfm. Berlin.
Blume, Fr. Mainz.
Deter, Kfm. Luckenwalde.
Joseph, Kfm. Halberstadt.
Neuberger, Kfm. Frankfurt.

Zum Erbprinzen:

Gessert m. Fr. Braunschweig.
Full, Anwalt m. Tocht. Würzburg.
Allstadter, Kfm. Mannheim.
Heinemann, Kfm. Limburg.
Weyer, Fbkb. Frickhofen.
Mayer, Kfm. Mannheim.
Schneider m. Fam. Nürnberg.

Grüner Wald:

Kistemaker, Kfm. Oldenkol.
Sinning m. Fam. Altenburg.
Just, Fbkb. Kandel.
Jaeger, Kfm. Annaberg.
Popp, Amtsr. Kumbach.
Esch, Kfm. m. Fr. Duisburg.
Schwers, Kfm. Crefeld.
Baumbach, Kfm. Berlin.
Schulte, Kfm. Paris.
Tscharnke, Kfm. Berlin.
Bernhardt, Amtsg.-R. Meiningen.
Schneider, Kfm. Barmen.

Eisenbahn-Hotel:

Sang. Erfurt.
Feichmann. Ems.
Haase m. Fr. Chemnitz.
Becker, Dr. m. Mutter. Düsseldorf.

Hotel „Zum Hahn“:

Krimmer, Rent. Liegnitz.
Goebel m. Fr. Cassel.
Kegel, Lieut. Westpreussen.
Timme m. Fam. Holland.
Krimm m. Fr. Düsseldorf.

Vier Jahreszeiten:

Shore, Rent. London.
Reepmaker, Fr. Rotterdam.
Reepmaker. Rotterdam.
Max, Dr. Wien.

Lampson, 2 Hrn. London.
Crena de Jongh m. Fr. Dordrecht.
Wille, Fr. m. Fam. Amsterdam.
Steinberg, Fr. Auf de Höhe.
Schroeder, 2 Fr. Köln.
Scheil, Kfm. Mozambique.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Buye, Stud. Haag.
Erdmannsdorf, Kfm. München.
Gosner. München.

Goldene Kette:

Gutjahr m. Fr. Gimbshheim.

Goldenes Kreuz:

Dünzelsbach, Fr. Harle.
Grossmann, Fr. Lauenburg.
Oehler. Biebesheim.

Hotel Kronprinz:

Guttmann, Kfm. Leutershausen.

Weisse Lilien:

Puth, Fr. Fechenheim.
Hoser m. Fr. Heilbronn.
Levy, Kfm. Frankfurt.
Jacoby, Fr. Mainz.
Wenz, Fr. m. Bed. Mainz.
Isern, Fr. Bremen.

Nassauer Hof:

Lang, Fr. m. Fam. New-York.
Lang, Fr. New-York.
Constans m. Fr. St. Paul.
Constans. St. Paul.
Constans, Fr. St. Paul.
v. Rath. Köln.

Nonnenhof:

Melitz, Kfm. Berlin.
Katzenstein, Kfm. Cassel.
Baumayer m. Fr. Glanbach.
Troitzheim, Kfm. m. Fr. Bonn.
Rande, Amtsr. m. Fr. Dortmund.
Schulze Sölde m. Fr. Dortmund.
Kleinhagen m. Fr. Barmen.
von der Heyden, Kfm. Frankfurt.
Marx, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel du Nord:

Betz, Dr. m. Fr. Haag.
Bennett m. Fr. New-York.
Bennett. New-York.
Bennett, Fr. New-York.
Faxen m. Fr. Malmö.
Flensburg, Consul m. Fr. Malmö.

Pariser Hof:

Mann, Gutsbes. m. Fr. Bardenheim.
Dübel, Fr. m. Tocht. Magdeburg.

Hotel St. Petersburg:

v. Ponomareff, Fr. Petersburg.

Pfälzer Hof:

Werner, Kfm. Cassel.
Katz, Kfm. Darmstadt.
Ripper, Lehrer. Dürkheim.

Hotel Prince of Wales:

Thompson, Capitän. London.
Wolfsch. Chicago.
Buttler m. Fr. England.
Vriesen m. Fr. Holland.

Quellenhof:

Wolff, Kfm. m. Fam. Giessen.
Malhdodromika, Fr. Riga.

Rheinstein:

Klockow. Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Shonse, Fr. New-York.
Bryan, Fr. New-York.
Rogers, Fr. New-York.
Trimble, Fr. New-York.
Turner, Fr. New-York.
Ahsbrook, Fr. New-York.
Duncan, Fr. New-York.
Mooring, Fr. New-York.
Love, Fr. New-York.
Garvey, Fr. New-York.
Shonse, Fr. New-York.
Grove. New-York.
Mecusker. New-York.
Love. New-York.
Armstrong m. Fr. New-York.
Howe. New-York.
Armstrong, Dr. New-York.
Rössler. New-York.
Duncan m. Tochter. Leeds.
v. Lücken, Lieut. m. Fr. Metz.
Webb, Fr. London.
Nash, Dr. med. m. Fr. Norfolk.
White, Fr. London.
Barrett, General. Buffalo.
Star, Dr. New-York.
Jackson, Dr. New-York.
Black. Syracuse.
Norris, Fr. m. Fam. London.

Hotel Rheinfels:

Blum, Hauptmann. Erfurt.
Scherping, Registrator. Greifswald.
Hassmann, Kfm. Hamm.
Schirmann, Thierarzt. Königsberg.
Schirmann, Fr. Königsberg.
Schirmann, 2 Fr. Königsberg.
Schirmann, Student. Königsberg.
v. Bismark, Hauptm. Karlsruhe.
Möller. Elberfeld.
Serfried, Dr. med. Bochum.

Ritter's Hotel garni:

Ross, Kfm. m. Fam. Lüttich.
Woeste m. Fr. Ladenscheid.
Reinhard, Dr. Stuttgart.

Römerbad:

van Rood, 2 Hrn. Amsterdam.
Hamburger, 3 Hrn. Amsterdam.

Rose:

Sweys m. Fr. Holland.
Gibson-Wate m. Fr. England.
Gibson, Fr. m. Bed. England.
Earle. England.
Müller van Voost. Holland.
Smith, Fr. England.
v. Dorrien, Director. Hamburg.

Goldenes Ross:

Hehl. Probach.
Fenger, Kfm. Schleswig.

Weisses Ross:

Krafft. Hattingen.
Riehl, Fr. m. Tocht. Darmstadt.

Schützenhof:

Schmidt, Fbkb. Forst.
Schuffenhauer m. Fr. Bayreuth.
Buhler, Fbkb. m. Tocht. Neuwied.

Weisser Schwan:

Laforet m. Fam. Edenkoben.

Spiegel:

Ramalandra, Stud. Madras.
Srirastara, Student. Indien.
Wite, Fr. Butlin.
Jeats, Fr. Irland.

Tannhäuser:

Reisenegger, Ingenieur. Mannheim.
Meuser, Kfm. Hückeswagen.
Wuster, Kfm. Hückeswagen.
Kesser, Fr. Rent. Potsdam.
Reinicke, Fr. Rent. Potsdam.

Tanus-Hotel:

Beyer, Kfm. m. Fr. Rudolstadt.
Perry, Rent. London.
Wenter, 2 Fr. Rent. Berlin.
Andersen m. Fr. Kopenhagen.
v. Westenhagen, Fr. m. T. Dresden.
Keller, Rent. Kendallville.
Blech, Rent. m. Fr. Mülheim.

Prag:

Seibel, Kfm. m. Fr. Kiel.
Nies, Fr. m. Tocht. Braunschweig.
Nulhopp, Kfm. m. Fr. Antwerpen.
Venator, Kfm. m. Fr. Offenburg.
Wertheim m. Fam. Berlin.
Bensel, Fr. Dr. Oranienstein.
Holfeld, Fr. Rent. Oranienstein.
Blankenstein, Kfm. Crefeld.
Rosenberg m. Fam. Göttingen.
Blumenfeld m. Fam. Osnabrück.
Dick, Kfm. Köln.
Dick, Fr. Rent. Köln.
Neuhoff, Fr. Rent. Köln.
Richoells, Kfm. Amsterdam.
Lanson, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
Caspar, Fabrikb. m. Fr. Freiburg.
Baroy, Rechtsanw. m. Fr. Berlin.
Kips, Fr. Rent. m. Fam. London.
Deane, Fr. Rent. London.
O'Brien, Fr. Rent. London.
Landauer, Rent. Wien.
Batemann m. Fr. Braunschweig.
Kulm, Fr. Rent. Cincinnati.
Kulm, Rent. Cincinnati.
Landmann, Fabrikbes. Neumarkt.
Eller, Kfm. m. Fr. Ronsdorf.

Hotel Victoria:

Byrne m. Fr. New-York.
Haumeo m. Fr. London.
Edler, Oberamtsricht. Dr. Lübeck.
Lazarewitch, Prof. Petersburg.
Dibbeck m. Fr. Holland.

Hotel Vogel:

Götz, Hauptm. m. Fr. Arnheim.
Leber, Dr. med. m. Fr. Louisville.
Koster, Fr. Saarlouis.
Schneider, Fr. Saarlouis.
v. Werder, Lieut. Mülhausen.
v. Zangen. Gross Geran.
Keller, Ingenieur. Wien.
Gladewitz, Fr. Detroit.
Schulze, Fr. Berlin.
Thomas, Fr. Erfurt.
Lohrenz, Fr. Münster.
Fellheim, Fabrikbes. Stuttgart.

Hotel Weins:

Dickerson Daires, Pastor m. Fm. Aylesbury.
Jäger, Fr. Elberfeld.
Winterberg, Fr. Elberfeld.
Böches, Fr. Elberfeld.
Feron. Amsterdam.
Fuchs. Amsterdam.
Engel, Hotelbes. m. Fr. Trenton.
Homann, Kfm. St. Louis.
Keisker, Kfm. Louisville.
Heinrich, Fr. Lehrerin. Potsdam.
König, Fr. Brandenburg.
Seligo, Fr. Lehrer. Brandenburg.

In Privathäusern:**Pension Crède:**

Klinke, Rent. m. Fr. Iserlohn.
Göckeler, Fr. Iserlohn.
Efrem, Fr. Breslau.
Koel, Director. Burbach.
Wischniakoff, Fr. Petersburg.
v. Vultée, Prem.-Lieut. Königsberg.

Pension Fiserius:

Löwenthal m. Fr. New-York.

Villa Beatrice:

Voss, Dr. m. Fr. Berlin.

Villa Helene:

Campbell m. Fr. u. B. Schottland.

Villa Margaretha:

Denny, Capitän m. Fr. New-York.

Villa Speranza:

v. Kervel m. Fam. Zwolle.

Parkstrasse 12:

Ascherley, Fr. Manchester.

Wilhelmstrasse 86:

Mela, Kfm. m. Fr. Hamburg.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 3. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläser.
Verschönerungs-Verein. Barthurnfest.
Männer-Gesangverein. Nachmittags 2 30 Uhr: Ausflug nach Oestrich.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Nachmittags: Waldfest.
Gesangverein „Liederkränze“. Nachmittags: Waldfest.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Nachmittags 3 Uhr: Waldfest.
Gesellschaft „Saxonia“. Nachmittags: Zusammenkunft in Diebrich.
Gesellschaft „Victoria“. 8 1/2 Uhr: Familien-Abend.
Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 4. August.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläser.
Schützen-Verein. Ausschicken einer Ehrenscheibe.
Porttag Abends 8 1/2 Uhr: Kleine Schwalbacherstraße 10.
Fototaggraphen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsfunde.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.2	752.2	749.9	752.1
Thermometer (Celsius)	16.3	28.9	19.5	21.0
Luftspannung (Millimeter)	11.9	13.6	13.5	13.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	47	80	71
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.E.W. schwach.	S.W. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. August: Veränderlich, warm, Regenfälle.
5. August: Sehr warm, vielfach heiter, wolfig, schwül, Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 18 1/2 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Diebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Diebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321
351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
Ankunft in Diebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340
410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 944

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 1233 121
151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125
1233 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
Ankunft Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1235
145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Diebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Diebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230
120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 624 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11-1 und von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besondere Besichtigung wollte man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 „Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellum wohnt nebenan.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofstrasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Termine.

Montag, den 4. August.

Mittags 1 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Neugasse 80 zu Dohheim. (S. Tagbl. 178.)

Course.

Frankfurt, den 1. August.

Geld.	Frankfurt.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.20—16.24	Amsterdam (fl. 100) M. 168.85 bz.
20 Franken in 1/2 „	16.19—16.23	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90-95-96
Dollars in Gold „	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.90-85-90 bz.
Dufaten	9.54—9.60	London (Sfr. 1) M. 20.46 bz.
Dufaten al marco „	9.55—9.60	Madrid (Poi. 100) M. —
Engl. Sovereigns „	20.37—20.41	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco v. R. „	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.85-90 bz. G.
Ganzl. Scheideg. „	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochl. Silber „	149.00—151.00	Schweiz (Fr. 100) M. 80.725 bz. G.
Deuterr. Silber „	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales „	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 176.10 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 26. Juli: Dem Lünchergehilfen Carl Löffler e. S., Wilhelm.
— 28. Juli: Dem Kaufmann Gustav Brach aus Alexandrien, zur Zeit hier wohnh., e. L., Irngard Margarethe. — Dem Metzger Wilhelm Gassenkamp e. L. — 29. Juli: Ein unehelicher S., Richard Ernst. — 30. Juli: Eine unehel. L., Henriette Johanna. — 31. Juli: Dem Korbflechter Heinrich Carl Reiminger e. L., Margarethe.
Aufgeboten: Lüncher Diebrich August Hermann Tack aus Mülheim a. d. Ruhr, wohnh. zu Belbert, Kreis Mettmann, Regierungsbezirk Düsseldorf, vorher zu Nevinge, Kreis Mettmann wohnh., und Laura Schilla Küpper aus Mülheim a. d. Ruhr, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Lünchergehilfe Johann Adam Bastian aus Haintchen, Kreis Witten, wohnh. hier, und Elisabeth Haber aus Eisenbach, Kreis Limburg, wohnh. hier.
Gestorben: 1. August: Tagelöhner Heinrich Georg Jacob Bücher, 51 J. 10 M. 29 T. — Frieda, L. des Specereihandlers Ludwig Dienrich, 27 J.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 179.

Sonntag, den 3. August

1890.

Herrschafts-Möbel

jeder Art, als:

eine hoch elegante reich geschnitzte Schlafzimmer-Einrichtung, besteh. aus 2 franz. Bettstellen m. hohen Säulen und Sprungrahmen, 1 3-theil. Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette u. weißer Marmorplatte u. 2 Nachttischen mit do., 1 gelb seidene gestickte Salongarnitur, mehrere andere Salongarnituren mit Plüsch, Rips- und Fantasiebezug, 5 vollst. Betten, einzelne Sophas, Divan und Chaise-longues, alle Arten Holz- und Kasten-Möbel, Salon- und andere Spiegel mit u. ohne Trümeaux, Steh-, Zug- u. Hängelampen, Bilder, Uhren, 1 Geige, Teppiche, darunt. große Smyrna und Arminster, Läufer, Tischdecken, Möbelfstoffe, 1 Schreibpult, eine Laden-Einrichtung (für ein Kurzwaaren-Geschäft pass.), große für Balcon u. Gärtner passende Fenster, 1 Schneepfarrn, eine Zimmerdouche, Glas, Porzellan, Rothwein, Malaga, Rum, Cognac, Germania-Schuhe für Herren, Meerschamspitzen u. Pfeifen, Hemden und Bettuchleinen, Rüschchen, Kragen, Knöpfe, Kleiderstoffe u. dgl. m. sind mir zur Veräußerung übergeben, die ich

übermorgen

Dienstag, den 5. August c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale,

8 Mauergasse 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes und können sämtliche Sachen vorher besichtigt werden.

344

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 7. d. M., werden wegen Wegzug

25 Emserstraße 25

folgende Gegenstände, als:

2 engl. Bettstellen mit Rahmen und drei 3-theil. Seegrasmatrizen, 1 Kinderbett, 1 nußb.-polirter 2-thüriger Schrank, 1 1-thüriger lackirter Schrank, 2 Nußb.-Kommoden, 1 Ovaleisch, 1 viereckiger Nußb.-Tisch, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Porzellan, Küchengeräth, Vorhänge, 1 Petroleum-Herd, Spiegel, Bilder, Stühle u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Büreau: Michelsberg 22. 208



Wiesbadener Militär-Verein.

Bei schönem Wetter heute Sonntag Nachmittags von 3 Uhr ab: 199

Gesellige Zusammenkunft

an den Herneichen, wozu wir die verehrten Herren Mitglieder ersuchen, sich nebst Damen so zahlreich wie möglich einzufinden zu wollen. Für Unterhaltung und Sonstiges ist gesorgt.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Waldfest

auf



Für die nöthige Bewirthung, sowie allmögliche Unterhaltung und Belustigungen ist seitens des Vereins aufmerksamst gesorgt.

Freunde und Anhänger des Vereins, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens ladet zu diesem Feste freundlichst ein 173

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unseren werthen Mitgliedern, deren Angehörigen, sowie Freunden und Gönnern hierdurch die ergebene Mittheilung, daß der Verein am

Sonntag, den 17. August d. J.,

im neu renovirten

Römer-Saale

das Fest seiner

Fahnen-Weihe

begeht. — Die Feier besteht in einem Nachmittags 3 Uhr beginnenden

Vocal- und Instrumental-Concerte, verbunden mit dem

Weihe-Acte,

sowie in einem Abends 8 Uhr beginnenden

Fest-Balle.

Indem wir zu dieser Feier auf's Herzlichste einladen, bemerken wir, daß im Laufe dieser Tage mit dem Versandt besonderer Einladungen begonnen wird. Sollte Jemand hierbei übergangen worden sein und doch an dem Feste theilzunehmen beabsichtigen, wolle man sich behufs Einführung gestl. mit unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz 2, in's Einvernehmen setzen. — Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladungen gestattet. 86

Hochachtungsvollst

Der Vorstand.

Nieu! Sehenswerth!

Vier amüsante Bücher, 1 Album mit 100 Figuren, 10 Scherzarten, 2 Cabinetbilder, für 1 Mark frei.

E. Warschauer. Dresden.

Deutsche Colonialgesellschaft.

Eine Sammlung verschiedener Producte aus den deutschen Colonien nebst einer großen Anzahl Photographien ist in der laufenden Woche am Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, im Nebenzimmer des Naturhistorischen Museums, Wilhelmstraße 20, zur Ansicht der Mitglieder und Interessenten ausgestellt.

Der Vorstand.

Um mein enorm grosses Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mein Lager, bestehend aus:

Herren-Paletots — Herren-Havelocks —
Herren-Stanleymäntel — Herren-Reise-
mäntel — Herren-Sackanzüge — Herren-
Rockanzüge — Herren-Gehrockanzüge —
Herren-Schlafröcke — Herren-Joppen —
Herren-Röcke — Herren-Hosen

Jünglings-Paletots und Anzüge,

Knaben-Anzüge und Paletots,

zum Ausverkauf

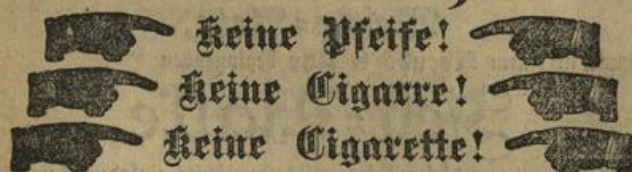
gestellt.

Ferner werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben: Waschächte Sommer-Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- u. Turntuch-Röcke; Hosen, waschächte Piqué-Westen à Mk. 3.

14590

Bernhard Fuchs,
34 Marktstr. 34, vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.

Man rauche:



Keine Pfeife!
Keine Cigarre!
Keine Cigarette!

ohne Apotheker Nachtmann's
chem.-präparierte

Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepreßten, auf lange Zeit dauernden Päckchens 40 Pfg.

General-Depot bei

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Niederlagen bei **H. J. Viehoever, Marktstraße 23,** und
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Weitere Niederlagen werden errichtet.

14212

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Einrichtungen u. s. w. liefert unter Garantie

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik,
22 Michelsberg 22.

Musterzimmer zur gest. Ansicht.

208

Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salz- und Essiggurken.

14603

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Eier, frische, 5 Pfg., Säringe, neue, 8 Pfg., Zwiebeln
10 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Früh-Rosen-Kartoffeln sind zum Marktpreis zu
verkaufen beim Gärtner
Brandscheid, Walmühlstraße, neben der Blindenanstalt.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

14428

Stolley.

Mein Bau-Büreau

befindet sich von heute ab Langgasse 39, 1. St.

14328

Friedrich Göbel.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/28 bis 12 Uhr geöffnet.

12858

H. Offenstadt, Rengasse 1,

Bilder-Einrahmgeschäft und Fensterglas-Handlung.

Guter Mittagstisch zu haben Hermannstraße 12, 1 St.

Eine junge geb. Dame wünscht als Reise-
begleiterin vom 15. Aug. bis 15. Sept.
am liebsten eine Dame in's Bad oder sonst wohin zu begleiten.
Offerten unter **A. 3012** an **W. Thienes, Barmen,** erb.

Stühle jeder Art werden billigt geölt, repariert und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.**

10361

Baugrund

kann unentgeltlich abgeladen werden
am Banterrain Schöne Aussicht 21.

Verkäufe

Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verkaufen Weber-
gasse 50, II rechts, von 10—2 Uhr.

14602

Ich habe Wegzugs halber

folgende Möbel billig abzugeben: Ein großer zweithüriger
Kleiderschrank mit Weißzeug-Einrichtung 38 Mk., ein Klei-
derschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., ein einthüriger Kleiderschrank
zum Abschlagen, 18 Mk., ein patentirtes Kinder-Schreibpult
10 Mk., ein Nußbaum-Consolschränken für Weißzeug 10 Mk.,
eine gute Nußbaum-polirte Kommode 38 Mk., 1 Sopha 28 Mk.,
ein guter Secretär (Nußbaum) 80 Mk., eine Bettstelle 5 Mk.,
ein Deckbett und zwei Kissen, gute Federn, 15 Mk., eine Regulator-
Uhr mit Schlagwerk 13 Mk., ein guter Nußbaum-Spiegel 10 Mk.,
eine Parthie Bilder und dergl. mehr. Anzusehen Vormittags von
8—12 und Nachmittags von 2—8 Uhr

Castellstraße 1, 1 St. links.

Ein Bett, ein Küchenschrank und Anrichte für jeden Preis zu verkaufen Kellerstraße 3, 2 St. rechts.

Ein Küchenschrank 8 Mt., 1 einthür. Kleiderschrank 12 Mt., ein vollständiges Bett 25 Mt., eine Kuchentisch 15 Mt., ein Waschtisch (klein) 3,50 Mt., ein Deckbett 9 Mt., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mt., Bettstelle, zweischläfrig, mit Strohmattlage 10 Mt., Bettstelle 6 Mt., zweithür. Kleiderschrank, noch neu, 30 Mt., Küchenschrank 3 Mt., ein neues Bett, vollständig, 40 Mt., Regulator 12 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt., sofort zu verkaufen Schachtstraße 9.

Wäscherei-Einrichtung,

bestehend aus Waschmange, 2 Bügelöfen, diversen Waschküben, Bügeltisch, kupfernem Waschtisch u. Drückfarrnchen, im Ganzen oder auch einzeln, billig zu verkaufen. Näh. Adelhaidsstraße 43, Hinterh. 1. St. 14592

Ein Kinder-Wiegwagen bill. zu verk. Karlstraße 30, Mittelb. II.

Gut. Kinder-Wiegwagen b. a. v. Schwalbacherstr. 27, H. II.

Ein Drückfarrnchen zu verk. Frankenstraße 16, I. 14569

Zu verkaufen Einmachgläser, fein. Töpfe etc., Strohkühe, ausgestopfte Vögel Leberstraße 11.

Abgeschnittene Rebenszweige können bis Montag im Herththal, Bauplatz 43, abgeholt werden.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten die traurige Mittheilung des plötzlichen Hinscheidens unseres innigst geliebten unvergeßlichen Kindes, Otto, im 5. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Ebersbach und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. August, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.



Todes-Anzeige.

Tief betrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber guter Sohn und Bruder,

Franz Xaver Dirsch,

12 Jahre alt, heute Abend 7 1/2 Uhr an schwerer Erkrankung, trotz aller Hülfe und Pflege, sanft verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 1. August 1890.

Joh. Dirsch nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Aug., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 14606



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Imand,

verwittw. Kroth,

gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, heute Nachmittags 4 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Imand.

Wiesbaden, den 1. August 1890. 14570

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Weißstraße 2, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den unserm unvergeßlichen Gatten und Vater gespendeten reichen Blumenschmuck sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. 14400

Die trauernde Familie
Meier.

Verloren. Gefunden

Freitag Abend in der Kirchgasse ein Kinder-Umhängetasche von rothem Plüsch verloren. Abzug. Adelhaidsstr. 48, II. mit gedruckter Adresse verloren. Bitte um Abgabe an die betreffende Adresse oder in der Tagbl.-Exp. 14591

Ein armer Lehrling verlor am Samstag Morgen von Mosbach bis Wiesbaden 100 Mt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung zurückzugeben bei Schmiedemeister Emmerich, Mosbach, Wiesbadenerstraße 94, oder in der Tagbl.-Exp.

Derjenige, der meine Uhr in der Dambachthaler Wiese aufgehoben hat, wird dringend ersucht, dieselbe zurückzugeben Häfnergasse 13, 3. Stod. No. 66.846 hat die Uhr.

Ein gelber Kinderschuh verloren. Abzugeben Römerberg 13. in der Rheinstraße auf einer Bank gefunden. Abzuholen Adolphstraße 4, Hinterh.

Entflohen

ein grüner Papagei mit rothem Schnabel. Gute Belohnung dem Zurückbringer Nicolassstraße 19, 2. St.

Unterricht

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien Schüler zu unterrichten. Offerten unter H. C. 119 an die Tagbl.-Exp. 14552

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird ertheilt Langgasse 7.

Industrie- und Kunstgewerbeschule,

Wiesbaden, Kungasse 1.

16. August a. c.: Beginn von

Serien-Cursen

in Handarbeit und Maschinennähen zu ermäßigtem Preis. Unterricht täglich von 8—11 Uhr.

Nähere Auskunft und Anmeldung täglich bis 5 Uhr bei der Vorsteherin 14593

Fr. H. Ridder.

Blumenunterricht, Blumenmaterial Moritzstraße 21, III.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen mehrere große und kleine Villen. Näh. durch **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

In Mitte der Stadt

ist ein gut erhaltenes, mit neuer Canalisation fertig gestelltes, hochrentables, für jedes Geschäft passendes Haus sofort zu verkaufen und gleichzeitig jeder Zeit anzutreten. Bedingungen günstig und äußerst preiswürdig. Näh. bei 14601

W. May, Zahnstraße 17.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Ein **Restkaufschilling** (absol. Sicherheit) von 10,184 Mt., welcher für ca. 8600 Mt. verpfändet ist, soll von dem jetzigen Besitzer für den Pfandbetrag sofort verkauft werden. Offerten unter **H. G. Z.** an die Tagbl.-Exp. 213

Miethgesuche

Freie Wohnung gesucht, gegen Uebernahme von etwas Arbeit, von anständiger kleiner Familie. Offerten unter „**Wohnung 100**“ an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst bei

Carl Claes. 14600

In bester verkehrreichster Straße ist ein **Cigarren-Geschäft** mit oder ohne Wohnung unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. Näh. unter **M. 101** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möblierte Wohnungen.

Rheinstraße 11 ist Reise halber eine schön möblierte Parterre-Wohnung für 4—6 Wochen sehr preiswürdig zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 11, 1 St. I., möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14555

Bleichstraße 7, Frontspitze, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14589

Rheinstraße 31, Seitenbau Part., ein einfach möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Kost) zu vermieten.

Weilstraße 18, Part., möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14598

Möblierte Zimmer per sofort zu vermieten, mit oder ohne Pension, Hellmundstraße 60, III.

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 36.

Ein klein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. Schulberg 21, 1 Tr. h.

Eine freundliche möblierte große Stube, straßenwärts, auf sofort oder später zu vermieten Tannusstraße 55, 2 St.

Tannusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566

Möbl. Dachstübchen an eine solide Person billig zu vermieten Wörthstraße 16, Laden.

Ein j. Mann erh. Kost u. Logis Adlerstr. 26, Part. r. 14597

Ein anst. j. Mann erhält Logis. Näh. Adlerstraße 53. 14587

Meinl. Arb. erh. schönes Logis Castellstraße 6, 3 St. r. 14596

Zwei reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis Feldstraße 24, 2 St.

Ein anst. Fräulein kann schönes Logis erhalten. Näh. Helenenstraße 24. **Chr. Herrmann.** 14588

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und b. logiren Mehrg. 14, II. 14558

Meinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schachtstraße 22, 1 Tr. hoch.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. I.

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 71, Dachw.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein kleines unmöbliertes Zimmer ist zum 15. August an einer Herrn zu vermieten Nerostraße 14, 2. St. rechts.

Hellmundstraße 35 leere Mansarde zu vermieten.

Hellmundstraße 39 heizbare Mansarde sofort zu vermieten.

Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten Römerberg 8.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Dame sucht für sofort zur Begleitung in's Ausland eine Kammerjungfer (deutsche oder ausländische). Offerten unter Buchstaben **A. G.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für ein feines **Papier- und Luxusgeschäft** eine erste selbstständige und branchekundige

Verkäuferin

gesucht. Kenntniß der engl. Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugn., Phot. u. Geh.-Anspr. unter **T. 61536 b** befördern (H. 61536 b) 60

Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. Suche für mein **Schuhwaaren-Geschäft** für sofort ein **Lehrmädchen.** 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Für mein **Korsett-Geschäft** suche ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung.

S. Winter Nachf., Langgasse 39.

Eine Damenstickerin

sofort gesucht Stiftstraße 12, Hinterhaus. Auch kann ein junges Mädchen in die Lehre treten.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** und ein Lehrling sofort gesucht Steingasse 2, I links.

Sofort ordentliches sauberes Monatsmädchen oder Frau gesucht. 14605

Frau **Luttosch**, Friedrichstraße 18, 2 Tr.

Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 8, im Laden.

Eine Frau gesucht für Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Exp. 14499

Gesucht eine ordentliche Frau

für Putz- u. Schenearbeiten Tannusstr. 39, im Drogengeschäft. Mädchen für Mittags zu e. Kinde ges. Schillerplatz 4, III. 14561

Laufmädchen zum Austragen von Schuhen gesucht Langgasse 34. 14433

Gesucht ein ordentliches unabhängiges Mädchen, welches Aufwartestelle übernimmt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14574

Gesucht eine Haushälterin in Restaurant, ein geb. Kinderfräulein, ein feines Hausmädchen nach auswärts, zwei tücht. Hausmädchen für hier, ein Hotel-Zimmermädchen (Hotel 1. R., ausw.), eine gef., gut empf. Person, welche die Küche verst., zu zwei Damen, ein tücht. ges. Alleinmädch., das gut kocht, in H. seine Familie nach Frankfurt, sowie sechs bis acht tücht. Alleinmädchen für hier und auswärts.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

Gesucht zwei fein bürgerliche Köchinnen in vorzügliche Stellen, mehrere Restaurationsköchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Alleinmädchen zu einer einzelnen Dame nach außerhalb, Zimmermädchen nach Frankfurt, Kinderfräulein nach auswärts, Kammerjungfer und Erzieherinnen nach dem Ausland durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Kleine Familie mit 2-jährigem Kinde sucht ein freundl. williges Dienstmädchen zum 15. August. Albrechtstraße 25, II.

Gesucht zum 15. August oder früher ein tüchtiges sauberes Hausmädchen, welches serviren kann und beste Zeugnisse besitzt, Sonnenbergerstraße 55a.

Feldstraße 7 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 14489

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michaelsberg 10. 14173

Ein Mädchen gesucht kleine Dohheimerstraße 5. 14409

Bleichstraße 21 sofort ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 14533

Mädchen oder Frau mit guten Empfehlungen auf einige Wochen zu zwei kleineren Kindern gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14501

Ein Dienstmädchen z. r. sofort gesucht Langgasse 14.

Ein gefest. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn zum baldigen Eintritt in eine kleine Familie gesucht. Näh. in Dieblich, „Villa Wuth“, Kaserneplatz. 14511

nach Ludwigshafen am Rhein für Mitte August ein zuverlässiges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Solche bevorzugt, welche Liebe zu Kindern haben. Näheres Theaterplatz 2, Part. 14523

Gesucht ein einfaches junges Mädchen gesucht Zahnstraße 1, 1 St.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Ein kräftiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 37, Metzgerladen.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Marktstr. 17, im Laden. 14557

Ein braves tüchtiges Dienstmädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht (gute Stellung). Näh. in der Tagbl.-Exp. 14558

Ein geb. Fräulein zur Erziehung dreier kleiner Mädchen im Alter von 9, 8 u. 5 Jahren gesucht. Angenehme familiäre Stellung. Offerten unter **C. H. 90** an die Tagbl.-Exp.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit (leichte Stelle) sofort gesucht Zahnstraße 24, Part.

Küchen-Spülmädchen bei 15 Mr. Lohn, tüchtig im Waschen und Putzen, melde sich mit gutem Zeugniß **Adelheidstraße 36, 1 Tr., nur 7-12 Vorm.** 14579

Mädchen auf's Land gesucht. Näh. Wellstr. 9, Hh.

Gesucht auf gleich ein Zimmermädchen in Pension, zwei Herrschafts-Zimmermädchen, eine Bonne, welche nähen kann, ein tücht. Hausmädchen, ein älteres Kindermädchen, Küchenmädchen, ein brgl. Köchinnen, eine Restaurationsköchin, zwei Serviermädchen. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein sauberes fleißiges

Zimmermädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht 14594

Hotel zum Grünen Wald.

Kleine Familie sucht sofort junges Dienstmädchen. Näh. Gmterstraße 75, Part.

Gesucht ein Hausmädchen, drei Küchenmädchen, vier Landmädchen u. eine Kellerin durch **A. Eichhorn**, Herrnühlgasse 3.

Ein nettes Mädchen für Alles gesucht Nerostraße 4, I.

Ein einfaches Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, wird auf sofort gesucht Adolphsallee 24, Part. 14595

Ein Mädchen vom Lande gesucht Metzgergasse 10.

Jung. Mädchen gesucht Tannusstraße 55.

Gesucht zum 15. August ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, Dohheimerstraße 34, 2 St.

Gesucht zum 9. August ein kräftiges tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14583

Mädchen, reinlich u. willig, das waschen und etwas kochen kann, gesucht Moritzstr. 18, 2 St.

Sof. ges. ein tücht. Hotel-Zimmermädchen, mehrere Allein-, Haus- und Küchenmädchen d. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21.

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Moritzstraße 16, Part. 14605

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14450

Gewandte Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gef. Offerten unter **L. G. 2** befördert die Tagbl.-Exp.

Modistin,

mehrere Jahre in einem feinen Berliner Geschäft als **erste Arbeiterin** tätig gewesen, sucht Engagement. Gef. Offerten unter **A. G. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein angeh. Bügelmädchen sucht Beschäftig. N. Schulberg 19, P.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Mittags zum Waschen und Putzen. Näh. Römerberg 1, 1 St.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Säfergasse 5, Dachl.

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Helenestraße 22, Hh. Part.

Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung Bleichstraße 16, Dachl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röderstraße 17, Dachl.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag oder Aushülfsstelle. Näh. Albrechtstraße 17, 4 St.

Ausländerin, welche englisch und deutsch spricht, sucht für die Vormittagsstunden Beschäftigung. Dieselbe ist bewandert in allen feinen, sowie häusl. Arbeiten, auch im Kleidermachen u. in der Krankenpflege; geht auch mit auf Reisen oder zu größeren Kindern. Näh. Saalgasse 32 bei **Enders**.

 Für ein junges geb. ev. Fräulein (Waise) aus guter Familie wird Stelle als **Gefellschafterin** in seinem Haushalt nach auswärts gesucht. Gest. Offerten unter **S. 510** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Fräulein,

30—31 Jahre (nachweisl. sehr achtbar), wünscht, da sie alleinist, die **Führung einer H. besseren Haushaltung** bei einem Herrn oder einer Dame zu übernehmen. Dasselbe ist thätig und durchaus tüchtig in Küche und Haushalt, auch mit Kindererziehung vertraut. Da selbst vermögend, ist Gehalt Nebensache. Gest. Off. sub **M. P. 30** an (H. 65287) 60 **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Selbstständige Köchin

mit gutem Zeugniß wünscht mit einer Herrschaft in's Ausland zu kommen. Gest. Offerten unter **A. S. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stellen suchen verschiedene Herrschaftsköchinnen, mehrere fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen mit 6-jähr. Zeugnissen, Kammerjungfer mit 6-jährigem Zeugniß, Kinderfräulein, Bonnen, Französinen, geprüfte Erzieherinnen. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Herrschaftsköchinnen, Mädchen allein, eine norddeutsche Bonne, Hausmädchen, eine Kinderfrau mit 8-jähr. Zeugnissen, Diener u. Kutsher empf. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein junges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. Näh. Schulgasse 1, 2 St. I.

 Eine tüchtige Person, die im Kochen und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle hier oder außerhalb. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14586

Ein solides Mädchen, welches bügeln, serviren und nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 24, Hinterhaus 2 Tr.

Zwei Servirfräulein empfiehlt Bür. Germania. jung, gut empfohlen, sucht Stelle für Hausarbeit. Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Den geehrten Herrschaften

empfehle zu August und September Dienstpersonal jeder Branche. Machen ergebenst darauf aufmerksam, daß ich nur Personal mit besten Empfehlungen placire. Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15, gegründet 1864.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** (M.-No. 161) 115

Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Agenten,

welche bereits in Feuerversicherung gearbeitet haben und sich in Bezug auf Provision eventuell Firmum verbessern wollen, werden von einer ersten deutschen **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** gern angestellt. Meldungen unter **P. G. 804** an (H. 65248) 60

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein **Schreinergehilfe** gesucht Bleichstraße 19.

Echt. selbstst. Bauerschreiner dauernd gef. Herrngartenstr. 9. 14481

Ein **Bauschreiner** (tüchtige Banarbeit) gef. Helenenstr. 13. 14451

Ein **Glasergehilfe** gesucht Herrngartenstraße 7. 14287

Glasergehilfe gesucht Louisenstraße 16.

Ein **Tüchergehilfe** (Speißarbeiter) gef. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

Ein **Steindrucker** für Handpressendruck gesucht. Nur Solche, welche im Graviren u. Walzendruck Vorzügliches leisten, wollen sich melden. 14556

Gebrüder Petmecky,
6 Louisenplatz 6.

Gesucht

für sofort ein tüchtiger

(H. 2873 Z.) 60

Bandagist

auf Orthopädie und jede Art Bandagen von

H. Weber-Moos in Zürich.

Tüchtige Maurer werden gesucht.

Näh. Friedrichstraße 8.

Drei j. Saalkellner gesucht d. **Kreideweis, Taunusstr. 55.**

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Verlagsbuchhandlung suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Oranienstraße 25, Part.

Tücher-Lehrlinge gesucht. **M. Kleber, Jahnstraße 5.** 11088

Friseur-Lehrling gesucht. 11088

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver **Junge** kann das Spenglergeschäft erlernen. 14322

H. Brodt, Säfnergasse 10.

Eine **Junge** kann die Dreherei erlernen Hochstraße 27. 12986

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565

Junger Hausbursche gesucht Michelsberg 2, Gelladen. 14562

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmündstraße 35.

Hotelhausbursche sucht sof. **Bureau Kögler, Friedrichstr. 36.**

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wörthstraße 8. 14585

Dreischer gesucht bei Gärtner **Kopp, Schiersteinerweg.**

Ein **Strohseilmacher** gesucht Schwalbacherstraße 39. 14584

Ein tüchtiger **Knecht** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14571

Ein tüchtiger **Schweizer**, sowie ein gewandter ehrlicher **Bursche** zum Milchfahren gesucht. 14582

Roth'sche Milchkuranstalt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein jüngerer pensionirter Beamter f. St. als Hausverwalter, Einkassirer oder sonst. Vertrauensposten. Näh. Tagbl.-Exp. 14559

Junger tüchtiger Commis, gut empfohlen und mit flotter Handschrift, sucht baldigst hier oder auswärts Stellung. Näh. durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Vertrauensstelle.

Ein Mann festen Alters sucht Stellung als **Kassenbote** oder **Ausläufer**; übernimmt auch die Verwaltung eines Hauses. Gest. Offerten unter **P. P. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger sol. **Mann**, cautionsfähig, sucht Stelle als Kassirer oder Kassenbote. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14342

Ein tüchtiger

Kammerdiener,

25 J. alt, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht zum baldigen Eintritt Stellung.

Offerten unter **O. A. 223** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 157/7) 11

Zwei Aide de cuisine f. Stellen. **Kreideweis, Taunusstr. 55**

(Nachdruck verboten.)

Indianerduelle.

Nach den Berichten eines Stafettenreiters.*)

Nach Beendigung des Feldzuges der Amerikaner gegen die Nothhäute, in welchem der tapfere Guster sein Leben lassen mußte, herrschte ein Jahr lang Frieden an der Grenze, der indessen noch viel zu wünschen übrig ließ. Ich will damit sagen, daß die Indianer, während sie anscheinend zu Boden geworfen waren und capituliert hatten, keine Gelegenheit vorübergehen ließen, um widerstandsunfähige Leute niederzumachen.

Wir Weiße waren bei unserer Ehre verpflichtet, den Friedensschluß zu achten und den Indianern bis zu einem gewissen Grade mit Vertrauen zu begegnen; das wußten sie, und die unter den waffenfähigen Männern, welche am meisten verstimmt waren, zogen allen möglichen Vortheil daraus.

Ich stand noch immer als Kundschafter und Stafettenreiter in Diensten der Regierung, und es war mir geglikt, zur Festnahme von vier indianischen Kriegeren zu verhelfen, die der Ermordung eines alten Mannes angeklagt waren. Sie sahen ihrer Verhör entgegen, als ein junger Kämpfe, die „Schwarze Schlange“ geheißenen, der Sohn eines der Gefangenen, mir die Nachricht sendete, daß er in Tanich mein Leben haben müsse. Ich war damals dem Fort Hays zugetheilt, und die Kunde ward mir von einem Handelsmann gebracht. Die „Schwarze Schlange“ gehörte zum Stamme der Apachen und wurde mir als ein Mann von ungefähr 23 Jahren geschildert, stark, behende und listig wie ein Fuchs. Ich hatte ihn nie gesehen, hingegen hatte er zweifellos den Vortheil, mich persönlich zu kennen. — Wenn, wie es bereits zwei- oder dreimal vorgekommen, dergestalt die Fehde angelegt war, so gab der Friedensbrecher gewöhnlich gleichzeitig ein Stillsitzen an einem gewissen Orte und zu einer bestimmten Stunde. Es blieb dem Geforderten die Wahl, entweder zu erscheinen und in offenem Kugelwechsel zu tödten oder getödtet zu werden — oder die Botschaft mit Nichtbeachtung zu strafen; in letzterem Falle setzte er sich aus, rücklings gemuschelt zu werden. Die „Schwarze Schlange“ ließ mir diese Wahl nicht; sie beabsichtigte also, mich zu überlisten und zu tödten.

Das Gefühl, unter einer solchen Drohung zu stehen, war kein besonders angenehmes, und doch bekümmerte es mich im Grunde genommen wenig; es ist die Pflicht und Gewohnheit eines jeden Kundschafters, stets alle mir mögliche Vorsicht zu beobachten. Sie gab mir das Bewußtsein, daß der Mann mir durch seine Botschaft das Recht gegeben hatte, ihn beim ersten Erblicken niederzuschießen; sonst überließ ich ihm ganz und gar, was ihm irgend angezeigt schien, gegen mich zu unternehmen.

Ungefähr eine Woche später ward mir der Auftrag, nach einem nahe an 70 Meilen entfernten Feldlager zu reiten, das an dem Postwege nach den Smoky Hills aufgeschlagen war. Als ich meine Vorbereitungen getroffen hatte, kamen einige meiner Freunde zu mir, um mir zu raten, ich solle vor der „Schwarzen Schlange“ auf meiner Hut sein. Er war tags vorher, ungefähr zehn Meilen vom Fort, gerade auf dem Wege, den ich einzuschlagen hatte, gesehen worden. Nach den Bestimmungen der Capitulation sollte er sich ohne Pferd und Waffen unter Aufsicht im Fort aufhalten, und da galoppirte er auf seinem kleinen Kriegsspony, bewaffnet mit einer Winchester-Büchse und einem Marine-Revolver frei herum, in der ausgesprochenen Absicht, einen Mord zu begehen! Ich war, um bei einer Begegnung nicht den Kürzeren zu ziehen, so kampfbereit als nur möglich, hatte dieselben Feuerwaffen, war vortrefflich beritten, und vorausgesetzt, daß mir der rothe Teufel nicht aus einem Hinterhalte beikam, hatte er einen Vortheil nicht aus seiner Seite.

Soweit als Thierlist den Ausschlag giebt, ist dem Indianer Amerikas Niemand überlegen. Er hat ein scharfes Ohr und Muße, weiß jede Lage sofort zu seinem Vortheil auszubeten und über-

legt sehr fein, bis zu einem gewissen Grade. Novellenschreiber haben indessen zuviel aus ihm gemacht. Ein Weißer, der seine indianische Schule absolviert hat, sieht, hört und riecht ebenso scharf, läuft ebenso schnell, schießt besser, hält ohne Speise und Trank ebenso lange aus, als Strategie aber schlägt er die abgefeimteste Nothhaut um eine Länge. Ich sage dies nicht, weil es bei mir gegen die „Schwarze Schlange“ hier auf Feldherrnkunst angekommen wäre, sondern weil ich diese Erfahrung in fünfzig Fällen machte.

Wenn der Indianer etwas gegen einen Weißen im Schilde führt, so wartet er mit der Ausführung seines Planes, bis der Mantel der Nacht ihn deckt. Mein Weg führte durch eine einsame, hügelige Gegend, in welcher immerhin hie und da kleinere Abtheilungen Soldaten aufsaugten, und ich rechnete deshalb darauf, daß die „Schwarze Schlange“ es nicht darauf ankommen lassen würde, sich hier in den Hinterhalt zu legen. Der Knall seiner Büchse könnte gehört werden, er könnte mich fehlen, oder in der Umgegend gesehen werden, was den Verdacht, die That vollbracht zu haben, sofort auf ihn lenken würde. Es bot sich zwar auf jeder Meile, die ich zurücklegte, die Gelegenheit, aus dem Versteck hinter einem Felsen, Busch oder Berghügel hervor auf mich zu schießen, und doch ritt ich ohne besondere Wachsamkeit weiter, da ich aus oben gesagten Gründen nicht glaubte, daß er einen Angriff wagen würde.

Erst gegen ein Uhr Nachmittags wußte ich, daß er mir folgte. Als ich einen Hügel hinaufritt, erblickte ich ihn, ungefähr eine Meile weg, aber mein Auslug war so gleichsam unbeabsichtigt gemacht, daß er nicht auf den Gedanken kommen konnte, entdeckt zu sein.

Er hatte sich in einer Masserrinne, ungefähr fünf Meilen hinter mir, versteckt gehalten; später erfuhr ich, daß ein Halbblut, der stets um das Fort herumlungerte, ihn zugesetzt hatte, daß ich voraussichtlich in der Richtung zu ihm bekommen würde, und daß er sich drei Tage in der Rinne versteckt gehalten hatte, um mir aufzulauern. Die „Schwarze Schlange“ verfuhr genau so, wie ich vorgesehen hatte; sie wartete die Nacht ab. Ich nahm mir vor, so wie die Sache lag, wenigstens tüchtig vorwärts zu kommen, ungefähr 40 Meilen hinter mich zu bringen und dann meinen Lagerplatz zu wählen.

Den ganzen Nachmittag hielt ich mein Pferd in der gleichen munteren Gangart und machte nur zweimal Halt, um es zu tränken. In der Zeit bekam ich meinen Verfolger, der sich in respektvoller Entfernung hielt und innerlich jubelte, wie er unbeargwohnt mir auf den Fersen blieb, noch dreimal zu Gesicht. Ich mußte mich mit einem „troddenen“ Lager begnügen, nämlich ohne frisches Wasser. Mein Pferd fand karge Weide und ich ließ es ruhig grasen, da ich wußte, daß es sich nicht weit entfernen würde, und sich von keiner Nothhaut auf der Welt beseigen ließe.

Die „Schwarze Schlange“ würde sich so wie ich nicht übereilen. Wenn ein Indianer Jemand nachspürt, so will er seinen Triumph genießen; er spielt deshalb mit seinem Opfer, wie die Kake mit der Maus. Zehn Uhr Abends wurde früh genug für ihn ein. Ich saß mitten im Schein meines Feuers und ließ mir mein Pfeife, bis nach neun Uhr schmecken. Dann stieß ich die Flamme wie beim Schüren auseinander, daß das Feuer während fünf Minuten biden Rauch aufwirbelte, und richtete in dieser Zeit meinen Sattel und Dedden zu meinem Ebenbilde her. Als ich mich gänzlich in die Dunkelheit zurückgezogen hatte und mich umfah, fand ich, daß mein Doppelgänger gut genug ausgefallen war, um, wenn immer es sei, zu täuschen. Die „Schwarze Schlange“ würde sich mir nicht auf dem Wege nähern, den ich gekommen war, sondern gerade von der entgegengesetzten Seite. Ich trock also meinen Weg zurück, bis ich vielleicht 50 Schritte vom Feuer entfernt war.

Es dauerte noch, soweit ich ohne die Uhr zu sehen mir Rechen- schaft geben konnte, ungefähr eine Stunde, bis mein Gegner in der Richtung, die ich vorhergesehen hatte, herangekommen kam; ich muß sagen, daß er sich so geräuschlos über den Boden fortbewegte, als ein Kaninchen es gethan haben würde. Seine Büchse hatte er, da er gesonnen war, mir mit dem Messer den Garaus zu machen, zurückgelassen. Nach etwa zwanzig Minuten blieben ihm vielleicht noch zwanzig Schritte zurückzulegen, und ich konnte mich nachgerade des Bedenkens nicht erwehren, daß mein Auge mich getäuscht habe. Er war meinem Strohhalm auf sechs Fuß nahegekommen, bevor

*) Unter allen Indianern zeigten sich die Apachen, ein wilder, kriegerischer, nordamerikanischer Stamm, am widerstrebendsten gegen europäische Civilisation. Während die mexikanische Regierung ihren Heimgängen noch nicht steuern konnte, ist es der Regierung der vereinigten Staaten in neuerer Zeit gelungen, die Apachen anzusiedeln.

Diese „Indianerduelle“ geben dem Leser einen Einblick in das Leben an der Grenze zwischen Indianer-Natur und europäischer Cultur. D. Redact.

er den Trug entdeckte. Da machte er einen Satz in die Luft und stieß sein Lobtongeschütz aus, da er wusste, daß ich mich für ihn auf die Lauer gelegt hatte. Beim Knall meiner Büchse überschlug er sich in der Luft und war todt, als ich an ihn herantrat.

Ich nahm seine ganze Ausrüstung an mich, benachrichtigte seine Stammesgenossen von dem, was vorgefallen war, und daß ich mich ihnen für das Geschehene verantwortlich hielt; man ließ mich jedoch in Ruhe und reclamirte nicht ein einziges Beutestück.

Ein Jahr später wurde die Ruhe im Allgemeinen weniger oft gestört, nur brachen junge, thatendurstige Leute noch immer zeitweilig aus den Niederlassungen heraus, um Mazzias anzustellen. Einmal stahl eine der Nothhäute eine Kleinigkeit aus dem Fort Larned; ich machte mich hinter ihm her und brachte ihn hinter Schloß und Riegel, wofür er verurtheilt wurde, einige Wochen zu bleiben. Für diese „Schmach“, erklärten einige seiner Genossen, solle ich mit dem Leben büßen. In ihren Augen galt es für durchaus ehrbar, zu stehlen, aber für eine große Schmach, die auf Diebstahl gesetzte Strafe zu verbüßen. Die drei Kerle, die mir den Frieden kündigten, hießen Notherbe, Halbmond und Trüber Tag. Sie wurden zum Theil von der Regierung unterhalten und sollten innerhalb der Ansiedelung leben; in der That aber trieben sie sich meistens im Lande herum, mauschten, was und wo sie konnten und waren zu jeder Teufelei ausgelegt.

Ich versah damals den Stafettendienst zwischen zwei Posten, die eine Entfernung von ungefähr 80 Meilen trennte. Zwei Tage brauchte ich zum Hinauf-, zwei zum Herunterreiten; dann ruhte ich zwei Tage aus, um mich von Neuem auf den Weg zu machen. Das war mein Dienst in den letzten drei Monaten gewesen, die Indianer wußten es und konnten auf mein Eintreffen an einem bestimmten Orte und zu einer bestimmten Stunde rechnen. Die ersten 25 Meilen hatte ich Postweg und war gewohnt, Gesellschaft zu finden. Die nächsten 20 Meilen war die Gegend noch einigermaßen sicher, da viele Jäger, Fallensetzer und Rundscharfner dort ihren Gewerben nachgingen. Der gefährliche Theil des Weges beschränkte sich auf ungefähr 25 Meilen. Er lief an dem Fuße eines Bergrückens entlang, stieg dann in einem Thalkessel über eine plötzliche Erhebung des Geländes und durch mehrere Engpässe hindurch, aufwärts. Ich überlegte mir, wo die Indianer mich wohl angreifen würden, wenn sie ihre Drohung wahr machten. Gerade da, wo der Pfad sich vom Fuße des Berges abwandte, um in den Thalkessel einzubiegen, war eine schroff abfallende Kluft in den Berg gerissen, deren Eingänge sich der Weg, bevor er nach links abbog, bis auf dreißig Fuß näherte.

Bei guter Witterung passirte ich diese Stelle auf meinem Wege nach Westen stets gegen neun Uhr Morgens. Auf dem Rückritt langte ich gegen Sonnenuntergang an und schlug mein Lager in einem Buschwerk auf, das um eine Quelle herum wucherte.

Ich war mir klar, daß die Nothhäute mich niederzuschießen versuchten würden, sobald ich nach der Quelle hinaufritt, oder ganz kurz nachdem ich vom Pferde gestiegen wäre. Den todtten Körper würden sie dann bis zur Schlucht hinauf schleifen und verbergen, mein Pferd aber soweit wie möglich vom Schauplatz wegführen und dann tödten. Man würde mich vermissen und Nachforschungen anstellen, aber es konnte eine Woche vergehen, ehe man eine Spur ausfindig machte. In der Zeit hätten Wolf und Geier das Ihrige gethan, um nichts Erkennbares an mir zu lassen, während die Mörder sich so auffällig als möglich in der Niederlassung gezeigt hätten.

Es ist im Grenzerleben ungeschriebenes Gesetz, daß von einem Manne, der eine Herausforderung, und sei es von einem trunkenen Gegner, erhalten hat, erwartet wird, sich selbst und zwar damit zu schützen, daß er zuerst zum Schuß zu kommen sucht. Ich hatte Zeugen, daß diese Nothhäute geschworen hatten, mir das Leben zu nehmen, und man wußte, daß ich den ersten, der mir in den Wurf kam niederschließen würde. Hätte ich anders gehandelt, so hätte man mich einen Narren oder Feigling geheißen.

Hier stand die List des rothen gegen den Verstand des weißen Mannes. Waren meine Schlüsse Trugschlüsse, so zahlte ich das Versehen mit meinem Leben. Ich dachte mir, daß sie ihre Drohung nicht sofort zur That machen würden, da sie mich auf meiner Hut wußten und vielleicht vermutheten, daß ich unter Bedeckung reiten würde. So wartete ich, bevor ich meinen Plan in's Werk setzte, auf den Nachhauferitt.

Die Indianer würden an der Kluft im Laufe des Nachmittags anlangen, ihr Schutzposten konnte mich auf fünf Meilen kommen sehen. Eine halbe Meile von der Quelle erhob sich ein mit Holz bestandener Berg Rücken, der sich bis zur Kluft hinzog und mir ermöglichte, mich meinem Ziele unter Deckung zu nähern. Meinem Schlachtplane zufolge, mähtigte ich die Gangart meines Pferdes und erreichte das Thal eine halbe Stunde später als sonst. In einer Entfernung von drei Meilen stieg ich aus dem Sattel, unterband das rechte Knie des Pferdes, so eng ich konnte, und setzte, es am Zügel führend, meinen Weg fort. Der Strid hatte zur Folge, daß es lahm ging, wie wenn es infolge eines Unfalls verletzt wäre. Ich hatte das Gefühl, als ob das Auge eines der Nothhäute auf mir ruhte, und wußte, daß er zu seinen zwei Gefährten an der Schlucht stoßen würde, bevor ich noch den bewaldeten Buckel erreichte. So sorglos wie möglich schlenderte ich dahin, bis der Wald vor mir lag. Dann ließ ich meinen Hengst allein vorausgehen, da ich sicher war, daß er, wie gewohnt, an der Quelle halten und auf mich warten würde. Er außer Sicht gekommen, schlug ich mich in die Büsche und umging die Kluft, um mich von der entgegengesetzten Seite so nahe als möglich an ihren Eingang heranzuschleichen. Die letzten 200 Schritte legte ich auf Händen und Füßen kriechend zurück.

Mein Pferd hatte sich hie und da aufgehalten, wohl um ein Maulvoll Gras abzustreifen; gerade als es an der Quelle ankam, hielt ich die erste Ausschau in die Kluft. Einen Augenblick wollte ich mir schon ansehen, daß ich mich in meiner Berechnung getäuscht hatte, da sich keine von den Nothhäuten blicken ließ. Plötzlich bewegten sich die rothen Teufel, gerade als mein Pferd seinen Durst stillte, aus dem Halbdunkel des Waldes nach vorwärts. Ja, alle drei waren zur Stelle, jeder mit seiner Büchse, und sie waren gekommen — das ging aus ihrem Thun deutlich hervor — um mich zu tödten. Sie warteten noch drei oder vier Minuten, um zu sehen, weshalb ich nicht erschiene, und machten sich gerade fertig, weiter vorzugehen, als ich das Feuer eröffnete. Ich streckte Halbmond für immer zu Boden, warf Trüber Tag, als er nach einer Deckung aufsprang, über den Haufen und feuerte, ohne zu treffen, auf Notherbe, wie er sich hinter Steingerölle duckte. Wäre er nach rückwärts in die Schlucht gelaufen, so hätte er allen Vortheil auf seiner Seite gehabt, aber in der so plötzlichen Ueberraschung machte er auf's Gerathewohl drei Sätze nach vorwärts und stand jetzt geschützt zwischen mir und der Quelle.

Wenn er davongelaufen wäre, so würde ich das Feuer eingestellt haben, ja, hätte er „Pardon“ gefordert, ich hätte ihn gegeben. Aber er war entschlossen, mein Leben zu haben. Er hielt eine gute Winchesterbüchse im Anschlag und hatte sich so vorzüglich gedeckt, daß ich mich platt auf den Boden legen und alles Schießen ihm überlassen mußte. Er schrie mir zu, daß ich meinen Tod selbst verschuldet und er meinen Scalp bald abstreifen würde. Dann rief er, als ob er sich an Nothhäute in meinem Rücken wandte, man solle drauf gehen. Das that er, damit ich im ersten Schreck mir eine Blöße gäbe, aber ich durchschaute seine List. Ich weiß nicht, wie Alles schließlich abgelaufen wäre, wenn wir ungeführt Mann gegen Mann geblieben wären, aber da kam mir mein gutes Roß zu Hilfe. Es war vom Feuern aufgeregt und zudem darauf dressirt, in jeder Nothhaut einen Feind zu sehen. Kaum ward es des Indianers hinter dem Steinhäufen gewahr, als es einen wüthenden Angriff gegen ihn ausführte. Der Kerl mußte auf, gab sich eine Blöße und darauf hatte ich nur gewartet.

Die drei Krieger waren beritten nach dem Hinterhalte gekommen. Ich nahm ihre Ponys, Büchsen u. s. w. an mich und brachte sie in das Fort, wofür ich dem Commandanten Alles einhändigte.

Er benachrichtigte die Führer der Niederlassung von dem Geschehenen, und ein Häuptling Namens Lahmer Hirsch stellte sich in Begleitung dreier Krieger ein, um die Sachen in Empfang zu nehmen. Es wurde ihm auseinander gesetzt, daß die Leute mir den Frieden aufgesagt und sich in Hinterhalt gelegt hätten, um mich niederzuschießen. Der Lahme Hirsch nahm einen Schluck aus seiner Whiskyflasche, sah mich beifällig grunzend an und meinte:

„Mann — der — schnell — reitet, Recht hat, rothe Leute ihn in Frieden lassen; wer giebt Lahmer Hirsch rauchen Tabak?“

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Bradbon. (23. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: **In russischen Theatern.** Von Alfred Holzbock.
in der 4. Beilage: **Indianer-Quelle.** Nach den Berichten eines Stiefknechters.

Locales und Provinzielles.

— **Trauerfeier.** Am Freitag, Nachmittags 3 Uhr, fand in dem Palais Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen die Einsegnung des verstorbenen Major Hofmeisters und Kammerherrn Sr. Majestät des Kaisers, Vorstand des Hofes Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, Freiherrn Hugo von Loën, statt. Zu dieser Feier hatten sich eingefunden die Kammerdame Ihrer Königl. Hoheit Gräfin von Hardenberg, die Freiherren Fris, Hans und Emanuel von Loën, Frau Johanna von Bonin, Siegfried von Bonin-Wotischow, eine große Anzahl höherer Officiere von hier und auswärts, Frau Regierungs-Präsident von Burm, Herr Polizeipräsident von Rheinbaben und viele andere hohe Herrschaften. Herr General-Superintendent Dr. Ernst vollzog, nachdem er in berebten Worten die Verdienste und Tugenden des sehr beliebten Verstorbenen hervorgehoben hatte, die Einsegnung. Hierauf wurde die Leiche in einem reich mit Blumen geschmückten Sarge nach dem Tannusbadhofe gefahren, um von dort aus nach Berlin verbracht zu werden. In Berlin wird die Beisetzung auf dem Invaliden-Friedhofe in der Invalidenstraße stattfinden.

— **Dankschreiben.** Dem Herrn A. Berger, Hofbädermeister, hier, ist nachstehendes Schreiben zugegangen: Wiesbaden, 28. Juli 1890. Hochgeehrter Herr! Von Sr. Hoheit dem Herzog von Nassau, meinem gnädigsten Herrn, bin ich beauftragt, für die von Eurer Wohlgeboren und zahlreichen anderen Personen in einer Adresse dargebrachten Glückwünsche zum Geburtsfeste herzlich zu danken. Die erneuerten Gesinnungen treuer Anhänglichkeit haben E. Hoheit sehr gefreut und ich bitte ergebenst, die Beilegung hiervon gefälligst in Kenntnis zu setzen. Mit vorzüglichster Hochachtung Herzoglich Nassauisches Geheimes Cabinet: Flach.

— **Burhaus.** Anlässlich des Ausfluges, welchen die Teilnehmer der zur Zeit in Mainz tagenden General-Versammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins hierhin unternehmen, findet morgen Montag, den 4. August, wieder ein großes Gartenfest im hiesigen Kurgarten statt. Der kühne Asronaut, Herr Capitain Maximilian Wolff aus Köln a. Rh., wird bei dieser Gelegenheit seine zweite Auffahrt mit dem neuen Riesen-Ballon „Stollwerck“ vom Kurgarten aus unter Passagier-Mitnahme (ein Passagierplatz ist noch zu vergeben) unternehmen. Er hat dabei eine echt Stollwerck'sche Ueberraschung vorgesehen, indem der Gondel beim Aufstieg eine Menge kleiner, bunter Fallschirme mit Bonbons entlassen werden, eine Ueberraschung, die ihre Wirkung auf unsere lieben Kleinen nicht verfehlen wird. Das Gartenfest beginnt um 2 Uhr, die Auffahrt findet ca. 5 1/2 Uhr statt und werden diesmal vier Capellen bei dem Gartenfeste thätig sein, dessen großes Feuerwerk die vorbegehenden alle an Glanz überbieten wird. Sind doch 30 Nummern vorgesehen, darunter auch der Eifelthurm in Brillant-Lichterfeuer und ein natürlicher Größe. Bei schönem Wetter ist wohl wieder ein großer Besuch von hier und auswärts zu erwarten.

— **Das „Süddeutsche Männer-Doppel-Quartett“** traf trotz jester Abmachung vorgestern Abend infolge Verhinderung nicht ein, weshalb dasselbe auch heute Sonntag Abend im Kurgarten nicht singen kann. Ein gewiss sehr willkommener Ersatz dafür sind die kleinen italienischen Geigerinnen Geschwister Milanollo, welche auch in dem heutigen (Sonntag) Abend-Concerte auftreten werden. Dieselben werden diesmal folgende Piegen zum Vortrage bringen: Ballet-Fantasia von Beriot (Fräulein Adelaide Milanollo), Airs russes von Wieniawski (Fräulein Clotilde Milanollo) und „Ave Maria“, Unifono von Schubert (Milanollo). Ein besonderes Entree wird auch heute Abend nicht erhoben, doch sind alle Karten beim Eintritt vorzulegen.

— **Schulnachricht.** Um bei der Ueberfüllung der Klassen des hiesigen Gymnasiums einstweilen Abhilfe zu schaffen, wurde vor einigen Jahren die Anordnung getroffen, daß die drei unteren Klassen Sexta, Quinta, Quarta am Gymnasium und Real-Gymnasium genau nach denselben Lehrbüchern und demselben Lehrplan unterrichtet werden sollten. Die Schüler wurden im Wesentlichen nach der Lage der Wohnung einer der beiden Schulen zugewiesen. Erst mit der Untertertia fand eine Veränderung des Unterrichtsganges statt; ein Schüler mit dem Zeugnis der Reife für Untertertia konnte ohne Weiteres von einer Anstalt zur anderen

übertreten. Kürzlich ist nun nach dem „Rh. A.“ eine Verfügung des Kultusministers ergangen, welche anordnet, daß am hiesigen Real-Gymnasium zu Otern 1892, 1893, 1894 je eine der drei unteren Doppelklassen in eine einfache umgewandelt wird, so daß diese Anstalt vom Frühjahr 1894 ab nur je eine Sexta, Quinta und Quarta haben wird.

— **Die Hochschule.** Schulberg 21 — schließt Mitte dieses Monats ihren ersten Cursus. Am Tage darauf beginnt der zweite, der bis Mitte December dauern soll. Nach Allem, was zu unserer Kenntnis gekommen ist, kann man mit den erzielten Erfolgen recht zufrieden sein, und zwar sowohl von Seiten der Lehrenden, wie auch von Seiten der Lernenden. Die jungen Mädchen nehmen einen Schatz von Kenntnissen mit nach Hause, der ihnen, besonders wenn sie einmal heirathen, von dem größten Werthe sein wird. Diejenigen unter ihnen, die sich durch Eifer und geistiges Betragen herborheben, sollen durch Prämien ausgezeichnet werden. Anmeldungen für den zweiten Cursus richtet man am besten an die Koch-Lehrerin, Frau Spengler, die jeden Abend von 7 Uhr ab in der Anstalt zu treffen ist.

— **Zur Salzbad-Frage.** Die „Biebrich-Mosbacher Tagespost“ berichtet nach hiesigen Blättern über die „letzte Sitzung unseres Gemeinderaths und macht zu der Stelle, wo es heißt: „Der Beisitzer der sogenannten Salzmulde, Herr Bürgermeister Wolff, verlangt für das Gefälle dieser Mühle 35,000 Mk., nachdem er vor drei Monaten 25,000 Mk. gefordert hatte“, folgende Bemerkung: „Demgegenüber können wir mittheilen, daß auch diese Offerte zurückgezogen wurde, nachdem bekannt geworden ist, daß die gerichtlich bestellten Experten in dem zwischen dem Beisitzer der Kupfermühle und der Stadtgemeinde Wiesbaden schwebenden Proceß wegen Entziehung der Wasserkraft den Werth der letzteren auf 212,000 Mk. geschätzt haben.“

— **Die Wassercalamität an der Waldstraße.** Wie die „Biebr.-M. Tagespost“ meldet, ist in Betreff der Beschwerde der Anwohner der Waldstraße gegen die Ziegeleibesitzer Rosfel und Nicolai wegen Entziehung des Hauswassers von der königlichen Regierung zu Wiesbaden unterm 22. v. Mts. Entscheidung getroffen worden. Im Großen und Ganzen sind die Beschwerdeführer abgewiesen, indem sich nach der stattgehabten Untersuchung an Ort und Stelle ergeben hat, daß in fast sämtlichen Brunnen das zum Hausbedarf erforderliche Wasser vorhanden war. In der Entscheidung der Königl. Regierung ist jedoch, da sowohl ein gesundheits- als auch ein feuerpolizeiliches Interesse vorliegt, um einen künftigen Wassermangel zu verhüten, angegeben, daß es zwar nicht Sache der Verwaltungsbehörden sei, dafür zu sorgen, daß den Anwohnern der Waldstraße die für außerordentliche Zwecke der Landwirtschaft und des Gewerbebetriebes erforderliche Wassermenge jederzeit zur Verfügung stehe, wohl aber, daß das für den gewöhnlichen Hausbedarf und bei ausbrechendem Feuer notwendige Wasser gewährleistet werde. In diesem Zwecke empfiehlt die Königl. Regierung, den mit den genannten Ziegeleibesitzern unterm 6. December 1877 vereinbarten Vertrag zu kündigen und die künftigen Verpflichtungen derselben durch einen anderen, ebenfalls in widerruflicher Weise abzuschließenden Vertrag zu regeln, in welchem folgende Punkte zu berücksichtigen seien: 1) Zur Benutzung der Wasserleitung bei Brandgefahr muß der Hochwasserbehälter zweckentsprechend umgeändert und zur Verfügung gestellt werden, zu welchem Zwecke es noch der nachträglichen Einrichtung einer besonderen Schleibammer in einem Anbau an jenem Behälter bedarf. 2) Um ferneren Schädigungen der Anwohner vorzubeugen, muß der Wasserverbrauch der Ziegelei auf dasjenige Minimum beschränkt werden, welches zum Betriebe derselben unbedingt erforderlich ist. 3) Zu diesem Zwecke ist ein Wassermesser in der Leitung einzubauen, um dieses Minimum durch Beobachtung festzustellen. Außerdem muß der Gemeinde-Behörde, beziehungsweise der staatlichen Aufsichtsbehörde das Recht zustehen, den Wasserverbrauch der Fabrik jederzeit zu controliren. 4) Den Ziegeleibesitzern ist jede weitere Veränderung der Wasserleitung ohne Zustimmung der Gemeinde-Verwaltung unterlag und zu diesem Behufe ist die ganze Anlage in ihrer demnächstigen Gestalt in Situations-, Nivellements- und Bauplänen darzustellen, welche Pläne bei der Gemeinde-Behörde zu hinterlegen sind. Nachdem die Herren Rosfel und Nicolai sich zum Abschlusse eines neuen Vertrags, in welchem u. A. die vorstehenden Bedingungen aufgenommen werden, bereit erklärt haben, dürfte die Angelegenheit — soweit sie in Verwaltungswege erledigt werden konnte — demnächst ihren Abschluß finden.

— **Die Neurasthenie (Nervenschwäche) und ihre Behandlung.** Unter diesem Titel erschien soeben im Verlage von Karl Schlegelberger hier von Dr. med. Loh, dirigirendem Arzt der Wasserheil-Anstalt Niederwalluf im Rheingau, eine kleine, aber dennoch die Symptome, das Wesen, den Verlauf, sowie die Behandlung der Neurasthenie, dieser Geißel der Zeit, trefflich schildernde Abhandlung. Der bekannte diätetische Wasserarzt Dr. Loh hebt in seiner Brochüre die Vorzüge einer geeigneten Anstalts-Behandlung unter ärztlicher Controle hervor, da die Erfahrung beweist, daß gegen nervöse Leiden der alte Arzneischatz und die häusliche Behandlung wenig oder gar nichts ausrichten. Das Werkchen geht besonders auf die urfälligen Momente der Krankheit ein, weil die Erzielung eines Heilerfolges von der klaren Erkenntnis und möglichst gründlichen Beseitigung der Ursachen mit abhängt. Das Büchlein wird jedenfalls von vielen Nervenleidenden mit großem Interesse gelesen werden.

= **Der Magnetismus.** Im Selbstverlage des Verfassers erschien: „Der Magnetismus in Wiesbaden und sein Kampf mit der Schulmedizin. Ein Beitrag zur Geschichte der Heilkunde von Magnetopaths Kramer.“ Herr Kramer ist in Wiesbaden kein Unbekannter; er hat schon recht oft und viel von sich reden gemacht, und wenn er schwieg, waren es dieselben und auswärtige Ärzte, die für sein Bekanntwerden sorgten. Wenn es sich um einen neuen Zweig der Wissenschaft handelt — ob er werthvoll oder nutzlos ist, ist gleichgültig — steht es gewöhnlich Kämpfe ab, die dann mit mehr oder minder Leidenschaftlichkeit geführt werden. So erging es auch mit dem Heilmagnetismus in unserer Stadt, wie wir aus langen Zeitungsartikeln noch recht wohl wissen. Der Verfasser hat alle diese Älften gesammelt und mit denselben seines Processes gegen den Kreisphysikus Herrn Dr. Aug. Pfeiffer in einer kleinen Broschüre herausgegeben. Das Schriftchen wird von den zahlreichen Freunden und früheren Patienten des Herrn Kramer gern gelesen werden und voraussichtlich dem Heilmagnetismus weitere Wege in das Volk bahnen. Wenn auch heute noch Mäher seine „vermeintlichen“ Erfolge belächelt, so wird doch die Zukunft lehren, was Werthvolles an der Sache ist und was darum der leidenden Menschheit dienstbar gemacht zu werden verdient.

= **Fahnenweihe.** Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ feiert am Sonntag, den 17. August, in sämtlichen Räumen des auf's Prachtigste neu renovirten „Möller-Saales“ das Fest seiner Fahnenweihe. Die Feier besteht in einem Nachmittags 3 Uhr beginnenden Vocal- und Instrumental-Concerte, in dessen Verlaufe der feierliche Weiheact vollzogen wird, sowie in einem Abends 8 Uhr beginnenden solennem Festballe. Den getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, wird sich das Fest in allen Beziehungen zu einem überaus schönen und würdigen gestalten und den Theilnehmern gewiß große Freude bereiten. Der Verein, dessen Gründung sich im Januar 1889 vollzog, verfügt über einen Mitgliederstand von nahezu 100, worunter sich 35 Sänger befinden, die unter der kunstverständigen Leitung des Herrn Lehrers Jac. Gleich sich mit Eifer dem Studium und der Pflege des Gesangs widmen und es schon zu recht erfreulichen Fertigkeiten gebracht haben. Daß ein gesunder Geist in dem Verein walte, beweist die Thatfache, daß in der verhältnißmäßig sehr kurzen Zeit es dem Verein möglich wurde, sich eine sehr werthvolle Fahne aus eigener Kraft zu beschaffen. Auf ein im Mat. erlassenes Concurrenz-Ausschreiben liefen 18 Offerten ein. Von diesen wurde derjenigen der Kunst- und Fahnen-Schilderei des Herrn W. Rupp in Frankfurt a. M., welche Firma sich in den letzten Jahren durch hervorragende Leistungen auf diesem Gebiete einen bedeutenden Ruf erworben hat, der Vorzug gegeben und ihr die Ausführung übertragen. Eine nähere Beschreibung der überaus wohlge gelungenen Fahne behalten wir uns bis nach erfolgter Weihe vor. Und so darf der Verein wohl mit Stolz auf seine bisherigen Erfolge zurückblicken. Bei fernern rastlosen Streben wird er sicher auf die Gunst und das Wohlwollen der Sangesbrüder hiesiger Stadt, sowie des verehrlichen Publicums im Allgemeinen rechnen können. Für heute drum: Viel Glück zum fröhlichen Feste!

= **Der Anzug der Frau.** Nichts beleidigt das Auge und Gemüth des Mannes so sehr, als die Erscheinung einer Frau, die sich selbst vernachlässigt — sei es nun in der Kleidung oder in ihren Mienen. Es ist ein keineswegs übertriebenes Verlangen, das man an eine Gattin oder Mutter stellt, wenn man von ihr erwartet, sie möge Sorgfalt auf ihr Aeußeres verwenden. Dem Gatten wird sie dann stets einen erfreulichen, ergänzenden Anblick bieten; den Kindern aber durch ihr gutes Beispiel von allem Anfang an den Sinn für Schönheit, Nützlichkeit und Ordnung in die jungen Seelen pflanzen. „Fürs Hans ist Alles gut!“ Wie oft hört man dies schlimme Wort aus dem Munde der Frauen, die im Hause einem Afschanden gleich herumhüpfen, auf der Straße aber als Muster an Eleganz und Geschmack einberufelt. Die Thörichten! Bedenken sie denn nicht, daß das Hans die Welt der Frau ist, und daß sie sich dieselbe so schön als möglich zu gestalten trachten sollen — dem Manne, den Kindern und sich selbst zum Wohlbehagen? Deshalb und nicht aus eitlem Bughedürfnis verwendet eine gute und kluge Frau viel Sorgfalt auf ihr Aeußeres und bringt nöthigenfalls sich selbst dafür so manches kleine Opfer an Zeit und Schlaf. — Und ihre Mienen hält sie voll und in der Gewalt! Ein heiteres freundliches Gesicht — wer fände das nicht schön? Nichts wirkt so sehr gemüthsverleimend, als das Antlitz einer Frau, die geärgert, verbittert oder auch nur bekümmert dreinschaut. Wohlan! Sie hat oft trübe Augenblicke — Sorge um Dieses und Jenes — um die Kinder oder um die wackigen Mittel. Der Mann aber braucht die ganze Körper- und Geisteskraft für den Beruf, da sollen ihm alle niederen Sorgen, alle kleinlichen Nebel ferngehalten werden; so zwingt sich die brave Frau zu ihrem alten Lächeln. Und better, trotz aller Sorgen tritt sie dem Manne dann entgegen, der stets aus Neue staunen muß, welch großen Schatz er an dieser kleinen Frau gefunden hat. — Ob er wohl etwas ahnt, von ihrer Selbstvergessenheit und Selbstverleugnung? Doch ist er überzeugt davon, daß sie sein guter Genius ist, der Sonnenstrahl in seinem sturmbeugten Leben, der Zufluchtsort in allen Lebensstürmen — Blume, Glück und Segen seines Hauses. — Die Frau, die sich in stolzer Demuth damit begnügt, so zu handeln, das ist die Frau, die Gott ersucht, dem Manne zur Gefährtin! Ihr gebührt alle Achtung — ihr aller Segen! Sie ist diejenige, die ohne Selbstüberhebung zum Manne sagen kann: „Ich bin Deiner werth — bin Deine Hälfte.“

= **Alte Wetterregeln für August.** Sind die ersten Wochen heiß, bleibt der Winter lange weiß. — Je bider die Regentropfen im August, desto dünner der Wein. — Nordwinde im August bringen beständiges Wetter. — Wenn recht viele Goldfäher laufen, brandet der Wind den Wein nicht zu taufen. — Donner im August, bedeutet Roth vor Wehnachten. — Auf Laurentius (10. Sonnenstein, bedeutet ein gutes Jahr von Wein. — Wenn's am Lorenz regnet, giebt's ein schlechtes Schaf- und Viehfutter. — Um den Ludwigstag (19.) pflegt warmes Sommerwetter

gern in Regen umzuschlagen, der an acht Tage dauert. — Regner's und Johanni Enthauptung (29.), so verderben die Äpfel.

= **Militärisches.** Auch das in Mainz stehende 3. Großherzoglich Hess. Infanterie-Regiment No. 117 wird sein gesetzmäßiges Schießen dem hierzu sehr geeigneten Schießthal bei Nambach abhalten. — Bei den hier stehenden 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess. No. 80) befinden sich gegenwärtig zehn zur Uebung eingezogene Meierei- und Landwehr-Officiere.

= **Die bei dem Festplatze „Bainholz“ errichtete geschlossene Restaurationshalle** ist so weit fertig gestellt, daß sie dem Betriebe übergeben werden kann. Der Wächter derselben, Herr C. Jacob, veranstaltet zur Eröffnung und Einweihung dieser einen angenehmen Lustenhalt während der Halle heute Nachmittag ein großes Concert, so daß der Besucher des herrlichen Aussichtspunktes daselbst einen angenehmen Lustenhalt finden werden.

= **Ist Wein ein Arzneimittel?** Für einen der Rasse angehörigen am Typhus erkrankten Arbeiter in Berlin war vom Arzte Portwein in der Höhe von 59 Mt. aus der Apotheke verordnet worden. Die Berliner Distriktskassirer verweigerte die Zahlung und stützte sich zur Begründung auf den Voebste'schen Commentar zum Krankenversicherungsgezet und den derzeitigen Commissionsbericht. Der Berliner Magistrat entschied gegenwärtig im Sinne, das Berliner Amtsgericht aber wies den Kläger ab. Die Sache kam darauf an's Landgericht und endete hier mit Verurtheilung der Kasse. Als Sachverständiger wurde neben dem Arzte, der ausdrücklich nach dem Vorgange von Professor Liebermeister den Wein als Arznei verordnet hatte, auch der Geheim-Medicinalrath Prof. Senator in Berlin vernommen.

= **Alles für zehn Pfennig.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Geehrte Redaction! Die folgende klassische kleine Geschichte möchte Ihnen zur Veröffentlichung anheimstellen, da sie, meine ich, einem großen Kreise Empfänglicher nicht vorenthalten bleiben sollte. Sie ist meiner Meinung nach vollständig ebenso gut, wie die berühmte Zinsbabe- und die Geschichte und hat vor dieser den Vorzug, geklärt hier in Wiesbaden ziemlich wirklich so, wie ich sie erzählen werde, passirt zu sein. Die Dienstmädchen ist gestern in einem Butter- und Eiergeschäft in der Marktstraße Jena in folgender Scene gewesen. Eine Dame tritt ein und fragt höflich: „Würden Sie mir wohl für zehn Pfennig Butter wiegen?“ Die Dienstmädchen antwortet: „Ach, dürfte ich um einen Stuhl bitten?“ Derselbe wird hergeholt. „Hätten Sie wohl die Freundlichkeit, mir ein Messer zu leihen?“ Sie erhält das gewünschte. „Wären Sie nicht vielleicht so gütig, drei Weißbrotchen holen zu lassen?“ Die Geschäftsinhaberin, die Niemand zum schiden hat, eilt in das nebenan befindliche Bäckergeheim und bringt von dort der Dame die Brodchen. Diese läßt sich dankend nieder, thut mit, daß sie eine Tour zu machen beabsichtigt und giebt sich daran, die Brodchen zu streichen. Sie behält ein wenig Butter übrig und fragt nun: „Würden Sie dies vielleicht zurückwiegen und zu wieviel?“ Die erklärte die Butterhändlerin denn doch nicht wohl berechnen zu können, nun versteht sich die Dame dazu, sich in eigener Person noch ein Brodchen zu holen und auf dieses das Restchen Butter zu vertheilen. Ich enthalte mich jeden Commentars und frage nur, ob es nicht schade wäre, wenn diese wirklich wahre Geschichte der Nachwelt nicht erhalten bliebe.“ Daß sie hiermit gejocht.

= **Neber eine tragi-komische Jagdgeschichte** wird uns, in folgt, berichtet: Daß ein Jase in der Todesgefahr oft ganz besonders Muth und große Kraft zeigt, hat wohl schon mancher Jäger des J. Waidwerks erfahren, daß er aber seinen vermeintlichen Verfolger in der Verzweiflung umgerannt hat, steht wohl bis jetzt vereinzelt da. Nach sich da vorgestern Abend eine heitere Gesellschaft von der Jagen. Grumühle aus etwas spät auf den Heimweg. Bald hörte sie einen Jagen und kurz darauf sprang der verfolgte Lampe einem der Jagen dessen Schwäche ihm wohl aufgefallen sein mußte, vor die Brust. Die Jagen, der jagende Hund knurte und Meißter Lampe schlug sich mit fest bewachten Sägen und in richtiger Erkenntnis der Situation selbstwärts die Wäpche. Wie verlautet, soll der Betroffene infolge des heftigen Kampfes ärztliche Hilfe in Anspruch genommen haben.

= **Fatale Briefverwechslung.** Unachtsamkeit beim Convertiren mehrerer Briefe zu gleicher Zeit hat einem jungen, auf Heirathswillig wandelnden Materialisten, der sich vom Gelde seiner Zukünftigen Wäpche selbstständig zu machen gedachte, eine argen Streich gespielt. Es sagten Jäger Merkur's, der neben einer realen Braut auch noch ein genanntes „Verhältniß“ besaß, passierte nämlich bei Erledigung der Correspondenz das Malheur, die Briefe an seine beiden „Damen“ vertauschten. Die Folge davon war, daß die beiden betrogenen Wäpche, die von der Existenz einer Rivalin keine Ahnung hatten, sich von der Don Juan losagten. Der so durch seine Verstreutheit in die Tinte Gerathen hatte bereits seine Stellung aufgegeben und sah sich im Geiste schon als Principal. Jetzt muß er nun wohl oder übel als „junger Mann“ weiter conditioniren. Die Lust zu einem Tactelmädel mit einem neuen „Verhältniß“ ist ihm gründlich verdorben worden und sein ganzes Sein und Trachten richtet sich lediglich auf „Erfolg des realen Schafes“.

= **Ein Wahnsinniger.** Von Geistesgekränktheit wurde in der verfloffenen Nacht der Dachdeckermeister David Berabo befallen. In dem Zustand verkränkelte sich gestern Morgen so erheblich, daß die ihn nachenden Personen es nicht zu hindern vermochten, daß er mit einem Eimer Wasser in der Hand und einem Eisbeutel auf dem Kopfe aus dem Haus und in den nahe gelegenen Straßen umherlief, wobei er immer von den großen Roos phantasirte. Herr Polizei-Commissar Wochwitz bemächtigte sich des Mannes und verbrachte ihn mit Hilfe eines Schutzmannes in das städtischen Krankenhaus.

Das städtische Brausebad hat im Monat Juli trotz der meist kalten Witterung nahezu 6000 Bäder abgegeben.

Vereins-Nachrichten. Die Gesellschaft „Fraternitas“ unter dem Sonntag, den 10. August, eine Rheinfahrt nach Müdesheim, Wald, Altmannshausen und Bingen. Der gemeinschaftliche Abmarsch erfolgt Morgens präzis 7 Uhr von Ecke der Adelsbaidstraße und schließt aus. Für genügende Unterhaltung ist bestens gesorgt. — Die Gesellschaft „Victoria“ veranstaltet heute Abend 8½ Uhr für ihre Mitglieder nebst Angehörigen im Vereinslokal „Zum Mohren“ einen geselligen Vereins-Abend. — Auf das Waldfest des Gesangsvereins „Siederkraut“ Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, „Unter den Eichen“, am Abhänge der Balmühle, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Verschiedene hiesige, sowie auswärtige Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt, zudem wird eine vorzügliche Musik-Capelle concertiren. Der Abmarsch erfolgt um 1½ Uhr vom Vereinslokal. — Der Männergesangs-Verein „Union“ feiert heute Nachmittag sein alljähriges Waldfest auf dem „Fischerkopf“. Die Veranstaltungen der „Union“ sind stets gut besucht, so dürfte bei dem heutigen Waldfeste zahlreicher Zuspruch ebenfalls zu erwarten sein. Die Bewirtung (Münchener Löwenbräu) hat der Verein in Händen. An Belustigungen, wie Volksspiele, Kinderspiele, Damen-Tanz, wird es nicht fehlen. Ein schöner Tanzplatz ist hergerichtet, die „Meraner Schützen-Capelle“ (Musikmeister Hegedrah) wird zum Tanz spielen. Befreundete hiesige Sänger und Turner, sowie Mainzer Gesangsvereine haben ihren Besuch angemeldet. Der Rückmarsch erfolgt nach Müdesheim und bengalischer Beleuchtung durch mehrere Hauptstraßen der Stadt. — Bei der am Mittwoch stattgehabten General-Versammlung des „Kaufmännischen Vereins“ wurden als Vorstands-Mitglieder einstimmig wiedergewählt: die Herren W. H. Göbel als erster Vorsitzender und Georg Schardt als Kassirer; neu gewählt wurden: die Herren Wilhelm Heß als zweiter Vorsitzender, Herrn Neigenfuss als erster Schriftführer, Chr. Schmidt als zweiter Schriftführer und Hugo Böhm als Bibliothekar. Ferner wurde beschlossen, die Herren Principale zu wählen, dem „Kaufmännischen Verein“ als Mitglieder beizutreten und Wiesbaden gleichzeitig ihre jungen Leute zum Beitritt zu veranlassen, damit der Verein im Winterhalbjahr einige Unterrichtscurse und wissenschaftliche Vorträge arrangiren könne. Es wäre sehr zu wünschen, daß dem „Kaufmännischen Verein“ in seinen Bestrebungen die richtige Unterstützung zu Theil würde.

Stimmen aus dem Publikum.

er. Eine Ueberraschung, doch gerade keine angenehme, wurde am Freitag Abend den Besuchern des Kurhauses dadurch bereitet, daß die Besuche des „Süd-Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“ eine mehrfache Ankündigung und ohne vorherige Abgabe einfach erfolgte. Für die Besizer von Jahres- oder Fremdenkarten die nicht ohne Belang, da dieselben ein andermal die Gelegenheit ohne weitere Ausgabe benutzen und die Sänger davon können. Nicht so für diejenigen, welche sich lediglich um einen Besuch in Aussicht stehenden Gesanges in den Besitz einer Tageskarte nicht hatten. Ihnen sollte man an der Karten-Verkaufsstelle Mittheilung von den Abänderungen machen und nicht stillschweigen, bis sie am Musiksaal mit verblüfftem Gesichte erfahren, daß sie umsonst gekommen sind. (S. Local-Nachrichten. Die Red.)

Wiesbaden, 2. Aug. Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: Dem Oberleutnant und Commandeur des Hess. Train-Bataillons No. 11, Jacobi, ist der Charakter als Oberst verliehen worden.

Biebrich, 1. Aug. Was lange währt, wird endlich gut. Unser Gemeinderath konnte sich doch, wie wir an dieser Stelle seinerzeit schon bemerkt hatten, über die Bezeichnung der Stadtbaumeister-Stelle nicht einig werden. Lange Debatten sind vorangegangen, bis man endlich dazu entschloß, in diesem Falle einmal von der seitherigen Usage, die öffentlichen Stellen mit geborenen Biebrichern zu belegen, abzuweichen. Und man scheint gut dabei gethan zu haben; hört man doch von dem neu gewählten Stadtbaumeister Herrn Pfeiler nur Gutes. Die eingerichteten, zu Baugesuchen gehörigen Baugesuchungen werden von Herrn Baumeister Pfeiler mit der größten Sorgfalt geprüft und dem Gemeinderath prompt vorgelegt. Nachdem die Gesuche von letzterem auf Genehmigung begutachtet sind, gelangen dieselben an die Bau-Inspection nach Wiesbaden, dann zum Landrathsausschuss und von diesem zur Bürgermeisterei nach hier zurück. Leider nehmen die zuletzt genannten Wege in den meisten Fällen sechs und mehr Wochen in Anspruch, so daß den Gesuchstellern oft die größten Unannehmlichkeiten erwachsen und ist es daher nicht zu verwundern, wenn dieselben, wie das hier häufig geschieht, der Behörde vorgehen, und die Gebäude errichten, bevor sie im Besitze der baupolizeilichen Erlaubnis sind. Allerdings macht man sich hierdurch einer Gesetzesübertretung schuldig, insofern — wo kein Kläger, da kein Richter!

B. Biebrich, 2. Aug. Es war ein großer Fehler, daß man die Schulgebäude hier möglichst zusammen und unmittelbar an die Straße gebaut hat. Abgesehen von den Störungen, die durch den Straßen-Verkehr für den Unterricht entstehen, macht sich der Mangel noch hauptsächlich beim Schluß der Schulen bemerklich, wenn die Kinder von einem und demselben Punkte aus nach Hause eilen. Namentlich in Mosbach auf den schmalen Trottoirs ist zu jeder Zeit kaum durchzukommen. Ein Schulneubau ist jetzt nothwendig. Der Gemeinderath beschloß, zu diesem Zwecke von der königl. Domäne ein Grundstück an der verlängerten Langgasse im District „Lammrath“ im Flächengehalte von 187 Ruthen a 70 R. zu erwerben. Von dem Bau eines besonderen Schulhauses an der Waldstraße ist vorläufig noch keine Rede. — Herrn Architect Euler zu Wiesbaden ist auf sein wiederholtes Gesuch um Errichtung von 16 Doppel-Bohnbauern im sogenannten „Mauergarten“ an der Wiesbadener Chaussee,

nicht vor Mosbach, der Bescheid geworden, daß zunächst die Fluchlinien in die eingezeichneten Pläne eingezeichnet werden sollen. — Mit dem Verhallen unserer städtischen „Spizen“ in der Salzbad-Angelegenheit ist ein großer Theil der hiesigen Einwohner nicht einverstanden.

Δ Schierstein, 2. Aug. Zwei hiesige junge Leute, Söhne des Dachdeckers Rietz bezw. der Wittve Helferich, retteten gestern Abend beim Baden den 15-jährigen Sohn des Michel Häuser von hier vom Tode des Ertrinkens.

*** Müdesheim, 1. Aug.** Se. Excellenz der Staatsminister und Ober-Präsident, Herr Graf Botho zu Eulenburg, nebst Gemahlin sind hier eingetroffen und im „Darmstädter Hof“ abgestiegen.

[?] Langenschwalbach, 2. Aug. Heute reiste der kaiserl. Kammerherr, Baron von Türkheim, nachdem er circa 14 Tage an das Krankenbett gekesselt war und deshalb mit K. kaiserl. Hoheiten den Erzherzoginnen von Oesterreich nicht abreisen konnte, nach Wien ab.

*** Weilburg, 1. Aug.** Gestern Abend nach 10 Uhr ist unter den Eisenbahn-Arbeitern in Lügendorf wiederum eine große Schlägerei vorgekommen, wobei ein fremder Arbeiter erheblich verletzt wurde. Derselbe erhielt mehrere Messerstiche, darunter ein gefährliche Kopfwunde. Herr Gensdarm Bels von Weilmünster hat heute Morgen zwei Arbeiter, welche im Verdachte stehen, sich an der Schlägerei betheiligt zu haben, verhaftet und an das hiesige Gerichtsgefängnis abgeliefert. (W. L.)

= Kirberg, 1. Aug. Unter bisheriger Bürgermeister, Herr Knapp, wurde einstimmig zum Bürgermeister auf die gelesliche Zeitdauer wiedergewählt.

(?) Aus dem Maingau, 1. Aug. Nächsten Sonntag machen verschiedene Krieger-Vereine aus der hiesigen Gegend den Schlachtfeldern von Bärth und Weisenburg einen Besuch.

(?) Vom Main, 1. Aug. Seit mehreren Tagen wird der Landmann Moos, ein älterer Mann aus Sossenheim, vermisst. Man nimmt an, daß derselbe den Tod im Main gesucht und gefunden hat, da der Gut des Vermissten am Mainufer aufgefunden wurde.

(?) Höchst a. M., 1. Aug. Am Mittwoch wurde die Fischerei von der Riddabrücke bei Nied bis zur Mainmündung bei Höchst auf 6 Jahre verpachtet. Letztbietender blieb der Steinweg L. Scheidebach von hier mit 184 Mark, welche Summe den Gemeinden Höchst und Nied zu Gute kommt. Gegen diese Verpachtung hat der Vorstand der Höchster-Fischerei-Genossenschaft, welcher bekanntlich das alleinige Recht der Ausübung der Fischerei auf dem Main vom rothen Hamm bei Niederrad bis oberhalb Kothheim durch Reichsgerichts-Entscheidung zugesprochen worden ist, Protest eingelegt. Man ist hierorts sehr darauf gespannt, ob sich das Recht der alleinigen Fischerei seitens der genannten Genossenschaft auch auf die Nebenwässer ausdehnt, was durch eine Entscheidung infolge des erhobenen Protestes endgiltig festgestellt würde.

= Frankfurt a. M., 1. Aug. Zum Bürgermeister von Bothenheim wurde heute Abend Herr Dr. jur. Hengstenberger aus Hameln i. W. mit 44 von 49 Stimmen gewählt.

= Altenburg bei Heßlich, 1. Aug. Der gestern hier abgehaltene Jacobimarkt war, wohl infolge der allenthalben in der hiesigen Gegend begonnenen Ernte, nicht so zahlreich besucht, wie sonst. Das aufgetriebene Vieh wurde, wenn von guter Qualität, mit hohen Preisen bezahlt. Im Allgemeinen waren die Käufer jedoch etwas zurückhaltend.

= n. Vom Oberwesterwald. Das Kirchspiel Kropbach besteht aus zehn Gemeinden mit ausschließlich evangelischer und aus sechs weiteren Gemeinden mit gemischter Bevölkerung. Nur in zweien dieser Ortschaften, in dem Kirchviertel Kropbach und in Mudenbach, trifft man Wirthshäuser an. In den anderen Orten ist zwar zeitweise auf kurze Zeit hier und da eine Wirthschaft aufgetaucht, jedoch zeigten sich dieselben nicht rentabel und gingen bald wieder ein; gewiß ein ehrenbes Zeugnis für die Bedürfnislosigkeit und die Mätheit der Bewohner. Letzte Socrates noch, er würde sie gewiß hoch achten, denn er ist es ja, der gesagt haben soll: „Nichts bedürfen, ist göttlich und wer am wenigsten bedarf, kommt der Gottheit am nächsten.“ Ja, die Bedürfnislosigkeit geht so weit, daß ein Ort sogar keinen Brunnen hat; seine Bewohner machen's wie die lieben Hasen und Kleinen in ihrer Nähe, sie trinken aus dem murrenden Mitterbach. Wie oft kann man hier sehen, was an einem Diogenes als Ausnahmensein bewundert wurde, daß er nämlich sein Trinkgeschirr fortwarf und aus der hohlen Hand trank. Die liebe Jugend braucht oft nicht einmal die hohle Hand, sie trinkt eben gerade wie die Hasen und die Kleinen, sie ist dem Diogenes noch über. — Der Bauer baut in der Woche „seinen Krog!“ und geht Sonntags zur Kirche. Bei dieser Gelegenheit trinkt er sein Schnapschen und wenn's hoch kommt, ein Glas Bier, traut die für die Woche erforderlichen Specerei-Waaren ein und verfügt sich wieder nach Haus, um Montags in aller Frühe sein Tagewerk wieder zu beginnen. Außerdem werden noch die Jahrmärkte besucht; das ist aber auch Alles; weitere Bekanntschaft macht er nicht mit der Welt. Früher wurde alljährlich in jedem Orte des Kirchspiels zwei Tage lang Tanzbelustigung, Kirmes, abgehalten. Jemand ein unternehmungslustiger Geist des Ortschafts Branntwein, Bier, auch wohl einige Flaschen Kirmeswein von der besten Sorte an, zimmerte einen Tanzplatz im Freien, bestellte die Dorf-musikanten aus der Nähe und dann konnte es los gehen. Seitdem aber der Krieger-Verein des Kirchspiels Kropbach alljährlich sein Jahresfest feiert, sind die Tanzbelustigungen der einzelnen Orte geschwunden. Das Kriegerfest ist somit zum Kirchspielsfest, zu einem Volksfeste geworden, an dem sich Alt und Jung betheiligt. Es wurde seither in Kropbach gefeiert. Nun haben aber die Kropbacher herausgefunden, daß sie, ausgenommen die Wirths, keinen Nutzen an dem Feste haben. Um nicht unhöflich zu erscheinen, mußten sie wohl oder übel ihre Verwandten und guten Freunde zu dem Feste einladen, außerdem kam noch mancher Unge-

haben, der denn lang und breit die Verwandtschaft auseinander zu legen mußte und meinte, es sei doch recht, wenn man einmal da wäre, die lieben Verwandten aufzusuchen. Um das Fest mit Glanz zu begehen, wurden schon frühzeitig die nötigen und unnötigen Vorbereitungen gemacht. Da wurde nun zunächst das Haus in Ordnung gebracht: geküßt, innen und außen, angefrisch, tapeziert, geschneuert, gefegt und Alles glänzend gemacht. Dann mußte der Schürer herbei und der Schneider, es wurden Kuchen gebacken, Würst und Fleisch angeschafft. Das Alles kostete viel, viel Geld, mehr als alle Steuern zusammen genommen, und zwar jedes Jahr. Da ist es nicht zu verwundern, daß endlich die Kropfacher erklärt haben, das Fest nicht mehr im Dorf zu dulden. So wird es nun in diesem Jahr auf neutralem Boden, auf der Giesenhäuser Höhe gefeiert werden. Denn: „Auf den Bergen wohnt die Freiheit.“ — Herr Lehrer Eiserl von Gieseler hatte seiner Zeit einen Handfertigkeits-Cursus zu Leipzig absolviert und eröffnete vor kurzem seinerseits einen Cursus zu Hagenburg, an dem eine Anzahl Lehrer des Oberwesterwaldkreises sich beteiligten. Nach vierzehntägiger Lehrzeit veranstalteten die Cursisten am 30. Juli c. eine Ausstellung ihrer angefertigten Gegenstände. Man sah Buchbinder- und Schreinerarbeiten. Alle Gegenstände waren erst und gut gearbeitet. In der kurzen Lehrzeit war viel gelernt worden, das mußte ein Jeder anerkennen. Welchen Zweck dieser Unterricht aber in den Landschulen haben soll, das ist doch schwer einzusehen. Wenn die Kinder Nachmittags aus der Schule kommen, dann warten ihrer bereits alle möglichen ländlichen Arbeiten; die Eltern erwarten mit Ungeduld ihre kleinen Helfer; und während der Schulzeit haben die Schüler Anderes zu thun, als zu hobeln, zu huppen und zu kleistern. — In der Nacht vom 29. auf den 30. Juli c. hatte ein Individuum einen Einbruch im Amtsgerichtsgebäude zu Hagenburg, aber vergebens, versucht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Ernst von Wildenbruch hat neben seinem, die Reihe der brandenburgischen Dramen fortsetzenden Schauspiel „Der neue Herr“ noch ein modernes Schauspiel vollendet. Das Stück ist vom „Deutschen Theater“ angenommen worden und soll schon im September in Scene gehen. — Dem „B. L.“ zufolge hat Paul Lindau ein dreiatziges Stück vollendet, das er „Die Sonne“ betitelt. — Herr van Dyck wird bei den nächsten Festspielen in Bayreuth den „Tannhäuser“ singen. — Saint-Saëns hat sich, von seiner Reise in's Ausland zurückgekehrt, in Saint-Germain niedergelassen, wo er seine ganze Zeit der Vervollendung der Prachtausgabe der Werke Gluck's widmet, die von Mademoiselle Pelletan begonnen wurde. Letztere starb vor Vollendung des Werkes, nachdem sie „Iphigenia in Aulis“, „Iphigenia in Tauris“ und „Alceste“ veröffentlicht, sowie „Armida“ vorbereitet hatte.

Vom Büchertisch.

* Im Verlage der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt, vorm. R. Schulz & Co., erschien eben: „Westeuropa, kosmisch oder ge-eint. Die Nothwendigkeit einer französisch-deutschen Versöhnung, dargelegt von C. Koettchau, Oberlieutenant a. D.“ Der Verfasser der vorliegenden Arbeit ist bereits durch die Behandlung der französisch-deutschen Frage in den weitesten Kreisen rühmlich bekannt. Zur Zeit der höchsten Blüthe des Boulanger-Schwinds schrieb er das mit großem Interesse aufgenommene Buch: „Der nächste deutsch-französische Krieg“ und einige Jahre später: „Irrthümer des Friedenssoldaten im Felde“. Auch sein neuestes Werk verdient wieder die allseitige Beachtung. Von rein sachlichem Standpunkte werden die Angelegenheiten beider Völker dargelegt, Irrthümer berichtigt, Vorurtheile beseitigt und vor allen Dingen nicht die eine Nation für die Sünden der anderen verantwortlich gemacht. Zunächst beschäftigt sich Herr Koettchau mit der Frage, ob ein dauernder französisch-deutscher Ausgleich möglich oder auch nur wünschenswerth sei und zeigt dann die verschiedenartige Auffassung der französisch-deutschen Geschichte. Einige Legenden — die Grenzlegende und die Legende vom Erbfeind, die Legende von der Verstümmelung Frankreichs und diejenige vom Schmerzensschrei der Lothringer — werden auf ihren wahren Werth zurückgeführt und endlich die zur Beendigung des fränkischen Erbfeindschafts strebenden Verhältnisse besprochen. Der Zeitpunkt, so meint der Verfasser, mit welchem der Zusammenschluß der Franzosen und der Deutschen in der einen oder anderen Form eintreten muß, läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit aus dem Wachsthum der russischen Macht und aus den zu erwartenden Veränderungen in Westeuropa ableiten. Nicht heute, nicht morgen, aber etwa nach einem Jahrhundert werden unsere Nachkommen vor der Entscheidung stehen, ob sie vereint weiter leben, oder getrennt sterben wollen, und vielleicht bauen sie dann zusammen die Festungen an der Ober wieder auf, die am Rhein zwecklos geworden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin von Oesterreich ist in Feldafing am Starnberger See eingetroffen. — Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine Mutter sind von München abgereist, wahrscheinlich nach Wien. — Der Prinzregent von Bayern reiste zu den Gebirgsjagen nach Föls ab. — Auf Einladung des Zaren nimmt der Großherzog Ludwig von Hessen gleichfalls an den russischen Heeresübungen Theil. — Der Graf von Flandern und Prinz Baldwin treffen gleichfalls in Osnabrück ein, um den Kaiser Wilhelm zu begrüßen. — Der Herzog von Cambridge war am Freitag in Bonn und ist von dort in Coblenz eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde er von dem Commandanten und dem Landrath empfangen und nahm Wohnung im „Hotel Bellevue“. Später fand im Militär-Casino ein Festessen statt, an welchem der Herzog, dessen Begleitung und die Officiere des in Coblenz garnisonirenden Regiments

Theil nahmen. — Der Prinzregent Albrecht von Braunschweig hat sich zu kurzem Aufenthalt nach Meisenheim begeben. — Der Chef des geheimen Civilcabinetts, Lucanus, ist in Köln eingetroffen.

* **Zur Reise des Kaisers nach Rußland** meldet dem „B. L.“ ein Privat-Telegramm, daß der Monarch, einer Mittheilung des „Graßdamm“ zufolge, Petersburg zu besuchen und in dem Officiers-Casino der Caserne seines Woborger Regiments das Dejeuner einzunehmen gedenke. Auch ein Besuch von Peterhof soll geplant sein, indes werden dort keinerlei Festlichkeiten stattfinden. Am letzten Mandvertage wird der Kaiser dem Zaren nach das Commando über sein Woborger Regiment selbst übernehmen. — Unser Kaiser betätigt nach der „Staaten-Corr.“ sein hohes Interesse für alle socialpolitischen Fragen insbesondere auch in einem für ununterbrochenen brieflichen Verkehr mit seinem vormaligen Erzieher, dem Geheimen Rath Hinzpeter. Der Letztere hat neuerdings einen ziemlich umfassenden Commentar zu der Schäffle'schen Arbeit „über die Bekämpfung der Socialdemokratie ohne Ausnahmegesetz“ angefertigt. Wenn nicht früher wird Geh. Rath Hinzpeter unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers von England empfangen werden. Die neueste Arbeit des angesehenen Berathers des Kaisers dürfte in Wilhelmshafen in die Hände des Adressaten gelangt sein.

* **Anwaltstag.** Am 12. September findet in Hamburg der Anwaltstag statt, für welchen die Abgg. Mundel und Bayer das Referat übernommen haben über die Bestrebungen auf Reform des Vertheidigungsrechtes in Strafsachen. Die Resolution, welche sie dem Anwaltstage zur Annahme vorschlagen werden, lautet wie folgt: „Durch die bestehenden Vorschriften ist weder in dem Vorverfahren, noch im Hauptverfahren selbst die Vertheidigung des Beschuldigten genügend gewährleistet. Die bisher in der Praxis am schärfsten hervorgetretenen Mängel liegen sich wenigstens theilweise beseitigen, wenn nachstehende Veränderungen der Strafproceßordnung vorgenommen würden: 1) Im Vorverfahrensverfahren und in der Voruntersuchung einschließlich der Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens. Die Voruntersuchung ist auf alle, zur Zuständigkeit der Landgerichte gehörigen Strafsachen auszudehnen. Die Stellung des Untersuchungsrichters und des Ermittlungsverfahrens in Anspruch angenommenen Amtsrücktritters, namentlich gegenüber den Anträgen der Staatsanwaltschaft, ist selbstständiger zu gestalten. Der Angeklagte selbst ist in die Lage zu versetzen, sich jeden Zeit Kenntniß vom Stande der Untersuchung zu verschaffen und sich den Bestand eines Vertheidigers zu bedienen, auch unter allen Umständen gegen die Eröffnung der Voruntersuchung und des Hauptverfahrens Einwendungen vorzubringen oder Beschwerde zu erheben. Dem verhafteten Beschuldigten ist unbeaufsichtigter mündlicher und schriftlicher Verkehr mit seinem Vertheidiger zu gestatten. 2) Im Hauptverfahren muß die notwendige Vertheidigung vor den Strafkammern auf die Fälle des Ausschlusses der Defensibilität ausgedehnt und in diesem wie in den schwurgerichtlichen Fällen eine wirksame werden. (Keine Referendarien!) Dem Angeklagten muß die Möglichkeit rechtzeitiger und umfassender Vorbereitung der Hauptverhandlung und der Beziehung eines Vertheidigers mehr als bisher gewahrt werden; auch dürfen nicht durch Verbindung verschiedener Sachen ihm Vertheidigungsmittel entzogen oder in Unmengen die Angaben zur Zeugnisverweigerung berechtigter Personen gegen ihn verwertet werden. Das Protocoll der Hauptverhandlung muß so eingerichtet werden, daß es als Grundlage für ein künftiges Wiederaufnahmeverfahren dienen kann. Speziell im schwurgerichtlichen Verfahren muß der Angeklagte gegen eine mögliche Voreingenommenheit seitens des Schwurrichters und gegen Irrthümer in der Rechtsbelehrung, sowie gegen einen etwaigen Mißbrauch derselben durch den Vorsitzenden geschützt werden. Im Privatklagenverfahren endlich muß der Zwang zur Beidung einer Kategorie vielmals direct theilhabiger und besagener Zeugen wegfallen. 3. Bezüglich des Rechtsmittels der Revision wird u. A. Beseitigung des § 380 St.-P.-O. verlangt. Dieser Paragraph bestimmt, daß Revision gegen in der Berufungsinstanz erlassene Urtheile der Landgerichte wegen Verlegung einer Rechtsnorm nur auf die Bestimmung gestützt werden kann, daß ein Gericht, an welches eine Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung verwiesen ist, die rechtliche Beurtheilung, welche der Aufhebung des Urtheils zu Grunde gelegt ist, auch seiner Entscheidung zu Grunde zu legen hat.“

* **Socialdemokratischer Parteitag.** Das „Berliner Volksblatt“ veröffentlicht den von der socialdemokratischen Fraction unterzeichneten Aufruf zur Besichtigung des Parteitages am 12. October in Halle, der mit dem Fall des Socialistengesetzes nothwendig gewordene Neuorganisation der Partei beschließen soll. Jeder Wahlkreis soll höchstens drei Vertreter in einer öffentlichen Versammlung am 1. October wählen. Der Entwurf der neuen Organisation ist im Laufe der letzten Session innerhalb der Fraction bereits ausgearbeitet worden, und wird von dem Abg. Kuntz vorgetragen werden. Der selbstbewußte Ton des Aufrufs zum Parteitage, „von dem eine neue Aera der Socialdemokratie datiren wird“, gleich der „Germania“ Anlaß zu folgenden Bemerkungen: „Wenn in dem Aufruf gesagt wird, das Ende des Socialistengesetzes sehe die Partei „stärker und mächtiger als je zuvor“, so ist dies leider nur zu wahr und bildet eine vernichtende Kritik des Bismarck'schen Systems; etwas tröstlicher ist der Ausdruck, das Socialistengesetz sei „an dem Felsen der Partei zerbrochen“. Das Socialistengesetz fiel, weil das Zwangsregiment dem christlich-socialen Geiste der Versöhnung weichen mußte; vor diesem Geiste, der den Staat und die große Mehrheit des Reichstages befeuert, ist das Socialistengesetz gefallen; seinen Fall zu erzwingen, war die Socialdemokratie in keiner Weise im Stande, und von ihrem Verhalten, das mag sie sich gesagt lassen, wird abhängen, was künftig mit ihr geschieht.“ Die „Nationalzeitung“ findet es auffällig, daß sämtliche Referate auf dem Parteitage Herrn Weber und seinen engeren Freunden Singer, Muer, Liebnick, Grillenberger übertragen sind und Schippel, v. Bollmar u. c. leer ausgehen.

*** Rundschan im Reich.** Dem Helgoländer Gouverneur ist nach der „Frankf. Ztg.“ nichts von einer Ankunft des Kaisers Wilhelm bekannt. Im streife Liegnitz wird von den Fuhrwerksbesitzern eine Massenpetition an den Reichstag vorbereitet, worin derselbe um Aufhebung des Hazerolles gebeten wird. — Wie ein Berliner Blatt von angeblich glaubwürdiger Seite erfahren hat, sei der Plan einer Weltausstellung in Berlin wieder in Angriff genommen und eine Bankgruppe habe sich zu ihrer Finanzierung bereit erklärt. — In Sachen der Aufhebung des Welfenbonds behauptet die „Tagl. Rundsch.“ wiederholt, daß das Beschlagnahmengesetz die längste Zeit in Wirksamkeit gewesen ist, daß es durch Gesetz aufgehoben werden solle, und daß es seit Monaten überhaupt ruhe, weil der Zinsverbrauch aufgehört habe. — Die Forderung des Sultans von Sansibar für die Abtretung der Küste beträgt, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, 11 Millionen Mark. — In der Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in Dresden wurde der Antrag, betreffend die Einführung des Zonen-Tarifs im Vereinsgebiet, zurückgezogen, dagegen wurde der Antrag der Personenverkehrs-Commission, die zusammenstellbaren Rundreise-Billets bis Ende 1894 fortbestehen zu lassen, angenommen. Ferner wurde die Einführung der vorgeschlagenen Zonenzeit im inneren Bahndienst für den nächsten Sommer-Fahrplan auch im bürgerlichen Leben empfohlen.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** In Gles (Südtirol) brachen nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ Unruhen aus wegen des Verbotes der Errichtung eines Denkmals für den Abgeordneten Vertolini, den ersten Präsidenten des Vereins „Pro Patria“. Fünf Bürger wurden verhaftet. Die strengen Maßregeln sind zur Herstellung der Ordnung ergriffen. Weitere Unruhen wurden inhibirt. — Erzherzog Carl Salvator wurde am Freitag Nachmittag in Gmund von einem Unfall betroffen, welcher glücklicher Weise ohne ernste Folgen blieb. Der Erzherzog fuhr mit seiner Tochter Erzherzogin Carolina und seinem Sohn Erzherzog Albrecht Salvator auf der Altmünster Straße, als die Pferde plötzlich scheuten und gegen einen Baum anfahren. Die Deichsel des Wagens brach, die Equipage fiel um und die Pferde stürzten in den Straßengraben. Die Erzherzogin Carolina wurde aus dem Wagen geschleudert. Die Herrschaften blieben unverletzt und gingen zu Fuß nach Gmund. — Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist in Gmund angekommen und wurde von einer vielhundertköpfigen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt. Abends fand eine Solirée beim Herzog von Cumberland statt, zu der alle anwesenden Herrschaften erschienen. Die Kronprinzessin-Witwe ist bereits wieder abgereist.

*** Frankreich.** Beim Begräbniß der Opfer der Grubencatastrophe bei St. Etienne entfalteten die den Särgen folgenden Communisten, darunter mehrere Gemeinderäthe von St. Etienne, rothe Fahnen. Nachdem die Aufforderung, dieselben zu entfernen, unbeachtet geblieben war, versuchte die Polizei, mit Gewalt sich der Fahnen zu bemächtigen. Es kam zu groben Thätlichkeiten, bei welchen die Polizei von den Socialisten arg gemißhandelt wurde. Dem herbeigeeilten Polizeicommissar gelang es, die Fahnen zu entfernen. Einer der Municipalräthe ist bereits verhaftet.

*** Großbritannien.** Im Unterhaus erklärte der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, daß die Portugiesen einen Dampfer der afrikanischen Seer-Gesellschaft weggenommen und die Officiere und Mannschaft unter Arrest nach Dailimane gefandt hatten. Die portugiesische Regierung ordnete telegraphisch die strenge Verhaftung Derjenigen an, welche die Beschlagnahme vorgenommen. — Ferner erklärte Fergusson, für die Uebernahme des Protectorats über Sansibar sei kein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt. Der Sultan von Sansibar und der britische Consul seien mit der Erwägung von Maßregeln zur allmählichen Aufhebung der hässlichen Sklaverei beschäftigt. Weder sei es der Wunsch, noch liege es in der Macht Englands oder Deutschlands, sich durch das Abkommen von irgend einer Verpflichtung der Berliner Congo-Akte vom Jahre 1885 loszulösen; in der ganzen deutschen Interessensphäre sei Deutschland verpflichtet, die Freihandels-Bestimmungen der Berliner Akte anzuwenden, ausgenommen auf dem 10 Meilen tiefen Küstenstreifen, wo es auf englische Waaren keine höheren Zölle als auf deutsche erheben dürfe.

*** Spanien.** Von der marokkanischen Küste wird ein neuer Angriff der Mauren auf das spanische Militär gemeldet. Die Miffanes beschossen einen Truppentransport an Bord des Dampfers „Sevilla“. Die Madrider Presse fordert nahezu einstimmig Gewaltmaßregeln gegen Marokko. — Die Cholera dehnt sich bei der andauernden ungewöhnlichen Hitze langsam in den Provinzen Murcia, Tarragona und Alicante aus.

*** Türkei.** In Constantinopel wurden viele dort nicht ansässige Armeier, angeblich über 300, verhaftet. — In Mekka sind am 29. Juli 71 Personen und am 30. Juli 84 Personen an der Cholera gestorben. Die türkische Regierung hat für Provenienzen aus Mekka und für die von dort zurückkehrenden Pilger die geeigneten Quarantainemaßregeln angeordnet.

*** Afrika.** Südlich von Tunesien fand ein Kampf zwischen Tunesiern und einem tripolitanischen Stamm statt, dessen Einfall zurückgewiesen wurde. Es gab einige Verwundete und Tode. Der französische Resident in Tunis ordnete eine Untersuchung an. — Meldung der „Times“ aus Sansibar vom 31. Juli: Die deutsche Expedition gegen die Masaitis stieß auf keinen Widerstand. Der letzte Rebell wurde besiegelt. Die ganze Nordprovinz ist dauernd pacifizirt. Die Masaitis sind geflohen. — Authentischen Nachrichten zufolge hat Emin Pascha heftige Kämpfe mit den Masais zu bestehen gehabt. Viele derselben wurden mit der Maxim-Kanone getödtet. Die Soldaten sind mit dem neuen deutschen Gewehr bewaffnet und verschossen eine gewaltige Menge Munition. Es sind frische

Vorräthe nöthig. Emin nahm 1200 Häupter Vieh weg und tödtete bei weiteren Kämpfen in Ugogo viele Eingeborene. — Der französische Postdampfer hat 20 katholische Missionare für Uganda in Sansibar gelandet.

*** Amerika.** Der „Times“ wird aus Buenos-Aires vom 1. Aug. gemeldet, daß dort ein finanzielles Chaos herrscht. Die Vorlage, nach welcher ein monatliches Moratorium gewährt wird, ist von beiden Kammern angenommen und harret jetzt der Unterschrift des Präsidenten, um Gesetzeskraft zu erhalten. Die Notare weigern sich, Wechsel zu protestiren und geben als Vorwand den Belagerungs-Zustand an. Es wird großer Druck ausgeübt, um des Präsidenten Gelman Nichttritt zu erzwingen. Die Börse ist auf Befehl der Regierung geschlossen. Einige Truppen Gelmans sind mit der Südbahn abgefahren. Wie verlautet, sind Kämpfe in dem 15 englischen Meilen entfernten Comas ausgebrochen. Bis 6 Uhr Abends war der gelrige Tag ruhig verlaufen. Die Banken waren offen, doch gab es nur wenige Geschäfte und kein reelles Goldgeschäft. Ferner wird der „Times“ aus Buenos-Aires gemeldet, daß der Präsident Gelman ein Manifest an die argentinische Nation erlassen hat, in welchem er die Prosperität und Freiheit des Landes unter seiner Regierung rühmt und die Greuel des letzten Tage ignorirt. Der einzige Grund der Revolution, sagt er, sei der wahnsinnige Ehrgeiz der Localpartei von Buenos-Aires, welche die ganze Republik zu beherrschen suchte, während seine, Gelmans, Regierung Prosperität, Frieden und Sicherheit darstelle. Selbst Gelmans Anhänger sind verblüfft über die von dem Präsidenten an den Tag gelegte Gefühlslosigkeit und Unkenntniß der ernsten Lage. — Aus San Salvador wird gemeldet: General Ribas, welchem befohlen worden war, von Honduras nach Salvador zurückzufahren, um Truppen gegen Guatemala auszuheben, beging Verrath. Statt an die Grenze zu gehen, kam Ribas plötzlich mit 2000 Indianern nach der Hauptstadt (San Salvador) zurück, griff die schwach besetzten Artillerie-Garnison an und eroberte dieselben nach erbittertem Kampfe. Mehrere Häuser wurden geplündert und eine allgemeine Panik folgte. Unterdessen eilte General Ezeta mit 2000 Mann von der Grenze zurück, griff Ribas an und schlug ihn. Die Ruhe ist augenblicklich wiederhergestellt. Ezeta ordnete die allgemeinen Wahlen für Anfang September an und der Congress tritt am 1. October zusammen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. August. Nachmittags 3 Uhr 10 Min. Credit-Actien 268 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 220, Staatsbahn-Actien 210 1/2, Galizier 178 1/2, Lombarden 123 1/2, Egypter 96.90, Italiener 94.20, Ungarn 89.40, Gotthardbahn-Actien 164.90, Schweizer Nordost 144 1/2, Schweizer Union 121.90, Dresdener Bank 156, Laurabütte-Actien 144 1/2, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 168 1/2. — Die heutige Börse eröffnete in befriedigter Haltung. Im Verlaufe trat auf stark anziehende Course der Kohlen-Actien allgemeine Steigerung ein. Geldstand leicht.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Börse ließ sich trotz argentinischer Unruhen nicht aus ihrer freundlichen Stimmung bringen, im Gegentheil verzeichneten sämtliche Oesterreicher und Schweizer Bahn-Actien, russische Südwestbahn, Prince-Henri und einige Montanwerthe recht ansehnliche, durch Deckungen hervorgerufene Coursanwaben. Die Ereignisse in Argentinien selbst sind allerdings wenig erquicklich, die 5-procentige, welche à 90 pSt. f. 3t. an den Markt gebracht wurde, steht heute, wo die neue Regierung die Zahlungsverpflichtungen auf einen Monat suspendirte, ca. 79 pSt. 4 1/2 innere à 86 emittirt heute 70.50, 4 1/2 äußere à 90 herausgegeben, heute 71 pSt. Hoffentlich sind, was den Zinsendienst der äußeren Schuld anbelangt, die per 1. September fälligen Coupons, breits wie in früheren Jahren, durch Kineisen bei den Londoner Bankfirmen gedeckt, so daß den Obligationären zu den Preisverlusten nicht weitere Gefahr der Entwerthung droht. Schon hat die Bank von England, um der allzustarke Inanspruchnahme ihrer Baarmittel thunlichst vorzubeugen, den Discout von 4 auf 5 pSt. erhöht. Bei uns wickelte sich der Ultimo glatt ab. Prologationsgeld bedang circa 3 1/2 pSt., für einige Werthgattungen noch etwas darunter. Die Ernteberichte animiren, ebenso das Steigen der russischen Rubelnoten, hervorgerufen durch größeren Effectivbedarf. Kohlenactien tendirten fest, da die neuesten Verbindungen wiederum höhere Preise aufweisen, auch sind die Eisenwerke auf lange Zeit hinaus gut beschäftigt. Für Contacten herrscht angesichts der, wenn auch vielleicht hinter den vorjährigen theilweise zurückbleibenden, so doch gewiß zufriedenstellenden Resultate des ersten Semesters Kaufluft. Die Creditanfall-Gruppe steht für den Herbst vor Aufgaben, die ihr, wenn durchführbar, erheblichen Nutzen zuzichern, dazu gehören die Projekte Conversion ungarischer Papierrente und Eisenbahn-Actien. Ungarische Creditactien wurden auf diese Ausssichten bereits für Budapest gekauft. Disconto-Antheile, Dresdner Darmstädter erlitten kleinere Courseinbußen. Nationalbank für Deutschland, deren Semestral-Bilanz sehr günstig sein soll, wesentlich höher. Dester. Staatsbahn-Actien gegen Samstag etwa 3 fl., Lombarden 3 1/2 fl., Galizier 2 1/2 fl., Böhm. Westbahn 1 fl., Buschkehrader 4 fl., Duxer ca. 16 fl., Bareser 1 1/2 fl., Köflicher 3 1/2 fl., Lemberger 2 fl., Localbahn 2 1/2 fl., Nordwestbahn und Elblager je 1 1/2 fl., Prag-Duxer Prioritäten 3 1/2 fl. steigend. Schweizer Nordost ca. 5 pSt., Gotthard 4.50 pSt., Central ca. 9 pSt., Union 5 pSt. besser. Russ. Südwest bis ca. 85 gefragt. Deutsche Bahnen still und wenig verändert. Von fremden Fonds Argentinier flau, dagegen Ungarn, Italiener, Russen, Egypter und Türken ziemlich fest. In Loosen wenig Geschäft. Anlagepapiere preishaltend. Gelsenkirchener Bergwerke zogen 4 pSt., Laura 1 pSt., Riebeck 0.80 pSt., Hugo 1.60 pSt. an. Concordia gut

beachtet. Brauereien durch die heiße Witterung besser gehend. Bindung und Nürnberger bevorzugt. Mord schwächen sich um ca. 950 pSt., Allgem. Electricität ca. 8 pSt. ab. Guano fliegen 2 pSt., Färb. Tabale 6 pSt. — Privatdisconto 3 1/2 — 1/4 pSt.

Jagd und Sport.

* **Die Ankäufe von Vollblutmaterial, welche Oberlandstallmeister Graf Lehnhorst Namens der preussischen Regierung in England gemacht hat, scheinen ganz bedeutend zu sein und erregen die Aufmerksamkeit aller Interessenten.** Graf Lehnhorst kaufte außer „St. Gattien“, für welchen er bekanntlich 283,000 Mk. bezahlte, auch „Harvester“, für welchen er 80,000 Mk. bezahlte. „Harvester“ großartige Leistung war ein Derby, wo er im toten Rennen mit „St. Gattien“ endigte. Ein dritter Hengst, für den Freiherr Ed. v. Oppenheim über 150,000 Mk. verlangte, „Charlbert“, kommt ebenfalls nach Deutschland. Diese Ankäufe von Vollblut-Material sind der beste Beweis, welchen Fortschritt Deutschland hinsichtlich der Züchtung des Blutes für die deutsche Pferdezüchtung gemacht hat.

* **Eine Berufsstatistik** hat am 25. Juli der deutsche Radfahrerbund aufgenommen. Danach waren unter seinen 12,735 Mitgliedern 5795 Kaufleute und Handlungsgehilfen, 1062 Mitglieder, welche einen bestimmten Beruf nicht erwählt oder genannt haben, 850 aus Handwerkerkreisen, 825 Industrielle, 676 Verwaltungs-, Eisenbahn-, Steuer- und Volksbeamte, 567 Ingenieure und Architekten, 497 Kunstgewerbetler, 396 Studenten und Schüler höherer Klassen, 803 Hotel- und Gastwirthe, 255 Banquiers, Bank- und Kassenbeamte, 248 Pharmaceuten und Chemiker, 236 Rentier, 179 Geistliche und Lehrer, 170 Aerzte, 159 Land- und Forstwirthe, Kunstgärtner, 108 Gelehrte, Professoren u., 87 höhere Justizbeamte und Rechtsanwält, 82 Officiere und Militärärzte, 77 Künstler für Musik und Theater, 68 Damen, 57 Militärbeamte und 45 Wund- und Thierärzte, sowie Zahnchirurgen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die ungewöhnliche Hitze verursachte am 31. Juli in New-York acht Todesfälle. Zahlreiche Personen sind außerdem infolge der abnormen Temperatur unwohl. Auch aus Boston, Providence und anderen Orten Neu-Englands werden mehrere derartige Todesfälle gemeldet. — In Montreal (Canada) brannte das Balmoral-Hotel nieder. Ueber 150 Personen schliefen in dem Gebäude, als der Brand entdeckt wurde, aber Alle wurden gerettet, ehe die Flammen um sich griffen.

* **Ueber die Vermählungsfeier in Ischl** wird noch ergänzend gemeldet, daß in der Kirche weißgekleidete Mädchen und solche in Landes-tracht abwechselnd Spalier bildeten, so daß immer ein weißgekleidetes neben einem Mädchen in Ischler Tracht stand. Gegen 9 Uhr erschienen die geladenen Gäste, unter denen die beiden Ministerpräsidenten sich befanden, in der Kirche, und hierauf die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Gegen 9 1/2 Uhr wurde die Fahrt von der kaiserlichen Villa zur Pfarrkirche angetreten. Der hohe Bräutigam saß neben dem Kaiser, die hohe Braut neben der Kaiserin. Vor der Kirche erwarteten die früher angekommenen Herrschaften das kaiserliche Paar, welches unter Vorantritt des Bräutigams mit den Eltern des Bräutigams auf der Evangeliumseite der Kirche Platz nahm. Das Brautpaar stellte sich vor die Mitte des Hochaltars, umgeben von den Brautführern und Brautjungfern. Während des Eingangs spielte die Musik. Unter Mitwirkung der übrigen Geistlichkeit nahm alsdann Bischof Doppelbauer die Trauung vor. Der Bräutigam, sowie die Braut sprachen das „Ja“ mit vernünftiger Stimme. Nach der Ceremonie wurde das neuvermählte Paar von dem Kaiser und der Kaiserin umarmt und gelüßt. Die Herrschaften verließen hierauf mit dem kaiserlichen Paare an der Spitze die Kirche. Dann fand im Kur-saale ein Frühstück zu 60 Gedecken statt. Der Tisch war mit Vermal gedeckt. Die Karte war mit Rosen und Myrthen bekränzt. Das Hoch auf die Neuvermählten brachte Kaiser Franz Josef aus. In zwei Gasthöfen fand Marshallstapel für das Gefolge statt. Um 4 Uhr Nachmittags verließen sämtliche Hochzeitsgäste mit Ausnahme des kaiserlichen Paares mittels Sonderzügen Ischl, und eine Stunde später reiste auch das jungvermählte erzherrliche Paar ab, um zunächst in dem Schlosse Offensee im Salzammergut seinen Wohnsitz aufzuschlagen. — Das Brautkleid war auf Wunsch der Kaiserin von großer Einfachheit. Die kostbaren Meisengespinn waren durch einfache Points d'Aligues ersetzt. An Stelle der künstlichen Myrthen waren an der Schleppe und den Ärmeln natürliche angebracht. Auf dem Haupte trug die Erzherzogin Braut den Myrthenkranz, welcher von den Ischler Bäuerinnen gewunden wurde. Die Schleppe war zwei Meter lang.

* **Von der Kronprinzessin von Griechenland.** Ueber Vorgänge in Delia nach der Niederkunft der griechischen Kronprinzessin Sophie werden der „Post“ folgende Einzelheiten gemeldet. Am Lager der hohen Wöchnerin ist es zu einem kleinen Krieg unter dem ärztlichen Personal gekommen. Nachdem der Prinz zur Welt gelangt war, fürchtete man, daß infolge der Frühgeburt das Kind todtgeboren wäre. Denn regungslos lag es da und gab keinen Ton von sich. Da nahm Dr. Hagisios, der als Geburtshelfer bestimmte Arzt der Kronprinzessin, das Kind und schlug es eine Viertelstunde lang auf den Rücken. Und zur unendlichen Freude Aller begann der kleine Prinz kräftig zu schreien. Statt aber nun den Neugeborenen in Ruhe zu lassen, schlug Hagisios immer weiter auf ihn ein. Doller Born ergriß Frau Eckardt, die bis dahin als Beischläferin thätig gewesene deutsche Hebamme das Kind und entriß es dem Doctor. Der Arzt glaubte sich durch dieses Vorgehen einer Hebamme in seiner Würde verletzt und führte Klage bei der Königin, mit der Andeutung, daß entweder er oder die Hebamme das Lager der hohen Wöchnerin verlassen müsse. Die Königin stellte sich jedoch auf die Seite der Frau Eckardt und

sagte zu Hagisios lächelnd: „Frau Eckardt wird bleiben!“ worauf der Arzt bat, ihn seiner fernern Dienste bei der Kronprinzessin zu entheben. Dies geschah, und nun entstand die Frage, wer an seine Stelle treten sollte. Hier in Griechenland wird selbst die Wahl eines Geburtshelfers, sobald es sich um das königliche Haus handelt, zu einer Angelegenheit der politischen Parteien. Diesen sonderbaren Verhältnissen war die Wahl Hagisios zum Arzt der Kronprinzessin entsprungen. Um allen Erörterungen über die politische Parteistellung des Nachfolgers ein für alle Mal den Boden zu entziehen, beschloß der Hof, einen fremden Arzt herbeizurufen. Daß man zuerst an Berlin dachte, ist bei der Herkunft der Kronprinzessin selbstverständlich. Dies ist der einzige Grund, daß der Berliner Professor Dishaufen nach Delia berufen worden ist.

* **„Notizen aus meinen Berliner Juli-Festtagen“** läßt Stettendamm seinen Wippen im neuesten Hefte der „Deutschen Wespen“ machen. Wir lassen einige folgen: Amor wäre für die Frauenwelt der vollkommenste Schütz, wenn er die Ringe nicht manchmal außer Acht ließe. — Als ich hörte, daß das Schützenfest mit einem Deficit abgeschlossen hatte, da verstand ich erst, weshalb Bankrott mit einem owo am Ende geschrieben wird. — Der Zug der Schützen war sehr schön, aber der, den sie in den Bierhallen hatten, war auch nicht schlecht. — Viele fehlten das Centrum so consequent, daß man glauben konnte, das Centrum fehle. — Schade, daß beim Kneipen nicht geschossen wurde. Da fehlte Keiner. — Ein Süddeutscher sagte, die Natur hier sei todt. Kein Wunder, sagte ich, nachdem Ihr so viele Löcher hineingeschossen habt! — Ich habe nicht wenige Becher gegeben, welche erschossen worden waren, aber ganz unschuldig gewesen sind. — Nicht alle Schützen waren gebildete Leute. Einige glaubten schon höflich zu sein, wenn sie das Zündhütchen abnahmen. — Ein Schützenfest gewährt einer Stadt schon dadurch ein großes Vergnügen, daß das nächste Schützenfest jedenfalls anderswo stattfinden wird. — Ein Schütze aus Nordamerika hatte seine Frau in Hamburg zurücklassen müssen, wo dieselbe zwei Knaben das Licht der Welt schenkte. Den Einen nannte er Bismarck, den Anderen Caprioli mit Vornamen. Was wird Bismarck darüber dem nächsten Intermiener sagen? Mein Name ist feiner für einen Schützenbruder oder Schützensohn, denn ich bin gar nicht damit einverstanden, daß man mich hat schießen lassen. — Sehr viele Schützen haben das Abfeuern leicht, denn es sind Handlungsbefähigte, die direkt vom Laden kommen. — Wenn es regnete und man auf dem Schützenplatz bis auf die Haut naß wurde, da merkte man, daß Deutschland doch einen anderen Schirm nötig hat, als den Schützenbruder. — Auch in ihrem Urtheil über Berlin schossen die Schützenbrüder oft weit über das Ziel hinaus.

* **Das 50-jährige Gesellen-Jubiläum** feierten kürzlich zwei Berliner Bäckerellen, Wilhelm Gustav und Gottfried Walter. Dieselben waren am 22. Juni 1840 im Mehlhanje zu Gesellen geprüften worden. Der Innungs-Vorstand hatte, wie die „Post“ Btg. mittheilt, die beiden Jubilare zur Vorstands-Sitzung auf's Mehlhaus geladen, wo der Obermeister Anrede an die beiden Veteranen des Gesellenstandes eine herzlichste Gratulationsrede richtete und denselben Johann Namens der Innung ein Ehren Diplom, sowie je 100 Mk. überreichte.

* **Nützliche Reformen in Helgoland.** In Helgoland wird, so schreibt man den „Berl. N. N.“, die deutsche Oberbehörde eine ganze Reihe von Reformen einzuführen haben, deren Nothwendigkeit gerade in den letzten Tagen klar zu Tage getreten ist. Der bedauerliche Unglücksfall, dem mit einem jungen Schiffer auch Badegäste zum Opfer gefallen sind, wird es der deutschen Regierung zur Pflicht machen, endlich in dem, dem Wassersport so lebhaft huldigenden Badeorte einen Hafenmeister einzusetzen, eine Behörde, welche darüber wacht, daß nicht durch die Selbster der Helgoländer Leben und Gesundheit der Badegäste aufs Spiel gesetzt werden. Gerade an Tagen, wo (wie am jüngsten Mittwoch) wegen starker Brandung oder sonst stürmischer Witterung der Fährdienst nach der Badeschiffen in anerkannter Weise von der Badesverwaltung eingestellt wird, sind die Helgoländer geneigt, den ihnen im Fährdienst entstandenen Verlust dadurch wieder gut zu machen, daß sie die Badegäste zu Segelbootfahrten veranlassen. Hier hätte der Hafenmeister eingzugreifen und zu bestimmen, ob das Wetter die Veranstaltung von Luftfahrten gestattet oder nicht. Aber auch der ganze Fährdienst erheischt gründliche Reform. Bei schönem Wetter ist eine Segelfahrt nach der Badeschiffen unbetreibbar ein Vergnügen, sogar das billigste Vergnügen, das die Insel in dieser Beziehung bietet. Sobald aber das Wetter auch nur halbwegs schlecht ist, geht eine Fahrt in den alten Schifferbooten keineswegs zu den Annehmlichkeiten. Man ist dem Regen, dem Wind und den Wellen völlig schutzlos preisgegeben; jedoch ist die Schotenfahrt in so ungeeigneter Weise angeordnet, daß sehr oft die nassen und getheerten Tau- unanständige Symen an den Kleidern der Fahrgäste hängen lassen, und endlich entprißt es den heutigen Verkehrs-Verhältnissen in keiner Weise, wenn man für die 1200 Meter lange Strecke, wie am jüngsten Donnerstag, infolge des unglücklichen Windes 1 1/2 Stunden Fahrzeit braucht. Alle diese Uebelstände ließen sich beseitigen oder doch wenigstens einschränken, wenn für den Fährdienst nach der Badeschiffen Dampf-Binnassen eingestellt würden, die bei gleichem Tiefgang, wie die jetzigen ungeschlachten Segelboote, bequeme Einrichtung gehalten und schnelle, vom Wind und theilweise auch von der Strömung unabhängige Fahrt ermöglichen. Freilich würde damit den Schiffen das Fahrgeld entgehen, ein Verlust, der aber aufgewogen würde durch den sicherlich verstärkten Besuch der Insel. Des Weitern würde es nothwendig sein, für den auf der Insel selbst befindlichen Badesplatz, die sogen. „Arbeitsbühne“, etwas mehr wie bisher zu thun. Der Platz soll ja nur zur Ausbilde dienen für die Tage, wo man nicht zur Düne fahren kann, und für die Personen, welche eine Fahrt zur Düne überhaupt scheuen und kein Bassinbad nehmen wollen; immerhin aber braucht der Strand gerade an dieser Stelle nicht wie jetzt einem Klamotten-Haufen zu gleichen. So

sauber auch die Helgoländer in ihrer Häuslichkeit sind — und darin gleichen sie ja allen Insel-Bewohnern — so merkwürdige Begriffe haben sie doch in anderen Beziehungen von Sauberkeit und Ordnung. Welcher Umwandler des Oberlandes denkt nicht schauernd an den Erdwall an der Westseite der Insel, dicht bei der Feuerbaute, an jenen Erdwall, auf den so einladend ein breiter Weg hinführt? Hinter diesem die Neugierde so vieler herausfordernden Erdwall verbirgt sich der „Ausgang“ für die ganze Südseite der Insel, eine kleine Brücke, von der aller mögliche Unrath hinabgepfosten und geschüttet wird auf die zerklüfteten Felsen, um hier, allmählich verwesend, mephistische Gerüche zu verbreiten. Noch widerlichere Verhältnisse findet man an der Nordwestseite der Insel. Hier treten bekanntlich die Häuser bis dicht an den Rand des Oberlandes, und die einzelnen Grundbesitzer haben nun einfach Holzrinnen etwas über den Rand des Felsen hinausgeleitet, und von all' diesen Rinnen rieseln tagsüber die Abwässer und dergl. 50 Meter tief auf den erstaunten Badegast herab, der das Wagniß unternommen, über die Grenze der Civilisation, über Insel-Terrace hinaus, bei Ebbe seine Wanderung um die Insel nach Norden zu fortsetzen zu wollen. Eine zeitgemäße Umgestaltung erfordert vor Allem auch die Post. Einrichtungen, wie sie für die Zeit nach Ankunft und vor Abgang des Postdampfers üblich sind, entsprechen weder den modernen Anschauungen über Postwesen, noch den directen Bedürfnissen des Verkehrs. Sobald das Postpaket des „Kurhagen“ im Postbureau eingeliefert ist, wird der Schalterdienst einfach sistirt, damit die Beamten ungestört die Ordnung der angekommenen Poststücken vornehmen können. Darauf, daß gerade in der Zeit vor Wiederabgang des Dampfers das Bedürfnis nach Marken, Karten und dergl. ein besonders großes ist, wird keinerlei Rücksicht genommen. Der Schalter bleibt geschlossen, und wenn er sich endlich öffnet, ist er umdrängt von Leuten, die es vorziehen, sich ihre Briefe selbst abzuholen. Die Schuld für diese Zustände trifft ja allerdings weniger die Beamten als die Postverwaltung als solche, welche das Amt mit zu wenig Personal besetzt hat. Verstärkt wird zur Zeit der Uebelstand noch dadurch, daß die beiden Postbeamten neben der Erledigung der Post auch noch den jetzt fast nur vor der Annecturierung riesig blühenden Markenhandel zu besorgen haben. Tag für Tag treffen Bestellungen auf Marken im Werthe von vielen Hundert Mark ein, und auch die Badegäste versorgen sich noch gern vor der Abreise mit Collectionen von Marken, mit denen sie Freude und Gewinn machen wollen.

* **Die deutsche Turnerschaft in Deutschland und Oesterreich.** Auch im Jahre 1889 zeigt sich die fortschreitende Entwicklung der deutschen Turnerschaft überall; die Zahl der Vereinsorte, der Vereine, der Mitglieder zc. hat zugenommen. Die Gesamtzahl der im deutschen Reiche und Deutsch-Oesterreich bestehenden Turnvereine betrug am 1. Januar 1890 4484 gegen 4805 im Vorjahre. Hiervon gehörten zur „Deutschen Turnerschaft“ am 1. Januar 1890 in 3840 Vereinsorten 8992 Vereine, so daß hiernach die deutsche Turnerschaft sich gegen das Vorjahr um 105 Vereinsorte und 149 Vereine vergrößert hat. Die Zahl der Turngäste ist um 3 gestiegen. Die Zahl der Vereinsangehörigen über 14 Jahre in der deutschen Turnerschaft ist von 866,915 im Vorjahre auf die Zahl von 888,513 Mann gestiegen, also um 21,598 Mann. Die Zahl der an den Turnübungen wirklich Theil nehmenden Vereinsmitglieder hat sich erfreulicher Weise ebenfalls vermehrt, sie ist von 189,175 im Vorjahre auf 195,875 gestiegen. Die Zahl der Jünglinge von 14—18 Jahren (das Heranziehen der aufwachsenden, aus der Schule tretenden Jugend ist die Hauptaufgabe aller Turnvereine!) hat sich am 1. Januar 1890 von 49,945 im Vorjahre auf 52,551 erhöht, also um 5 1/2 pCt. Die Zahl der Vorturner ist von 18,643 auf 19,634 gestiegen, so daß auf 10 praktische Turner 1 Vorturner kommt. Die Zahl der auch im Winter turnenden Vereine beträgt jetzt 3590 gegen 3398 im Vorjahre; nur 462 Vereine turnen jetzt nicht im Winter. Eigene Turnplätze besitzen gegenwärtig 555 Vereine, was einen Zuwachs gegen das Vorjahr von 43 Vereins-Turnplätzen bedeutet; vereinseigene Turnhallen besitzen jetzt 262 Vereine, ihre Zahl hat sich gegen das Vorjahr um 30 vermehrt.

* **Kann man den Großglockner ohne Führer besteigen?** Auf diese naive Anfrage eines Lesers giebt die Zeitschrift „An der schönen blauen Donau“ folgende humoristische Antwort: „Gewiß, ganz ohne Führer! Wir halten überhaupt das von vielen Seiten aufgestellte Erforderniß, zu Bergtouren Führer mitzunehmen, für eine unbegründete Sache. Offenbar geht die Agitation nach dieser Richtung von den Gebirgs-Bewohnern aus, die, von den Städtern auf die Berge mitgenommen, durch den Genuß der schönen Aussicht erfreut und noch dafür bezahlt werden wollen. Wozu braucht man überhaupt auf einen Berg einen Führer? Will man zum Gipfel, nun, so kann man eben nicht anders, als hinaufsteigen und will man wieder zur Erde, nun, so giebt es doch keinen Menschen auf der Welt, der nicht wüßte, daß er dann bergunter zu gehen hat. Aber die Gletscherpalten? Ja das ist doch auch sehr einfach. Wenn ein Tourist auf einen Gletscher geht und eine Spalte sieht, so kann er — auch der Mindergebildete — sich sofort combiniren, daß das eine Gletscherpalte ist und braucht keinen Führer, der dabei steht und ihm das sagt. Anstatt nun in dieselbe hineinzufallen — was freilich die Passage eines Gletschers nicht unerheblich erschwert — wird er dann eben an derselben vorbeigehen und lieber einen kleinen Umweg über die Landstraße machen. Und welches die passendste Ausrüstung für eine Großglockner-Besteigung ist? Der wichtigste Bestandtheil ist ein Gehlinder. Zunächst aus ästhetischen Gründen. Denn schon ist bekanntlich ein Gählender, wenn man ihn bestehn thut. Aber auch aus praktischen Rücksichten. Denn im Gebirge sind die Abende meist kühl und es ist daher gut, wenn man etwas Warmes zum Anziehen mit hat. Als unbedingte notwendige Ausrüstungs-Gegenstände sind noch zu erwähnen: ein Clavier, da man doch irgend etwas mithaben muß, um auf diesem seine gehobene Stimmung angesichts der bekannten großartigen Hochgebirgs-Scenerien zum Ausdruck zu bringen; eine Petroleumlampe, um

den Weg in der Dunkelheit genügend erhellen zu können, und ein Conversations-Perigon, da man sich ja unterwegs mit allerlei Gedanken beschäftigen und es, falls man plötzlich nicht weiß, in welchen Jahren der peloponnesische Krieg gewesen, nicht angenehm ist, den ganzen Weg wieder hinunter und ins Thal laufen zu müssen, um rasch nachzusehen. Möglich ist es ferner, sich eine Nähmaschine mitzunehmen für den Fall, daß unterwegs ein Knopf losgeht. Die Hauptregeln für den Bergsteiger sind folgende: Bergauf gehe er weniger rasch, als hernunter. Beim Steigen atme er nur entweder durch den Mund oder durch die Nase, aber ja durch kein anderes Organ des Körpers. Ebenjowenig ist es von Vortheil, beim Steigen die Hosanne oder ein anderes Instrument zu blasen. Wenn er auf dem Bergesgipfel erhist ist, so trinke er kein kaltes Wasser, sondern warte lieber, bis er am nächsten Morgen wieder unten ist, und trinke dann einen warmen Kaffee. Wenn er in einen Abgrund fällt, so knüpfe er sich rasch noch vorher den Hemdtragen und die Mantelheften ab, weil man die Wäsche bei einem solchen Anlasse immer fürchtbar schmutzig macht und ruiniert.

* **Die neuen Münzen der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft.** Die „Alln. Volks-Ztg.“ schreibt: Von der genannten Gesellschaft, welcher bekanntlich das Recht der Münzprägung für das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet verliehen worden, erhalten wir eine dieser Münzen zur Ansicht gesandt. Das uns vorliegende Geldstück ist aus Kupfer hergestellt, etwas größer und dicker als ein Markstück. Die Vorderseite trägt, von Vorbergszweigen umgeben, eine Inschrift in neu-arabischen Schriftzeichen; die Rückseite zeigt das deutsche Reichswappen mit der Umschrift: „Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft. 1890.“

* **Humoristisches.** Am Meere. Dame: „Ist das nicht ein überwältigender Anblick?“ Lieutenant: „Alle Achtung vor Meer! Hat ja auch die Aphrodité ausgespuckt.“ — Aufblühende Civilisation in Kamerun. Missionär: „Leider ist eine aufopfernde Kindesliebe selten anzutreffen! Schon ein Sprüchwort sagt, daß wohl eine Mutter sechs Kinder ernähren könne, aber oft nicht sechs Kinder eine Mutter. Welche Lehre zieht Ihr daraus?“ Kameruner: „Daß eine Mutter nahrhafter ist als sechs Kinder!“ — Subordination. Unterofficier: „Mir ist neulich ein Fall von Subordination vorgekommen, da war ich ganz bass. Ihr kennt doch den Kerl, den Pieple. Zu dem sag' ich beim Baden: „Mensch, entweder gehst Du mir gleich ins Wasser oder Du fliegst in die Luft.“ Was hat mein Pieple zu thun? Er geht und meldet sich bei der Marine zur Luftschiffer-Abtheilung, damit er gleichzeitig ins Wasser jehe und in die Luft fliegen kann.“ — Der Praktikus. Calculator A. (zu seinem Kollegen B.): „Sagen Sie, Herr College, habe ich diese Arbeit richtig angefangen? Sie haben sie ja im vorigen Jahre zu machen gehabt und müssen das wissen.“ B.: „Lieber College, ich habe die Sache, glaube ich, praktischer angefaßt.“ A.: „Ja, aber wie? Deshalb erlaubte ich mich ja gerade bei Ihnen?“ B.: „Gut, wissen Sie, ich habe sie mir von einem Hilfsarbeiter anfertigen lassen.“ (M.)

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **München, 2. Aug.** Die Kronprinzessin-Wittve Stefanie von Oesterreich ist heute früh um 6 Uhr 42 Min. hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgестiegen. Sie reist heute nachmittags nach Oberammergau zum Passionsspiele weiter.

* **London, 2. Aug.** Graf Hapsfeldt hatte gestern eine lange Unterredung mit Lord Salisbury, wobei die letzten Abmachungen über die Abtretung Helgolands vereinbart wurden.

* **Manchester, 2. Aug.** Der Binnenschiffahrts-Congreß beendet gestern seine Arbeiten. Derselbe nahm Resolutionen an zu Gunsten des weiteren Ausbaues von Binnencanälen mit Staatshilfe und unter Staatsaufsicht. Der nächstjährige Congreß findet in Paris statt.

* **San-Sebastian, 2. Aug.** Alle Nachrichten über eine Erkrankung des jungen Königs von Spanien sind erfinden; dessen Befinden ist vielmehr ausgezeichnet.

* **Sansibar, 2. Aug.** Das „Bureau Reuter“ meldet: Der Sultan hat ein Decret über die Sklaverei erlassen, wonach die vor dem englisch-deutschen Abkommen bestandenen Verordnungen über das Sklavewesen bindend bleiben, hiernach ist der Verkauf und Austausch von Sklaven oder das Halten von Sklaven-Depots streng untersagt. Die vorhandenen Sklaven erlangen die Freiheit bei dem Ableben eines Eigenthümers ohne legitime Kinder oder bei der Verheirathung ihrer Eigenthümer mit britischen Unterthanen. Grausame Behandlung wird mit Confiscation bestraft. Künftighin können die Sklaven ihre Freiheit erkaufen.

* **Buenos-Aires, 2. Aug.** Der Congreß beschloß ein dreißigtägiges Moratorium für alle Zahlungen; die Börse wird wahrscheinlich am 15. August wieder eröffnet.

* **New-York, 2. Aug.** Nachrichten aus La Libertad bestätigen die Niederlage des Generals Ribas. Ribas flüchtete, wurde aber verfolgt, gefangen und am Freitag öffentlich erschossen. Sein Leichnam wurde auf dem Plaza Los Armas ausgestellt. Verschiedene Personen sind stark compromittirt. Die Unternehmung ist eröffnet. Die Belagerung von San Salvador dauerte 40 Stunden. Die Stadt ist stark beschädigt. Gegen 100 Personen wurden getödtet. Die Regierungstruppen, welche auch an der Verschwörung theilgenommen waren, haben sich unterworfen und sind bereit, nöthigenfalls an die Grenze zurückzukehren.

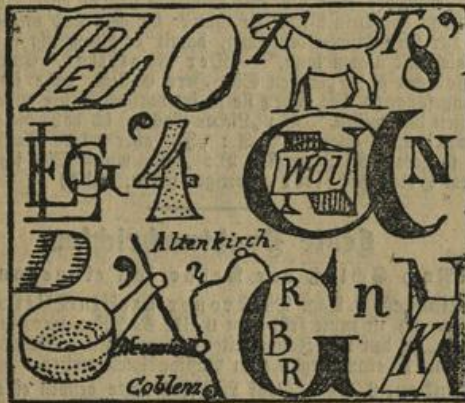
* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in Lissabon D. „Caplata“ von Südamerika.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Räthsel-Sprung.

nif	laut	des	dächt	den	die	ne	wenn
vor	be	treu	ber	fin	den	wah	che
te	heim	gem	freun	vom	schwin	es	für
mit	theil	gu	ber	kün	des	fol	re
ge	ber	im	hal	man	bö	ber	zeit
und	ber	wal	das	un	ne	freun	ten
gen	das	ten	hel	uns	nennt	ist	nicht
a	ten	nur	ten	ger	glück	fern	be

Rebus.**Homonym.**

- 1) Nimm Dich vor mir stets in Acht,
Habe Manchem Krankheit 'bracht.
- 2) Mich zu erreichen mußt Du eilen,
Ich bin kein Freund von langem Weilen.
- 3) Nimm Deine Karte nur zur Hand,
Du findest mich im Schweizerland.

Charade.

Der Mensch, das Weib, recht wohl gefällt,
Wenn es vereint ihm zugesellt.
Fehlt es getrennt jedoch dem Mann,
Ein Jeder ihn verachten kann.

Auflösungen der Räthsel in No. 173:
Quadrat-Räthsel.

r	ä	b	e
ä	b	e	r
b	e	i	l
e	r	l	e

Bilder-Räthsel.

Wahre Tugend braucht keine Wächter.

Räthsel.

Die Karte, als Land-, Visiten- und Spiel-Karte.

Akrostichon.

Saber
Oder
Sah
Emir
Nabel
Zahn
Sporto
Leib
Leben
Eden
Ruhr
Namen

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: H. S., M., Dr. W., Clara Siekmann, Fr. R. M., Adolf Hahn, J. H., H. L. H., A. Sch., Hermine u. L. W., Adolf Knoch, Schulberg 19 hier, Jos. Bös hier, D. Göbel hier, W-n Dogheim.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Reclamen

Wey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdchen sind aus starkem, vergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem leinenähnlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinenwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Stragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Stragen zc.

Wey's Stofftragen übertreffen aber die Leinenstragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um den selben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinenstragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Wey's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Wey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Passen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrenstragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabenstragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Wey's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Wey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Wey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Placate** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Wey's Stoffwäsche** durch das Versand-Geschäft **Wey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Wey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Ort angiebt.

Theater u. Concerte**Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.**

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 3. August:

Opernhaus:
Martha.Schauspielhaus
Der Bibliothekar.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.